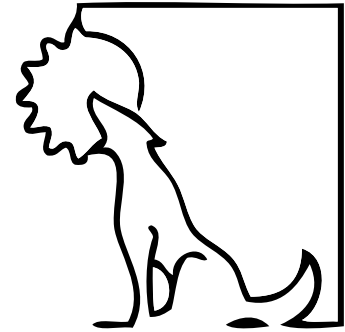


Semestereinführungstage

- Termine
- Studieninhalte
- Tipps und Tricks für einen erfolgreichen Start ins Studium

weitere Themen

- Leben in München
- Erstsemesterkalender
- Die Fachschaft Maschinenbau
- ...und vieles mehr!



Inhalt

Zeitplan SET	4
Willkommen in Garching	5
Studium	9
Fächer	23
Studentische Vertretung.....	33
Studentische Gruppen.....	41
Rund ums Studium.....	59
Campus	85

Impressum

05.10.2011

V.i.S.d.P.

Johannes Kuhn
Fachschaft Maschinenbau
TU München
85747 Garching b. München
Telefon: 089/289-15045
Fax: 089/289-15046
E-Mail: reisswolf@fsmb.mw.tum.de
www.reisswolf.mw.tum.de

Redaktion und Erstellung

Martin Strasser
Christoph Segler, Johannes Kuhn,
Christopher Schlenk, Manuel Gramlich,
Martin Wolff

Titelblatt

Christoph Segler

Auflage

2.400

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion, sondern die des Verfassers wieder!

Die Redaktion behält sich vor, gegebenenfalls Kürzungen an den Beiträgen vorzunehmen.

Druck

Studiendruck der
Fachschaft Maschinenbau e.V.



Liebe Erstsemester,

sicherlich habt ihr den Semesterbeginn schon längst herbeigesehnt und freut euch jetzt darüber, endlich „Student“ zu sein. Was erwartet mich, was muss ich beachten, welche Fächer werde ich hören und wann sind die Prüfungen? Das alles sind Fragen, die dem einen oder anderen bereits im Kopf herumschwirren.

Aber zunächst freuen wir uns, euch alle an der Fakultät für Maschinenwesen der TU München willkommen heißen zu dürfen. Wir, die Mitarbeiter der Fachschaft Maschinenbau, sind eine große Anzahl an Studenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sich für ihre Kommilitonen und ihre Universität einzusetzen.

Doch nun zurück zu euch. Wenn ihr gerade diesen Artikel lest, haltet ihr den Erstsemesterreisswolf in den Händen. Das ist eine Sonderausgabe der Fachschaftszeitung, des REISSWOLFS, den das Erstsemesterreferat zusammen mit den REISSWOLF-Mitarbeitern exklusiv für euch zusammengestellt hat. Darin findet ihr kompakte Informationen zum Nachschlagen. Neben der Fächerauflistung, den studentischen Gruppen und vielen nützlichen Tipps rund ums Studium, erwarten euch zusätzlich einige lustige Artikel über den Campus, über das Studentenleben im Allgemeinen oder eure Erstsemesterparty.

Wie übrigens alle REISSWÖLFE ist auch dieser hier selbstverständlich kostenlos und soll euch speziell den Studieneinstieg erleichtern.

Kommen wir schließlich zu Eurem Studienstart: Am 17. und 18. Oktober finden die SemesterEinführungstage (SET) statt. Dort erhaltet ihr ausführliche Informationen über alles, was das Erstsemesterherz begehrt. Einen Zeitplan dazu findet ihr auf Seite 3. Die richtigen Hörsäle (MW 2001 und MW 0001) findet ihr, wenn ihr einfach den Schildern im Gebäude für Maschinenwesen folgt.

Am 19. Oktober beginnt dann der Ernst des Lebens. Von da an könnt ihr bis nach der Prüfungszeit 70-Stunden-Wochen einplanen, in denen ihr entweder in den Vorlesungen und Übungen sitzt oder vor euren Skripten und Büchern brütet. Nein, Spaß beiseite: Selbstverständlich ist Maschinenbau kein Studium, bei dem einem das Wissen in den Schoß fällt. Und ja, es ist mit viel Lernaufwand verbunden. Wenn ihr aber fleißig am Stoff bleibt, dann sollte eurem Studium nichts im Weg stehen. Schließlich haben es schon viele vor euch geschafft und mindestens genauso viele werden es auch nach euch noch schaffen. Vor allem sollte natürlich auch das Studentenleben nicht zu kurz kommen.

Das Erstsemesterreferat freut sich, euch in euren ersten beiden Semestern begleiten zu können. Bei Fragen könnt ihr euch immer per E-Mail unter erstsemester@fsmb.mw.tum.de an uns wenden. Oder ihr besucht uns einfach in der Fachschaft an unserer Theke. Dort findet ihr eigentlich immer genügend Fachschaftsmitarbeiter, die gerne dazu bereit sind, sich um eure Belange zu kümmern.

Wir wünschen euch allen einen schönen Start in euer erstes Semester, viel Erfolg und Spaß an der Technischen Universität München,

Euer Erstsemesterreferat





Zeitplan SET

Semestereinführungstage

Montag

Vormittag

- 9.00 Begrüßung
- 9.30 Fachschaftsvorstellung
- 10.15 IKOM
- 10.45 esp
- 11.00 Mittagspause, Campus-Rallye

Nachmittag

- 13.30 Fächervorstellung, Stundenplan
- 14.30 Überleben in München
- 15.00 Verabschiedung



Dienstag

Vormittag

- 9.00 Begrüßung
- 9.15 Rund ums Studium
- 10.15 Studienangelegenheiten
- 10.30 Pause
- 10.45 Druckerei
- 11.00 Hochschulpolitik
- 11.15 Studentische Gruppen

Nachmittag

- 13.30 Sammelbestellung
- 14.00 TUTOR / AStA / TU-Film / KHG / EHG / C2
- 14.40 Verabschiedung
- Verkauf der Erstsemesterpakete
- Bier&Brezn



Willkommen in Garching

...bei München

Schon in der Antike war es üblich, stinkende, gefährliche und merkwürdige Industriezweige wie zum Beispiel Gerbereien, Eisenhütten und Alchemisten vor die Tore der Stadt zu verbannen. Zirka 2000 Jahre später hat sich daran nicht viel geändert. Und so finden sich die Maschinenbauer in einem abgelegenen Vorort Münchens in der direkten Nachbarschaft von Chemikern, Informatikern und zweier Kernreaktoren wieder; in gebührendem Abstand zu Zivilisation und Infrastruktur. Damals, im vergangenen Jahrhundert, residierte die Gilde der Maschinenbauer nahe des Zentrums von München, wo man sich, nicht weit von den nächsten Läden, in vernünftigem Abstand zur Tiermedizin und anderen frauenhaltigeren Studiengängen aufhielt. Wo man nicht weit laufen musste, um sein wohlverdientes Nachprüfungsbeer zu bekommen. Aber wir wurden aus dem Paradies vertrieben.

Im Jahre des Herren 1997 zog die Fakultät für Maschinenwesen in einen opulenten Neubau, der, wie vieles andere auch zu einem beträchtlichen Anteil einem bekannten Münchner Automobilhersteller zu verdanken ist. Leider hatte sich aber der Garchinger „Stadt“-Rat erfolgreich 30 Jahre lang gegen den Ausbau der U-Bahn zur Wehr gesetzt, weswegen der weniger automobiler Student am Rande des bestehenden U-Bahnnetzes allmorgendlich in einen Konvoi von Bussen der Scuderia Neumayr gequetscht wurde, um die tägliche Portion Erkenntnis vermittelt zu bekommen. Aber wenigstens wurde der fleißige Student bei der abrupten Freisetzung aus dem Gedränge mit einer einmaligen Szene der in die Natur eingebetteten modernen Fakultät entschädigt... Bis der Garchinger „Stadt“-Rat sich doch den Aus-

baubestrebungen des MVVs beugte und daraufhin beinahe der gesamte Bewuchs sowie Parkplätze vor der Maschinenwesen-Fakultät entfernt wurden, um dann Ende 2006 einer signaturarmen U-Bahn-Haltestelle Platz zu machen. Deren eigentlich begehbare, aber seit Erbauung gesperrte Dächer wurden erst vergangenen Sommer auf einmal für gut genug befunden, sodass sie nun auf eigene Gefahr betretbar sind. Aber Vorsicht, der Rasen könnte ja zertrampelt werden...

Sehen wir es doch lieber etwas positiver: Der Campus bietet nicht nur ausgezeichnete Erholungsmöglichkeiten wie Schwimmen im Echinger Weiher, eine gute Radroute in die Uni (nur 20km von München Innenstadt!) und Cross-Golfen (Feld-Wald-Wiesen-Golfen), sondern auch eine stattliche Sammlung wirklich aller aufregenden Architekturstile seit den 50er Jahren.

Da haben wir erst einmal die Chemie, ein Bau aus der Sparte „Stil ist wichtiger als alles andere“. Wo sonst gibt es eine Fakultät, die man am Besten als eine Mischung aus einem verschollenen Mayatempel und dem Manson-Anwesen beschreiben kann, mit der Garantie, dass keiner beim ersten Besuch aus dem gleichen Eingang herauskommt, über welchen er das Chemiegebäude betreten hat.

Des Weiteren ist natürlich auch der Mathe-Info-Bau (Baujahr 2002) ein besonderes Schmuckstück. Ein schönes Beispiel, wie einfach man ein bestehendes Konzept (Maschinenbau) kopieren kann, ohne auch nur ein einziges Feature des Originals in einer ähnlichen Qualität umzusetzen. Wer sich die Mühe macht, den Grundriss näher zu betrachten, wird feststellen, dass es anscheinend auch in Architektensoftware die Anwendung „copy and paste“ gibt. Wir Maschi-



nenbauer nennen den MI-Bau auch gerne „Alcatraz“, wegen seiner übersichtlichen und dem Namensgeber ähnelnden Magistrale.

Richten wir unseren Blick noch weiter südlich, erblicken wir das Neueste aus dem Neoquadrimum, das Leibniz-Rechenzentrum (LRZ). Es zeichnet sich durch strikte Rechtwinkligkeit und Vernachlässigung von Ästhetik aus. Es existieren Gerüchte, es sei ein dreidimensionales, verschiebbares Laby-



LRZ

rinth in dem Quader untergebracht, worin Studenten aller Fachrichtungen für psychosoziale Tests eingesperrt würden oder die Physiker eine Singularität versteckten. Wer weiß. Fakt ist, dass das, was aus dem Gebäude rauskommt, (Nullen und Einsen) bald auch noch viel mehr werden wird. Früher bestand das LRZ noch aus einem Würfel und einem Verwaltungsgebäude, inzwischen gibt es beides in doppelter Ausführung (siehe Stichwort Copy&Paste). Einzig das Innenleben der zweiten Ausführung wird noch

eine Weile auf sich warten lassen. Danach (ab Sommer 2012) soll der SuperMUC endlich wieder mal dafür sorgen, dass in der jährlich erscheinenden weltweiten Top10 Supercomputer-Liste ein deutsches System steht, das dann im darauffolgenden Jahr durch den neuen Großrechner des Forschungszentrums Jülich beerbt werden soll (Penisneid und so...).

Direkt daneben erblickt das leidende Auge des Beobachters ein Bauwerk, das allein schon durch seine Form gewisse Assoziationsgedanken hervorruft. Nachdem der Bau des TUM-Phallus oder auch Präservativ (Baubeginn Frühjahr 2008, Fertigstellung Spätsommer 2010) zur mehrjährigen Arbeitsbeschaffung für eine komplette Baufirma diente, ist er inzwischen als neuer Wasserturm in Betrieb. Der bisherige Wasserturm direkt zwischen Masch-Bau und Max-Planck-Institut besteht nämlich nur aus einem Form-follows-function-Stahlträger und verzögert zur Zeit noch eine weitere Baustelle, nämlich die für die neue Garching Mitte. Bei dieser handelt es sich um ein großes, ohne anderen Geldgeber nicht finanzierbares Hörsaal- und Seminarraumgebäude, das eigentlich pünktlich zum Doppeljahrgang fertiggestellt werden hätte sollen. Wie der aufmerksame Beobachter sicher schnell merkt, der Stahlträgerwasserturm steht weiterhin, es gibt noch nicht mal eine Baugrube für die neue Mitte, aber wir haben es immerhin zu einem kleinen Holz-Seminarraum-Gebäude neben dem MI-Bau gebracht. Da passt immerhin ein Viertel des neuen Maschinenbauer-Jahrgangs rein. Bei uns ticken die Uhren etwas anders, weshalb auch der Transrapid- respektive U-Bahn-Ausbau nach Neufahrn frühestens in 5 Jahren kommt, wenn die Studentenzahlen sich wieder normalisiert haben werden.

Jenseits des Bauplatzes der neuen Mitte in Richtung Nordosten befinden sich (verwirrte) Physiker in ihrem (wirren) 70er-Jahre Bau; naja, besser als das Inventar im Freien stehen zu lassen. Manches davon wird ja sogar liebevoll im sogenannten Untergrundlabor gelagert. Hoffentlich weiß das Inventar nicht, dass es an dieser Stelle überlistet wird. Das Untergrundlabor befindet sich nämlich zur Hälfte über der Erdoberfläche, unter einem großen Erdhügel.

Direkt daneben gibt es zwei Reaktoren,



Interimshörsäle

wobei das Atom-Ei leider nicht mehr in Betrieb ist. Dieses blechverkleidete Kleinod der Gebrauchsarchitektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich nicht nur in die Herzen der militanten Atomgegner und besorgten Bürger der Umgebung eingebrannt, sondern auch in das „Stadt“-Wappen von Garching. Ich selbst plädiere schon seit Jahren dafür, dass das Reaktorbecken des FRM-I in eine Poolbar umfunktioniert wird und den Namen „Bikini-Atoll-Bar“ erhält. Mal sehen, was die Zukunft bringt. Dahinter steht der FRM-II Reaktor, welcher bis auf seine merkwürdige Beleuchtung des nachts keinerlei besondere stilistische oder funktionalen Attribute besitzt, außer seiner bloßen Existenz.

Nun gelangen wir zum Urgestein des Forschungszentrums Garching, die Forschungsinstitute wie das Max-Planck-Institut und andere. Mit der Baracke der Quantenoptik hat damals in den 50ern der Standort begonnen. Der Überblick, was jetzt dort genau zu finden ist, fehlt mir leider, ich weiß nur, dass es Spielzeuge gibt wie ein 90-Tonnen Schwungrad, zwei Versuchsreaktoren für Kernfusion, einen weiteren Großrechner (ohne opulentes Gebäude drumrum) und vieles mehr. Wen es interessiert, der kann sich informieren.

Zu guter Letzt haben wir in direkter Nähe zum Maschinenbau noch unsere Mensa, zu

welcher ich vorsorglich den unsterblichen Professor Harald Lesch zitieren möchte: „Da sag’ ich gar nichts dazu.“

Dafür lässt sich umso mehr zu unseren beiden Exzellenztempeln, dem belgischen Konsulat oder auch Villa Kunterbunt alias TUM Graduate School of Science an Engineering (GSSE – neben Masch-Bau) und der kubischen Waschtrommel alias TUM Institute for Advanced Study (IAS – direkt neben der Mensa) sagen. Zumindest hat man eben dieses Gefühl wenn man sich die Reden unseres Präsidenten bei den Grundsteinlegungen angehört hat. Jedenfalls wurden beide 2006 im Rahmen der Exzellenzinitiative gegründet und haben sich als Ziel die Förderung interdisziplinärer Spitzenforschung im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften auf die Fahnen geschrieben. Die beiden Gebäude zwischen MW-Fakultät und Mensa bieten ihnen ein architektonisch „ansprechendes“ Zuhause, weil zwischen Seminarräumen in der Innenstadt zu pendeln keine Dauerlösung sein kann.

Das Auge des aufmerksamen Beobachters stellt fest, dass dort der Campus immer noch nicht aufhört. Es gibt schließlich noch Richtung Norden die Campus-Cneipe, das gate (Garching Technology- und Gründerzentrum), die Baustelle vom gate II, das General-Electrics-Gebäude und die neue Kinder-



tagesstätte direkt neben dem in Renovierung befindlichen Chemiegebäude. Dahinter links kommen dann wirklich nur noch der schlaglöchrige Parkplatz und der Bauplatz für den seit mindestens 10 Jahren in Planung befindlichen Umzug der E-Technik-Fakultät aus der Innenstadt nach Garching.

Der Campus lädt auf alle Fälle jeden zum Umherstreifen, Lästern und – ich hoffe doch – auch zum Studieren ein. Und es wird sich unter Garantie noch einiges in der nächsten Zeit verändern.

*Bernhard Wagner
Andreas Wenzelis
Johannes Blattner*



Blick von der U-Bahn auf das IAS

Studium

Hier findest du alles Nicht-Fachspezifische zum Studium, was dir deinen Einstieg an der Universität wesentlich erleichtern sollte.

Studieren, aber wie?	10
Angebot und Nachfrage	12
Sammelbestellung.....	14
Argumentieren an der Uni.....	15
Stifte zur Seite.....	18
Tagebuch.....	20



Studieren, aber wie?

Die neue Situation an der Universität unterscheidet sich ziemlich von der in der Schule

Trotz der studienbegleitenden Angebote und des Stundenplans, die dem schulischen Ablauf ähneln, wirst du schnell wesentliche Unterschiede feststellen.

Schon die Tatsache, mit etwa 1400 Leidensgenossen und auch einigen wenigen Leidensgenossinnen mehrere Stunden in einem Saal zu sitzen, in dem Tageslicht und Frischluft meistens Mangelware sind, ist neu.

Auch die Art, wie der Lehrstoff vermittelt wird, ist im Vergleich zur Schule anders. In der Vorlesung ist einem vielleicht nicht alles sofort klar, was der Professor da versucht, einem beizubringen. Sie ist auch eher ein Vortrag als eine Unterrichtsstunde, der Stoff wird nicht gemeinsam erarbeitet, sondern vorgetragen. In der Übung wird der Stoff der Vorlesung angewandt. Vieles wird hier noch einmal erklärt und es gibt teilweise die Möglichkeit, konkrete Fragen zu stellen. Da sich die Studenten auf mehrere Übungen verteilen, schwanken deren Teilnehmerzahlen zwischen 40 bis 80 bei Tutorübungen und den vollen 1400 Studenten bei den Zentralübungen. Aber gerade bei den Tutorübungen ist es ein guter Tipp, eventuell spätere Tutorien am Tag zu wählen. Hier sind die Teilnehmerzahlen meistens deutlich geringer, so kann der Tutor viel besser auf Fragen eingehen. Probier einfach mal verschiedene Termine aus!

Freiheit pur!

Ungewohnt, aber nicht unangenehm, ist die fehlende Kontrolle in den Lehrveranstaltungen. Du brauchst in keine Vorlesungen oder Übungen zu gehen, wenn du nicht willst. Lediglich bei manchen Praktika herrscht Anwesenheitspflicht. Der Erfolg deines Studiums hängt allerdings zum großen Teil davon ab, ob du mit der enormen

Freiheit umzugehen weißt: Du kannst es ein oder zwei Semester lang schaffen, in keine Vorlesung oder Übung zu gehen (abgesehen von den Pflichtveranstaltungen), aber ob dir das in den Prüfungen etwas bringen wird, ist äußerst fraglich. Die Entscheidung liegt nur bei dir selbst.

Am Anfang wird es dir sicher erst einmal so gehen, dass du viel zu schnell in die Tretmühle der Lehrveranstaltungen rutschst. Manche versuchen, alles aufzusaugen, was in den Vorlesungen erzählt wird. Alles ist unwahrscheinlich wichtig und soll nicht an dir vorbeigehen. Dabei vernachlässigen aber viele ihre anderen, genauso wichtigen Bedürfnisse.

Entdecker gesucht!

Für viele ist außer dem neuen Umfeld an der Universität auch die Stadt neu. Du bist vielleicht fremd und musst erst einen neuen Freundeskreis finden. Auch das braucht seine Zeit und ist wichtig, um sich wohl zu fühlen. Und wenn es dir privat gut geht, dann läuft es im Studium besser.

Lebe dich ein, kümmere dich um deine neuen Bekanntschaften und finde heraus, was „Student sein“ bedeutet.

Du lebst vermutlich das erste Mal allein, was auch bedeutet, dass du erst herausfinden musst, wie dein Alltag abläuft. Typischerweise werden Berge von Geschirr entstehen und nach drei Wochen hast du nichts mehr zum Anziehen. Du weißt noch nicht so genau, wo die Waschmaschine im Wohnheim ist, du bist doch nicht, wie versprochen, am Wochenende nach Hause gefahren, sondern bist auf sämtliche Erstsemesterparties gegangen, hast einen kräftigen Rausch nach Hause getragen und hattest eine Menge Spaß mit deinen neuen Kommilitonen. Auch das gehört



dazu, nur solltest du nicht alle Gehirnzellen vernichten, schließlich brauchst du noch ein paar davon für deinen Bachelor-Abschluss. Darwin hat zwar gesagt: „Survival Of The Fittest“, aber das gilt leider nicht für Gehirnzellen.

Das Ziel im Auge behalten

Feiern gehört genauso zum Studienalltag wie Vorlesungen und Übungen. Du solltest aber vor lauter Parties das Ziel nie aus den Augen verlieren. Du willst Ingenieur werden! Gerade Maschinenbau ist nicht das leichteste Studium. Es ist ein harter Weg, aber andere haben es auch geschafft. Wichtig ist, dass du neben Feiern, Freizeit und Ausschlafen die Disziplin zeigst, dein Ziel zu erreichen.

Du solltest dein Studium von Anfang an ernst nehmen und es nicht vernachlässigen. Das heißt, zu Übungen zu gehen, regelmäßig Vorlesungen zu besuchen und die Hausaufgaben zu machen. Du darfst aber auch nicht vergessen, dass ein Semester über mehrere Monate geht und du deine Energie gerade am Ende des Semesters brauchst, wenn du deine ersten Prüfungen schreibst. Effizienzdenken ist eines der entscheidenden Din-

ge, die du im Studium lernen wirst. Nimm dir Zeit für die wichtigen Inhalte der Vorlesungen und Übungen, vor allem für die Themen, bei denen du Schwächen bemerkst.

Never ever give up!

Such dir Kommilitonen, mit denen du lernen kannst, das macht vieles einfacher. Die vielen umfangreichen Prüfungen werden gerne unterschätzt und du wirst mehr Zeit benötigen, um dich vorzubereiten, als du vermutest. Du kannst damit rechnen, dass du einige Wochen büffeln dafür veranschlagen musst. Da tut es doch gut, Leidensgenossen zu haben und nicht alles allein bewältigen zu müssen.

Du wirst Frust begegnen, teils begründete Angstparolen hören, wie „Die Hälfte der Leute, die anfangen, ist noch vor dem Bachelor weg“ und Panik haben. Aber das gehört auch dazu und wenn du nicht aufgibst und dein Ziel vor Augen hast, schaffst du es.

In diesem Sinne, genieß die erste Zeit des Studiums, entdecke München und die Uni – Party on!



„Unterricht“ an der Uni

Aus deiner Schulzeit bist du es gewohnt, dass jede Unterrichtsstunde eine Pflichtveranstaltung ist. Im Studium musst du selbst entscheiden, welche Veranstaltungen du besuchst.

Folgender Überblick soll dir vorab schon einmal zeigen, was dich erwartet.

Auch wenn dir eine Vorlesung die ersten Male nicht so sehr zusagt, heißt das nicht, dass sie dir generell nichts bringt. Die Anschaulichkeit des Stoffes kann sehr variieren. Auch sollte man sich nicht dadurch täuschen lassen, dass einige Veranstaltungen sehr langsam anfangen, dann aber mit der Zeit vom Niveau her sehr anziehen. Gerade zu Beginn des Studiums sollte man lieber eine Vorlesung zuviel als eine zuwenig besuchen, denn nur die

Allerwenigsten können ihre Zeit schon so gut managen, dass sie das Fernbleiben wirklich weiterbringt. Außerdem muss man jede Vorlesung, die man nicht in der Uni hört, zu Hause nacharbeiten, wenn man den Anschluss nicht verlieren will (und das erfordert ein gehöriges Maß an Disziplin). Mit der Zeit wirst du aber schon herausfinden, welche Veranstaltungen dich weiterbringen, und wo ein gewisses Maß an Selbststudium den gleichen Effekt zeigt. Das hängt auch stark von dir selber ab, da manche Studenten schon beim reinen Zuhören unheimlich viel mitnehmen, während sich andere lieber den Stoff ganz in Ruhe in der Literatur erarbei-

ten. Alle Veranstaltungen zu besuchen und immer auf jede Übung bzw. Vorlesung vorbereitet zu sein, ist nur mit sehr viel Arbeitseinsatz und Disziplin zu erreichen.



Vorlesung:

Beispielsatz: *Die Expansion der subterranean Agrarprodukte steht in reziproker Relation zur intellektuellen Kapazität ihres Produzenten.*

Hier erklärt der Professor den Stoff und leitet die nötigen Formeln her. Die Stoffmenge ist dabei sehr groß, so dass deutlich schneller vorgegangen wird als in der Schule. Dank der für die meisten Fächer erhältlichen Skripten bist du nicht, wie in der Schule, auf ständiges Mitschreiben angewiesen. Alles mit zu schreiben wäre bei der Lesegeschwindigkeit in Vorlesungen oft auch nicht ganz einfach. Einige Dozenten werden den Studenten sogar davon abraten, da sie der Ansicht sind, dass man beim Mitschreiben in der Geschwindigkeit überhaupt nicht mehr mitdenken kann. Andere vertreten die Ansicht, dass alles einmal durch die »Finger gegangen« sein sollte und setzen deshalb auf Lückentextskripte. Es muss jeder für sich persönlich entscheiden, ob er mitschreiben möchte. Du kannst dich dabei auch mit Kommilitonen abwechseln. Falls du mal den Anschluss verlierst – keine Angst, das passiert jedem – dann helfen dir Skripten, Bücher, deine Kommilitonen und andere zu diesem



Thema angebotene Veranstaltungen weiter. Am Anfang wird das noch recht zeitaufwendig sein, doch mit zunehmender Erfahrung geht das deutlich schneller.

Oft weiß der Professor auch nicht, welche Themen ihr leicht versteht und womit ihr Probleme habt. Sprecht ihn nach der Vorlesung einfach darauf an oder fragt in einer Sprechstunde den Assistenten, sie werden euch bestimmt weiterhelfen und sind immer sehr dankbar und offen für Anregungen jeglicher Art. Das gilt auch, wenn ihr etwas nicht lesen könnt oder das Mikrofon falsch eingestellt ist. Weist den Vortragenden dann durch einen höflichen Zwischenruf darauf hin.

Du wirst merken, dass die Vorlesungen in einigen Fächern sinnvoller und interessanter sind als in anderen.

Zentralübung

Beispielsatz: *Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.*

In der Zentralübung lernst du, die in der Vorlesung theoretisch hergeleiteten Formeln anzuwenden. Der betreuende Assistent, der auch meistens die Prüfungen stellt, rechnet Beispielaufgaben vor. Die Aufgaben findet ihr entweder in Aufgabensammlungen des Lehrstuhls oder ihr bekommt sie auf Blättern in der Vorlesung oder Übung ausgeteilt. In manchen Übungen kann man sich die Aufgaben auch auf den Internetseiten der Lehrstühle herunterladen. Der Assistent gibt in der Zentralübung oftmals „Kochrezepte“ vor, wie Aufgaben gelöst werden können. Noch mehr bringt dir eine Übung, wenn du die vorgerechneten Aufgaben später noch einmal zu Hause durcharbeitest. Es ist sehr sinnvoll, in die Zentralübungen zu gehen, denn der Besuch der Vorlesung alleine reicht sicherlich nicht aus, um den Bachelor zu erlangen.

Tutorübung

Beispielsatz: *Bauer dumm => dicke Kartoffeln*

Tutorübungen werden zu unterschiedlichen Terminen angeboten, so dass die Gruppenstärke relativ klein ist und du dir den passenden Tag herausuchen kannst.

Wie die Tutorübung abläuft, hängt vom betreuenden Assistenten ab. Meistens gibt er in der Vorlesung oder Zentralübung bekannt, welche Aufgaben gerechnet werden. Du solltest sie zu Hause so weit wie möglich vorbereiten, damit dir die Tutorübung leichter fällt. Der Assistent rechnet mit mehr oder weniger ausführlichen Erklärungen die Aufgaben vor und beantwortet dabei Fragen zum Lösungsweg. Solltest du Probleme beim Lösen haben, dann kannst du den Assistenten auch nach der Tutorübung ansprechen.

Es gibt auch Tutorübungen, die im Stil eines „betreuten Rechnen“ gehalten werden. Das heißt, dass ihr z.B. in der Zentralübung Hausaufgaben bekommt, die ihr dann entweder zu Hause oder beim betreuten Rechnen bearbeitet, wo euch dann Tutoren Tipps und Hilfestellungen beim Lösen der Aufgaben geben.

An Tutorübungen teilzunehmen ist generell sehr sinnvoll! Ein Tipp: Tutorübungen zu günstigen Terminen sind meistens stark überfüllt, während andere (z.B. Freitagnachmittag) meist ziemlich leer sind.

In manchen Fächern (z.B. Mathematik und Technische Mechanik) gibt es auch Hausaufgaben, die du am besten vorbereitest. Ob du lieber alleine oder in der Gruppe lernst, ist dabei dir überlassen. Generell hat man es als „Einzelkämpfer“ eher schwer, mit der Stoffmenge des Grundstudiums fertig zu werden.

Sprechstunde

Beispielsatz: *Warum haben die dümmsten Bauern die dicksten Kartoffeln?*

In der Sprechstunde beantwortet der Assistent oder aber auch der Professor selbst deine Fragen. Merkwürdigerweise ist der Andrang gering, so dass der Assistent viel Zeit hat, auf deine Probleme einzugehen. Trotzdem ist es sinnvoll, die Fragen vorzubereiten. Du kannst auch mit deiner Lerngruppe (sofern du eine gefunden hast) zu einer Sprechstunde gehen, dann ist eure Schwellenangst nicht so groß.

Für die Lehrstühle ist es wichtig, dass ihr die Sprechstunde nutzt. Nur so weiß der Dozent, was euch Schwierigkeiten bereitet und kann so darauf reagieren. Wer Probleme hat und selbst nicht weiterkommt, der sollte unbedingt eine Sprechstunde besuchen.



Sammelbestellung

Der Stift ist das Werkzeug des Ingenieurs



Sebastian Selmeier

Wenn heute auch keine Fertigungszeichnungen mehr von Hand gezeichnet werden, so muss doch jeder Ingenieur in der Lage sein, seine Ideen grafisch zu Papier zu bringen.

Um dies zu lernen, besucht ihr das zuvor beschriebene Fach CAD und Maschinenzeichnen, sowie ab dem dritten Semester Maschinenelemente. Zusammen müsst ihr dort einige Zeichnungen anfertigen und abgeben.

Damit ihr euch die dafür nötigen Werkzeuge beschaffen könnt, organisiert die Fachschaft Maschinenbau jedes Jahr eine Sammelbestellung. Dabei wählen wir den Lieferanten aus, der euch die günstigsten Preise bieten kann und lassen ihn direkt im Gebäude verkaufen.

Neben den Zeichenmaterialien wie Pigmentstiften, Linealen und Schablonen könnt ihr hier verschiedene Schreibwaren und Büroartikel für euren Uni-Alltag kaufen. Diese sind dank der großen Bestellmenge deutlich günstiger als im Laden erhältlich.

Ab den Semestereinführungstagen (SET) könnt ihr bei uns das Bestellformular

holen und bis zur zweiten Vorlesungswoche in eine Urne vor dem Fachschaftsbüro einwerfen. Die Abwicklung der Lieferung dauert dann etwa einen Monat und Ende November könnt ihr die Waren in Hof 0 gegen Barzahlung abholen.

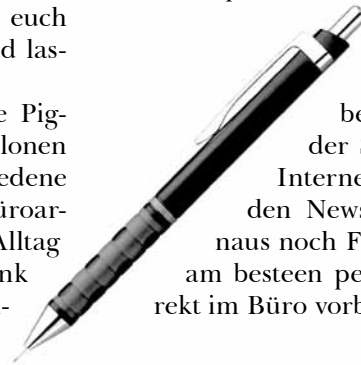
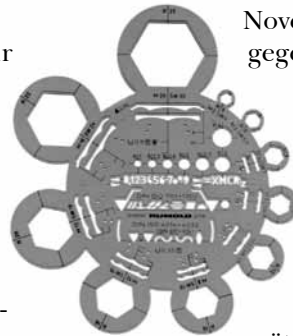
Den genauen Termin der Ausgabe erfahrt ihr zeitig über die Fachschafts-Homepage.

Solltet ihr diese verpassen, könnt ihr eure Bestellung noch bis Silvester im Geschäft des Lieferanten abholen. Außerdem könnt ihr dort die Artikel – soweit noch vorrätig – zum Preis der Sammelbestellung einzeln nachkaufen. Allerdings müsst ihr dafür quer durch München fahren!

Informationen zur Sammelbestellung und den Artikeln erhaltet ihr bei unserem Vortrag auf der SET, in der Wiki unserer Internetseite und natürlich bei den News. Solltet ihr darüber hinaus noch Fragen haben, meldet euch am besten per E-Mail oder kommt direkt im Büro vorbei.

Sebastian Selmeier

sammelbestellung@fsmb.mw.tum.de





Argumentieren an der Uni

Oder: Zehn Gründe, warum die Erde eine Scheibe ist.

Jeder, der einmal in einer Vorlesung saß, kennt das Problem der Trivialität. Wenn ein Dozent bei der Herleitung eines Zusammenhangs Zeit sparen will, erklärt er diesen für „trivial“ und geht im Stoff weiter voran.

Während der Prüfungsvorbereitung kann man dann vor dem Problem stehen, dass man trotz aller Mühen keine Möglichkeit findet, diese Herleitung nachzuvollziehen. Wenn man sich dann an jemanden wendet, der sich damit auskennt, findet der wiederum raus, dass sich irgendjemand verschrieben haben muss oder die unterschlagene Herleitung einen Fehler haben muss, der hergeleitete Zusammenhang auf jeden Fall falsch ist. Spätestens dann sollte man sich fragen, wo man hinters Licht geführt wurde. Wir wollen hier einige Aussprüche am Beispiel eines der bekanntesten Irrtümer demonstrieren, die das Gegenüber zur unreflektierten Annahme einer Meinung verleitet.

1. Wie jedermann weiß, ist die Erde eine Scheibe.

Ist der unangefochtene Klassiker unter den akademischen Ausreden. Sie ist auch bekannt als die „wenn-Sie-das-nicht-wissen,-dürfen-Sie-sowieso-nicht-mitreden“-Ausrede. Ziel ist es, den Zuhörer davon zu überzeugen, dass er nicht würdig ist, sich an einem Gespräch zu beteiligen. Peinlich wird das Ganze nur, wenn jeder bei einem Gespräch Anwesende weiß, dass der Redner ausgemachten Blödsinn erzählt.

2. Wie schon die alten Griechen wussten, ist die Erde eine Scheibe.

Funktioniert so ähnlich wie unser Spitzenreiter, verhält sich aber noch ein wenig hinterhältiger. Nicht nur, dass dem Zuhörer durch diese „eine-uralte-chinesische-Regel-besagt“-Ausrede suggeriert wird, er habe keine Ahnung. Er wird im gleichen Zug davon überzeugt, dass Jedermann seit Anbeginn der Zeiten Kenntnis über den entsprechenden Sachverhalt hatte. Wenn besagter Sachverhalt inhaltlich aber falsch ist, wird der alte Grieche Aristophanes seinerzeit eindrucksvoll bewiesen, wird die Peinlichkeit nur noch größer.

3. Wie Sie bereits in <insert beliebige Grundstudiumsvorlesung here> gelernt haben sollten, ist die Erde eine Scheibe.

Zeigt einem jeden Studierenden seine persönlichen Unzulänglichkeiten direkt auf. Der Redner stellt hier gleich klar, dass er einen gewissen Grad an Vorkenntnissen voraussetzt, was an sich auch in Ordnung wäre, wenn da nicht das Problem mit dem unterschiedlichen Wissensstand der Zuhörer wäre. Gerade bei unserem Beispiel ist extrem fraglich, dass der erwähnte Inhalt in einer Vorlesung vorgetragen wurde.

4. Wie sich leicht beweisen lässt, ist die Erde eine Scheibe.

Ist die Ausrede, welche die notorischen Zweifler überzeugen soll. Natürlich ist es einfacher, etwas zu glauben, was sich beweisen lässt. Wenn der erwähnte Beweis angeblich auch einfach durchzuführen ist, ist es außerdem peinlich, danach zu fragen. Dass die Wirklichkeit ganz anders aussieht (wir verweisen wieder auf Aristophanes), steht auf einem anderen Blatt.

5. Im Allgemeinen können wir davon ausgehen, dass die Erde eine Scheibe ist.

Klingt unglaublich, wird aber als häufigste Ausrede verwendet, um Sachverhalte zu erklären. Dafür werden komplizierte Sachverhalte so weit vereinfacht, dass es einfach ist, sie zu abstrahieren. Die Vereinfachung geht aber oft so weit, dass der daraus gezogene Schluss inhaltlich völlig falsch ist.

6. Wie überall nachzulesen ist, ist die Erde eine Scheibe.

Der Volksmund sagt: „Papier ist geduldig.“ (Wer das nicht glaubt, darf ihn gerne befragen.) Und genau hier steckt das Problem. Natürlich gibt es Schriften, die über die tatsächliche Form der Erde philosophieren und aus verschiedenen Gründen zum Schluss kommen, dass sie eine ebene Form besitzt. Das bedeutet aber nicht, dass die Erde eine Scheibe ist. Nur, weil irgend-

jemand einmal etwas auf ein Blatt Papier geschmiert hat, bedeutet das nicht, dass dies der Weisheit letzter Schluss ist.

7. Abbildung X.Y. zeigt deutlich, dass die Erde eine Scheibe ist.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Problematisch wird das, wenn man drei Millionen Worte benötigt, um das Bild zu erklären, was dazu führt, dass sich dies viele Leute sparen.

Stattdessen werden bei dieser Aussage gleich zwei Ungewissheiten ausgenutzt. Einerseits wird vorausgesetzt, dass der gezeigte Sachverhalt tatsächlich aus einer Abbildung hervorgeht (mal ehrlich, wer von euch kann die Landschaft in unserer Abbildung als Planet Erde identifizieren?). Andererseits ist in keiner Weise sichergestellt, dass die Abbildung auf gesicherten Daten beruht.

8. Amerikanische Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Erde eine Scheibe ist.

Ist auch bekannt als die „Bublath-Lüge“. Wer stellt schon

in Frage, was die Standpfeiler dieser großen Wissenschaftlernation herausgefunden haben. Was dadurch allerdings trotzdem ungeklärt bleibt, wer diese Wissenschaftler im Einzelnen sind, und wie sie auf die dumme Idee gekommen sind, dass die Erde eine Scheibe ist.





9. Durch ausgiebige experimentelle Studien sind wir zum Schluss gekommen, dass die Erde eine Scheibe ist.

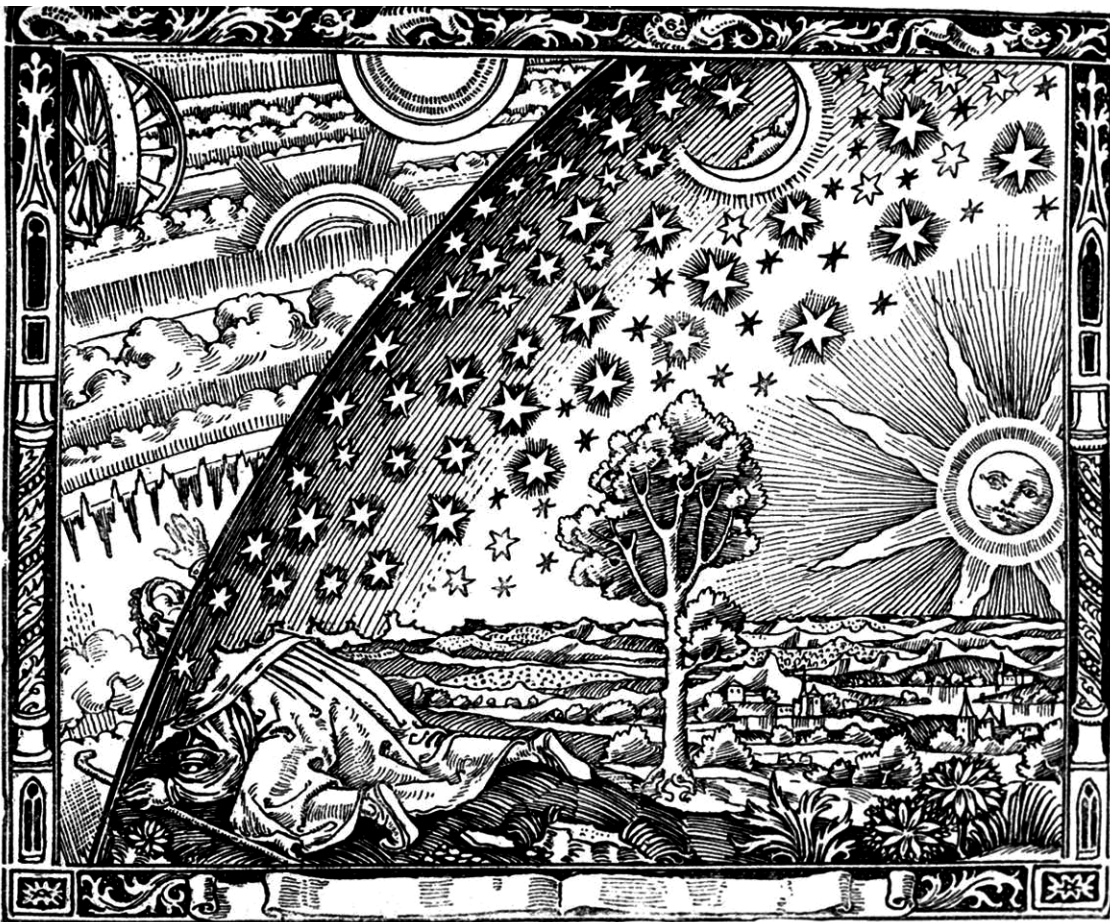
Schön, dass es eine Alternative zur Theorie gibt. Durch Experimente lassen sich Zusammenhänge herleiten, deren theoretische Entwicklung zu aufwendig wäre. Dies bietet außerdem die Möglichkeit, mit entsprechendem experimentellen Geschick selbst Zusammenhänge herzuleiten, die der bekannten Theorie vollständig widersprechen.

10. Wie Sie der Tagespresse bereits entnehmen konnten, ist die Erde ein Scheibe.

Auch diese Aussage bietet eine gute Möglichkeit, einen Zuhörer vollständig zu überfahren. Im heutigen Informationszeitalter wird eigentlich alles berichtet. Um diese Informationsflut zu bewältigen, ist es für je-

des Individuum notwendig, das übermäßige Angebot nach relevanten Daten zu durchforsten und alles Irrelevante zu filtern. Dabei kann es, gerade bei kleineren Meldungen, ab und zu passieren, dass auch relevante Informationen, aus Versehen nicht durchdringen. Der geneigte Zuhörer ist also auch als ständiger Verfolger des Tagesgeschehens dazu gezwungen, zuzugeben, dass ihm etwas entgangen sein muss.

Wir sehen also (wir wissen, auch das ist eine Ausrede, aber zehn Fallbeispiele sind Beleg genug) es gibt mannigfaltige Möglichkeiten mit Hilfe der geeigneten Floskeln Überzeugungsarbeit zu leisten. Richtig schwierig wird das Zweifeln aber erst, wenn man mehrere Ausreden miteinander kombiniert. Hütet euch also vor experimentellen Studien amerikanischer Wissenschaftler, von denen schon die alten Griechen wussten, welche besagen, dass die Erde ein abgeflachter Geoid ist.





Stifte zur Seite!

Die Zeit ist um!

Die Prüfungen sind zu Beginn des Semesters zwar noch weit, weit entfernt, doch schließlich wird das geprüft, was du die nächsten Wochen lernen wirst.

Wie du weißt, beträgt die Regelstudienzeit für den Bachelor, für den du dich eingeschrieben hast, sechs Semester. Diese sechs Semester teilen sich grob gesehen in zwei Phasen auf: Zum einen die ersten vier Semester, in denen die Fächer vorgegeben sind, und zum anderen die letzten beiden Semester, in denen du die Möglichkeit hast, deinen Studienschwerpunkt entsprechend deiner Interessen zu wählen.

Im Bachelor ist es so geregelt, dass nach jedem Semester der Stoff des vergangenen Semesters in einer Prüfung abgefragt wird. Der Zeitraum zur Anmeldung wird noch zeitnah von der Fakultät bekannt gegeben. Die Anmeldung selbst erfolgt in TUMonline, wo du dich schon immatrikuliert hast. Falls du dazu Fragen haben solltest, kannst du dich an den Vorprüfungsausschuss wenden. Diesen findest du direkt im Erdgeschoss – wenn du zum Haupteingang reinkommst läufst du quasi schon drauf zu – in der Nähe des Skriptenverkaufs.

In dem Artikel über die Vorlesungen stehen zwar bereits alle Fächer, die dich erwarten, aber um die Regelstudienzeit einhalten zu können hat die Fakultät eine Empfehlung abgegeben, welche Fächer wann geschrieben werden sollten. Genauer gesagt ist die empfohlene Abfolge der schriftlichen Prüfungen in den Infoboxen aufgeführt.

Was ist nun bei dieser Liste zu beachten?

In deiner Prüfungsordnung, die es auf der Homepage der Fakultät auch zum Nachlesen gibt, ist festgeschrieben, dass bestimmte Fächer nach dem zweiten Semester bestanden sein müssen. Dabei handelt es

Nach dem 1. Semester

- Mathematik I
- Technische Mechanik I
- Technische Elektrizitätslehre I
- Grundlagen der Entwicklung und Produktion
- Physik I

Nach dem 2. Semester

- Mathematik II
- Technische Mechanik II
- Technische Elektrizitätslehre II
- Physik II
- Chemie
- Maschinzeichnen
- Informationstechnik

Nach dem 3. Semester

- Mathematik III
- Werkstoffkunde I
- Technische Mechanik III
- Thermodynamik



Nach dem 4. Semester

- Werkstoffkunde II
- Regelungstechnik
- Maschinenelemente
- Wärmetransportphänomene
- Fluidmechanik I
- Betriebswirtschaftslehre

sich um Technische Mechanik I, Mathematik I und Grundlagen der Entwicklung und Produktion. Das heißt, wenn diese Fächer bis nach dem zweiten Semester nicht bestanden sind, hast du dich automatisch rausgeprüft.

Wie du im Artikel mit der Fächervorstellung vielleicht bemerkt hast, gibt es für jedes Fach eine bestimmte Anzahl an Credits. Bis spätestens Ende des dritten Semesters müssen 30 Credits und bis Ende des vierten Semesters mindestens 60 Credits abgeleistet sein. Das klingt beim ersten Lesen vielleicht nach gar nicht so wenig, aber es relativiert sich bei einem Blick auf die Anzahl an Credits, die man für die einzelnen Prüfungen bekommt. Wenn du pro Semester alle vorgesehenen Prüfungen schreibst und auch bestehst, bringst du automatisch jedes Semester 30 Credits ein. Laut Prüfungsordnung werden auf jeden Fall 20 pro Semester erwartet und bei weniger als 15 Credits gibt es eine Verwarnung. Neben diesen Dingen, die alle nach unfreiwilliger Beendigung des Studiums klingen, hat das System jedoch einen ganz entscheidenden Vorteil: Freiheit!

Es steht dir völlig frei, wann und in welcher Reihenfolge du deine Prüfungen schreibst (von den drei oben genannten Fächern abgesehen). Beispielsweise könntest du mit Betriebswirtschaftslehre und Werkstoffkunde II anfangen und erst anschließend die Fächer der vorhergehenden Semester schreiben. Neben dieser Freiheit gibt es auch keine Beschränkung mehr, wie oft du eine Prüfung schreiben darfst (natürlich nur, wenn diese nicht bestanden wurde). Be-

standene Prüfungen dürfen nicht wiederholt werden. Das bedeutet, solange du die geforderten Credits pro Semester einbringen kannst, wirst du keine Probleme bekommen, wenn du eine Prüfung mehrmals hintereinander nicht bestehst.

Alles in allem würde man das als anspruchsvolles Programm bezeichnen, aber keine Angst, es haben diese Fächer vor dir schon viele andere Studenten erfolgreich geschafft. Grundlage dafür ist neben technischer Begabung vor allem Fleiß und Ehrgeiz, von denen man nie genug haben kann.

Generell gilt: Nichts hinauszögern! Du wirst nicht besser in einem Fach, indem du die Prüfungen nach hinten verschiebst. Also: Alle Prüfungen mitschreiben, denn das Studium verlängert sich fast von alleine, da muss man nicht nachhelfen.

Außerdem: Unterschätze den Arbeitsaufwand nicht – du bist nicht mehr in der Schule...

Es ist durchaus möglich, alle Prüfungen auf Anhieb zu schaffen. Das hat im Maschinenbau-Studium mehr mit Durchhaltevermögen als mit Intelligenz zu tun hat. Du musst aber damit rechnen, vor der Prüfungszeit einige Wochen durchzulernen. Gesunder Menschenverstand soll allerdings noch nie geschadet haben und den solltest du auch benutzen. Sei es, um Notwendiges von weniger Notwendigem zu selektieren oder auch den „Mut zur Lücke“ zu beweisen, denn alles zu wissen ist im Allgemeinen sehr aufwändig! Bei Fragen steht euch natürlich die Fachschaft immer zur Seite und ihr werdet dort immer jemanden finden, der all das schon hinter sich hat. Auch die Professoren und Assistenten werden euch in den Sprechstunden bei Studienproblemen weiterhelfen können. Deswegen gilt auch hier (wie immer im Leben): FRAGEN, und zwar nicht erst, wenn es brennt.

Um dir die Planung der Prüfungen zu erleichtern, veranstaltet die Fachschaft jeweils im Januar und im Juni eine Informationsveranstaltung mit Namen „NoPanic“, wo ihr noch Genaueres zu den Prüfungen, ihren Abläufen und dem richtigen Verhalten im Krankheitsfall erfahrt.



Tagebuch eines Studenten

...im ersten Semester

05.30 h

Der Wecker klingelt. Sofort aus dem Bett gesprungen. 15 Minuten an der Mechanik-Übung gearbeitet, dann joggen im Englischen Garten. Fast mit Stockbesoffenem zusammengestoßen. Kalt geduscht!

06.30 h

Frühstück: Müsli und O-Saft. SZ-Wirtschaftsteil gelesen: BMW hat wieder zugelegt! Vielleicht krieg ich ja doch noch 'nen Arbeitsplatz.

07.00 h

U3 gerade noch erwischt. Total überfüllt. Letzte Mathevorlesung im Meyberg nachgelesen.

7.45 h

Münchner Freiheit: die U6 ist hoffnungslos überfüllt. Mist, im Stehen kann man schlecht E-Technik rechnen. Endlich am Forschungsgelände! In MW0001 gefetzt. Pech gehabt: Erste Reihe schon besetzt! Beschlossen, morgen eher aufzustehen.

08.30 h

Vorlesung. Keine Disziplin hier! Einige Studenten lesen Zeitung oder testen die aerodynamischen Eigenschaften von Papier. Alles mitgeschrieben.

10.00 h

Im Internet gleich nach Themen für Bachelorarbeit erkundigt. Sofort auch für Praktikum bei BMW online beworben.

10.30 h

Nächste Vorlesung. Nachbar verläßt mit Bemerkung „sinnlose Veranstaltung“ den Raum. Habe mich für ihn beim Prof entschuldigt.

12.00 h

Mensa. Nur unter größten Schwierigkeiten an der HM-Übung gearbeitet, da zu laut.

13.00 h

Bibliothek. Nur Ärger gehabt. Durfte statt der dringend benötigten 25 Bücher nur 20 mitnehmen. 32. Auflage vom Hoischen schon wieder vergriffen.

14.30 h

Übung E-Technik. Ältere Semester haben überhaupt keinen Plan. Hinterher den Dozenten über seine Irrtümer aufgeklärt. Hab mich sofort als HiWi angeboten, um die Vorlesung zu überarbeiten.

16.00 h

Sprachkurs: Japanisch für Anfänger. Will nach dem Bachelor ins Ausland.

17.30 h

Anhand von einschlägigen Quellen die Promotionsbedingungen eingesehen. Die Studienordnungen lassen einfach zu viele Schlupflöcher für faule Bummler.

18.00 h

IT-Praktikum, Programmieren: Eine meiner leichtesten Übungen, forderte vom Tutor ein höheres Niveau.

20.00 h

Volleyballtraining in der ZHS. Mens sana in corpore sano.

21.30 h

Abendessen zuhause. Einladung zur Party abgelehnt. Dafür Vorlesungen der letzten zwei Tage nachgearbeitet.

23.55 h

Arbeit beendet. Festgestellt: 24 Stunden-Tag zu kurz. Werde Verlängerung beantragen.



Tagebuch eines Studenten

...im elften Semester

05.30 h

Rausschmiss aus dem Soul. Beinahe-Crash mit schieß Jogger!

11.30 h

Langsam aufgewacht: Mei geht's mir schlecht! Nix mehr gewohnt.

11.40 h

Linker großer Zeh prüft Zimmertemperatur. Sofortiger Rückzug.

11.50 h

Kampf mit innerem Schweinehund. Aufstehen oder nicht?

11.55 h

Schweinehund schwer angeschlagen. Sollte eigentlich Semesterarbeit mal fertig schreiben. Wende Verzögerungstaktik an und schalte Fernseher ein.

12.05 h

Mittagsmagazin. O-Ton Moderator: „Guten Tag liebe Zuschauer – Guten MORGEN liebe Studenten“. Auf die Provokation reingefallen und tatsächlich aufgestanden.

12.10 h

Tasse schwarzen Kaffee und Aspirin runtergekippt.

13.00 h

Kurz in der Bibliothek gewesen. Nix wie raus, total von Erstsemestern überfüllt. Nicht mal unterhalten darf man sich hier.

14.10 h

Geschirr zu Hause ungespült, also Mensa. Zu spät, schon zu. Also einen Hot-Dog beim chicco di caffè.

15.00 h

Fünf Minuten in der Vorlesung gewesen. Nichts los! Keine Zeitung, keine Flugblätter – nichts wie weg! Kurz am Lehrstuhl im Internet gesurft. Karten fürs Open-Air bestellt.

16.00 h

Stammkneipe hat immer noch nicht geöffnet, hab' dafür die TM5-Mitschrift kopiert.

17.00 h

Treff mich mit ein paar Kumpels zum Skat im Biergarten. Muss mir Geld pumpen.

18.58 h

Ins Cafe MUC umgezogen. Gute Cocktails hier. Mens sana in Campari Soda. Außerdem kann man hier gut ablästern. Was da so rumläuft!

20.10 h

Komme zu spät zum Date mit Architekturstudentin im Atomic. Immer dieser Stress!

02.00 h

Die Kneipen schließen auch schon immer früher... Umzug ins U3.

04.20 h

Pensum erfüllt. Das Bett lockt ;-)

06.00 h

Bude mühevoll erreicht. Doch allein. Insgesamt 35 Euro ausgegeben. Mehr hatte die Kleine nicht dabei.

06.35 h

Schlucke schnell noch ein paar Alkas und schalt noch mal das Radio ein. Stimme der Sprecherin: „Guten Morgen liebe Hörer, gute NACHT liebe Studenten.“

Fächer

Hier findest du alles Wichtige zu den Fächern, die du im ersten und zweiten Semester haben wirst und zu den Prüfungen, die du schreibst.

Grundlagen der Entwicklung und Produktion .	24
Höhere Mathematik	25
Technische Mechanik	26
Technische Elektrizitätslehre	27
Informationstechnik	28
Experimentalphysik.....	30
CAD und Maschinzeichnen	31
Chemie für Ingenieure.....	32



Grundlagen der Entwicklung und Produktion

Übersicht

- Dozent: Prof. Dr.-Ing. Lindemann, Prof. Dr.-Ing. Volk, Prof. Dr.-Ing. Zäh, Prof. Dr.-Ing. Weuster-Botz,
- Zeitraum: 1. Semester
- Credits: 3
- Prüfung: nach dem 1. Semester
- **WICHTIG:** GEP muss mit dem 2. Versuch bestanden sein!
- Zentralübung: nein
- Tutorübung: nein

Das Ziel der Veranstaltung ist es, dir einen Überblick über die grundlegenden Dinge, die man beim Konstruieren und Entwickeln von technischen Produkten beachten muss, zu geben. Außerdem werden Vorgehensstrategien und Methoden erläutert, um von einer Idee zum fertigen Produkt zu kommen. Ferner werden Grundlagen aus der Werkstoffkunde und Mechanik vermittelt,

um Regeln und Prinzipien für die konstruktive Gestaltung von technischen Produkten zu verdeutlichen und Fragestellungen über die Auswahl geeigneter Werkstoffe zu beantworten. Dabei erfährst du auch, ob man gewisse Bauteile besser gießend, fräsend oder umformend fertigen sollte und wie man Anforderungen aus der Fertigung und Herstellung am besten berücksichtigt.

Insgesamt bekommst du so einen ersten Eindruck von den gebräuchlichsten Herstellungsverfahren in der Industrie. Es werden auch Grundlagen aus der Verfahrenstechnik vermittelt und die wichtigsten Prozesse zur stofflichen Produktion vorgestellt.

Literatur

- FSMB Skript, *Grundlagen der Entwicklung und Produktion*
Foliensammlung (z.T. mit Kommentaren)



Mathematik

Übersicht

- Dozent: Prof. Dr.rer.nat. habil. Dr.-Ing. Rainer Callies
- Zeitraum: 1., 2. und 3. Semester
- Credits: 17 (7 + 6 + 4)
- Prüfung: Mathematik I nach dem 1., Mathematik II nach dem 2. und Mathematik III nach dem 3. Semester
- WICHTIG: Mathematik I muss mit dem 2. Versuch bestanden sein!
- Zentralübung: ja
- Tutorübung: ja

Da Ingenieurwissenschaften auf Mathematik basieren, wird dir in dieser Vorlesung das wichtigste Handwerkszeug vermittelt.

Das Meiste wirst du sofort in anderen Fächern (z.B. Mechanik) anwenden können/müssen. Einen Teil der Mathematik wirst du jedoch frühestens im Hauptstudium benötigen. Da die Inhalte wirklich sehr zügig vermittelt werden (müssen), werden auch „Leistungskursler“ in dieser Vorlesung nicht ohne Aufwand durch die ersten drei Semester kommen.

Die Vorlesung wird durch eine Zentralübung (2 Std.) und Tutorübungen (2 Std.) ergänzt. In den Tutorübungen ist eine gute Möglichkeit zum „betreuten Rechnen“ gegeben. Auch Lerngruppen haben sich bewährt!

Literatur

- Arens/Karpfinger et al.: *Mathematik*, Basiswissen gut und sehr ausführlich erklärt, mit vielen Aufgaben und Beispielrechnungen
- Bronstein: *Taschenbuch der Mathematik*, enthält Alles; dadurch sehr komplex und umfangreich; nötig für Spezialfälle
- Binomi Verlag: *Formeln und Hilfen zur Höheren Mathematik*, gute Formelsammlung, übersichtlich, nicht ganz so ausführlich wie die oben genannte
- Merziger/Wirth: *Repetitorium der Höheren Mathematik*, gutes Buch, das die Theorie anhand ausführlicher Erklärungen und Beispielaufgaben vertieft; sehr anschaulich und preiswert; auch eine preiswerte und gute Formelsammlung wird von den Autoren angeboten
- Meyberg/Vachenauer: *Höhere Mathematik Bd. 1*, grundsätzlich für jeden zu empfehlen; sehr knapp formulierte Definitionen und Erklärungen; enthält den gesamten Vorlesungsstoff in anderen Worten
- Papula: *Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1+2*, sehr gutes Buch zum Einstieg, da sehr ausführliche Erklärungen; deckt allerdings nicht den gesamten Vorlesungsinhalt ab



Technische Mechanik

Übersicht

- Dozent: Prof. Dr. Ulbrich
- Zeitraum: 1., 2. und 3. Semester
- Credits: 19 (6 + 6 + 7)
- Prüfung: TM I nach dem 1., TM II nach dem 2. und TM III nach dem 3. Semester
- **WICHTIG:** TM I muss mit dem 2. Versuch bestanden sein!
- Zentralübung: ja
- Tutorübung: ja

Mechanik ist die klassische Disziplin des Maschinenbaus. Dabei widmen sich die ersten zwei Semester den Bereichen der Statik und der Elastostatik. Du lernst also zu berechnen, wie sich Kräfte auf Körper auswirken.

Die Vorlesung gehört sicherlich zu den Aufwändigsten zu Beginn des Studiums, trotzdem gilt es, immer am Ball zu bleiben, da der Aufwand vor der Prüfung sonst übermäßig groß wird. Allerdings ist es hilfreich, dass sich die Vorlesung ziemlich genau an die Lehrbücher hält!

Für die Prüfungen brauchst du vor allem Routine im Lösen der Aufgaben. Diese Erfahrung kannst du gut in den angebotenen Übungen bzw. beim Lösen der Aufgabenblätter sammeln.

Ein regelmäßiger Besuch der Übungen ist dringend zu empfehlen.

Literatur

- *FSMB Vorlesungsskript* mit Lückentext; gut zur Vorlesungsbegleitung
- Groß, Hauger, Schröder, Wall, *Technische Mechanik 1,2 und 3*
- *Lehrbuchreihe zur Technischen Mechanik*, gutes Nachschlagewerk mit hilfreichen Erklärungen und Beispielen
- Hauger, Mannl, Wall, Werner, *Aufgaben zur Technische Mechanik 1-3*, vom Professor empfohlen, der selbst einer der Autoren ist
- Groß, Ehlers, Wriggers, *Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik 1* (2 bzw. 3), *Übersicht über wichtige Formeln und hilfreiche Übungen, nur Aufgaben zum Themengebiet der Technischen Mechanik 1*
- H. Ulbrich, H.-J. Weidemann und F. Pfeiffer, *Technische Mechanik in Formeln, Aufgaben und Lösungen, weitere Übungen*



Technische Elektrizitätslehre I + II

Übersicht

- Dozent: Prof. Dr.-Ing. Herzog (1. Semester),
- Prof. Dr. rer. nat. Schmitt-Landsiedel (2. Semester)
- Zeitraum: 1. und 2. Semester
- Credits: 6 (pro Semester 3)
- Prüfung: nach dem 1. und 2. Semester
- Zentralübung: ja
- Tutorübung: nein

Die Vorlesung beschäftigt sich im ersten Semester mit den allgemeinen Grundlagen der Elektrotechnik. Neben dem Ohmschen Gesetz spielen Netzwerk-Ersatzschaltungen, magnetische Größen und transiente Vorgänge an Induktivitäten bzw. Kapazitäten eine Rolle. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Wechselspannungslehre sowie deren mathematische Darstellung. Im zweiten Semester erfolgt auf Basis der im Wintersemester vermittelten Grundlagen jeweils ein Einblick in die Themengebiete der Antriebstechnik sowie der Halbleiterphysik und deren Anwendung. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Dioden sowie Bipolar- und Feldeffekttransistoren, welche beispielhaft zur Realisierung von Verstärker- und Logikschaltungen verwendet werden. Inhaltlich bedingt gestaltet sich die Vorlesung eher theoretisch.

In der Zentralübung werden die allgemeinen theoretischen Vorlesungsinhalte anhand konkreter Aufgaben vorgerechnet und die wesentlichen Gesichtspunkte nochmals erklärt.

Für eine erfolgreiche Prüfung ist es entscheidend, die Grundlagen tatsächlich verstanden und die wesentlichen Formeln zur Hand zu haben. Die gestellten Aufgaben orientieren sich dabei am Inhalt der Zentralübung. Da der Stoff insgesamt ziemlich umfangreich ist, ist der Lernaufwand nicht zu unterschätzen.

Literatur

- Skriptum der FSMB zu *TE I/II*
Gutes Skriptum zur Vorlesungsbegleitung
- Lunze/Wagner: *Einführung in die Elektrotechnik (Lehr- und Arbeitsbuch)*
eher für den Einstieg ins Thema
- Linse: *Elektrotechnik für Maschinenbauer*
der Titel ist Programm
- Tille/Schmitt-Landsiedel: *Mikroelektronik*
ausführlichere, detaillierte Betrachtung



Informationstechnik I + II

Übersicht

Informationstechnik I

- Dozent: Prof. Dr.-Ing. Vogel-Heuser
- Zeitraum: 1. Semester
- Credits: 4
- Prüfung: 4 Testate während des Semesters
- Vorlesung: ja
- Zentralübung: ja
- Tutorsprechstunden: ja
- Hausaufgaben: ja (freiwillig)

Informationstechnik II

- Zeitraum: 2. Semester
- Credits: 4
- Prüfung: 4 Testate während des Semesters, 4 gewertete Programmierprojekte während des Semesters, Klausur am Ende des Semesters
- Vorlesung: nein
- Zentralübung: nein
- Saalsprechstunde: ja
- Tutorsprechstunden: ja
- Programmierprojekte: ja

Informationstechnik I

Die Vorlesung beinhaltet die Grundlagen der Informationstechnik bezogen auf Anwendungen im Maschinenbau. Dabei lernst du unter anderem die Theorie, den Aufbau und die Programme von Computern kennen. Außerdem sind Echtzeitprogrammierung, Betriebssysteme und Softwaremodellierung Themen der Vorlesung. Auch für Computer-Aspekte gibt es hier einiges an Neuem und Abstraktem zu entdecken. Den Unterrichtsstoff aus Vorlesung und Zentralübung kannst du in vier freiwilligen Hausaufgaben trainieren. Über das Semester verteilt musst du dann in vier Testaten dein Wissen unter Beweis stellen. Informationstechnik I beinhaltet keine Prüfung am Ende des Semesters, sondern es gilt als bestanden, wenn ein gewisser Anteil der gesamten Testat-Punkte erreicht wurde.



Informationstechnik II

Nach den Grundlagen in Informationstechnik I lernst du in Informationstechnik II das Programmieren anhand der Programmiersprache C. Hier gibt es während des Semesters vier Programmierprojekte zu bewältigen, die dir von Grund auf und Schritt für Schritt den Umgang mit Programmierumgebung und Quellcode nahe bringen. Du brauchst also nicht unbedingt Programmiererfahrung, um die Projekte bearbeiten zu können. Die Programmierprojekte werden gemeinsam mit den Testaten gewertet und gelten wieder als bestanden, wenn ein gewisser Anteil der gesamten Punkte erreicht wurde. Unabhängig davon musst du die Informationstechnik II Klausur nach dem 2. Semester absolvieren. Die Credits für das Modul Informationstechnik II werden dir gutgeschrieben, sobald du unabhängig voneinander die Klausur, die Testate und die Programmierprojekte bestanden hast.

Literatur

- Informationstechnik 1
 - FSMB- Vorlesungsskript
 - Grumm: *Einführung in die Informatik*, als gute Ergänzung zu den Vorlesungsunterlagen
 - Lauber/Göhner: *Prozessautomatisierung 1*, Auszüge daraus werden vom Lehrstuhl bereitgestellt.
- Informationstechnik 2
 - Erlenkötter: *C-Programmieren von Anfang an*, gut für den Einstieg in die Programmiersprache C und dazu ausreichend viele Exemplare in der Bibliothek
 - Klima: *Programmieren in C*, zur Vertiefung der Programmierkenntnisse ist dieses Buch sehr zu empfehlen



Experimentalphysik I+II

Übersicht

- Dozent: Prof. Dr. Müller-Buschbaum
- Zeitraum: 1. und 2. Semester
- Credits: 4 (pro Semester 2)
- Prüfung: nach dem 1. und nach dem 2. Semester
- Zentralübung: nein
- Tutorübung: ja

In den Vorlesungen Experimentalphysik I und II bekommst du die wichtigsten Grundlagen für ausgewählte Bereiche der Physik vermittelt. Im Wesentlichen werden die Themengebiete des LK Physik besprochen, allerdings teilweise auf einem viel höherem theoretischen Niveau.

Es gibt also Einiges zu entdecken (sofern du deine Physikkenntnisse aus der Schule schon wieder vergessen hast). Die Prüfungen haben ein deutlich höheres Niveau als in der Schule. Der Besuch der Übungen lohnt sich also auch für LK-Physiker.

Für das Fach Physik gibt es wirklich exzellente Bücher. Es darf aber nicht vergessen werden, dass ihr hier eine kurze, knackige Einführung in die Physik genießt und kein Grundstudium Physik!

Innerhalb eures Bachelorstudiums wirst du noch ein Physikalisches Praktikum ableisten, entweder als Blockpraktikum oder einmal wöchentlich während des Semesters. Dabei wirst du Versuche zu unterschiedlichen physikalischen Phänomenen machen und sollst ausprobieren, wie sich die Versuchsergebnisse mit wechselnden Parametern verändern.

Literatur

- FSMB Skript, Physik I/II
- Hering, Martin, Stohrer: *Physik für Ingenieure*, ähnlich aufgebaut wie Vorlesungsstoff; sehr gut erklärt
- Demtröder: *Experimentalphysik 1+2*, das Buch zum Fach; gut erklärt und übersichtlich; nur wenige Exemplare in der Bibliothek
- Gerthsen: *Physik*, alles drin, aber eigentlich für Hauptfach
- Tipler, Mosca, Pelté, Basler: *Physik für Wissenschaftler und Ingenieure*, sehr ausführlich, sehr komplett, viele schöne Bilder



CAD und Maschinenzeichnen I+II

Übersicht

- Dozent: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing. Günthner, Akad. Dir. Kessler
- Zeitraum: 1. und 2. Semester
- Credits: 6 (pro Semester 3)
- Prüfung:
 - 1 Studienleistung im 1. Semester;
 - 2 Studienleistungen und 1 Prüfungsleistung im 2. Semester
- Zentralübung: ja
- Praktikum: ja (Zeichnungsübungen und CAD-Einführung)

Dieses Fach gliedert sich in mehrere Teile. Im ersten Semester werden im Modul „CAD und Maschinenzeichnen I“ die Regeln des Technischen Zeichnens und der grundlegende Umgang mit dem CAD-System CATIA gelehrt. In der Vorlesung lernst du so ziemlich alles, was du als Ingenieur über das Anfertigen und Lesen von Konstruktionszeichnungen wissen solltest. Im Praktikum lernt man an zwei Terminen mit dem CAD-Programm CATIA umzugehen und z.B. ein Bremsscheibensystem und eine Hebelpresse zu konstruieren.

Im zweiten Semester gibt es im Modul „CAD und Maschinenzeichnen II“ Vorlesungen zur Darstellenden Geometrie und zu Konstruktionsregeln. In der Geometrie werden dir die nötigsten Kenntnisse im Konstruieren von geometrischen Körpern (Schnitte, Ellipsen, etc.) vorgetragen. Dieses Wissen kannst du dann in einem weiteren Praktikumstermin mit CATIA umsetzen. In der Vorlesung zu den Konstruktionsregeln

lernst du, was zu beachten ist, wenn man ein Bauteil konstruiert. In einem Praktikum fertigst du zudem deine ersten eigenen Zeichnungen an: Zunächst wird ein Bauteil vermessen („aufgenommen“) und skizziert. Anschließend erstellst du aus deiner Skizze eine Technische Zeichnung. Insgesamt musst du drei Zeichnungen anfertigen, eine mit CAD und zwei per Hand.

Für dieses Fach gibt es vom Lehrstuhl Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) Skripten, die für jeden Lehrinhalt angeboten werden und alle Inhalte der Vorlesungen, Übungen und Praktika enthalten. Diese stellen eine gute Vorlesungsbegleitung dar, reichen für die Technischen Zeichnungen aber meist nicht aus. Deshalb empfehlen wir, auf die untenstehenden Bücher (und ältere Studenten) zurückzugreifen.

Außerdem organisieren wir für euch eine Sammelbestellung, bei der ihr alle Zeichengeräte und -schablonen bestellen könnt, die ihr in diesem Fach braucht.

Literatur

- Vorlesungsskript vom Lehrstuhl
- FSMB Skript, CAD-Einführung
- Hoischen, Hesser: *Technisches Zeichnen (32. Auflage)*, „Das“ Buch in diesem Themengebiet; lohnt sich zu kaufen, es ist sozusagen das BGB der Technischen Zeichner und du wirst es während des gesamten Studiums immer mal wieder benötigen
- Europa Lehrmittel: *Tabellenbuch Metall*, gute Ergänzung zum Hoischen; praxisbezogener; mit Beschreibung von Sonderbauteilen
- Viebahn, U.: *Technisches Freihandzeichnen (4. Auflage)*, Anleitung zum Freihandskizzieren; sinnvoll für den Übungsbetrieb im Sommersemester



Chemie für Ingenieure

Übersicht

- Dozent: PD Dr. Florian Kraus
- Zeitraum: 2. Semester
- Credits: 3
- Prüfung: nach dem 2. Semester
- Zentralübung: ja, durch einen MW-Tutor
- Tutorübung: nein

Inhaltlich bewegt sich der Vorlesungsstoff etwa auf dem Gebiet, das in Gymnasien in den Klassen 9-13 betrachtet wird. Behandelt wird allgemeine, anorganische und kurz organische Chemie.

Während der Vorlesung werden zur Auflockerung und Verdeutlichung einige Experimente durchgeführt. Neben der Vorlesung existiert eine Zentralübung, die von einem Maschinenwesen-Studenten höheren Semesters gehalten wird.

Abschließend ist, wie bei jeder Vorlesung, eine Prüfung abzulegen. Die Prüfung findet jeweils zu Beginn der Semesterferien statt.

Literatur

- online Vorlesungsüberblick
- Mortimer: *Chemie*
sehr umfangreich und gut verständlich; auf höherem Niveau
- Nentwig/Kreuder/Morgenstern:
Lehrprogramme Chemie 1/2
einfache Einführung in die Chemie; geeignet für alle „ohne“ Grundwissen
- Atkins/Beran: *Chemie – einfach alles*
sehr ausführlich und leicht verständlich; ebenfalls für alle „ohne“ Grundwissen

Studentische Vertretung

In diesem Kapitel wird dir erklärt, was die Studentische Vertretung ist und was sie (für dich) macht.

Wir sind deine Fachschaft	34
www.fsmb.de	36
Der AStA	38



Fachschaft Maschinenbau

Wir sind deine Fachschaft

Wir beraten dich

Im Fachschaftsbüro beantworten wir dir gerne alle deine Fragen, sei es allgemein zum Studium oder einfach nur wie du den Weg zu deiner nächsten Lehrveranstaltung findest. Neben der Fachschaftstheke kannst du uns auch jederzeit per E-Mail unter erstsemester@fsmb.mw.tum.de erreichen.

Wir informieren dich

Der Erstsemester-REISSWOLF, den du bereits in Händen hältst, soll dir zusammen mit den Semestereinführungstagen den Einstieg ins Studium erleichtern. Während du darin erste Informationen zum Studienbeginn finden kannst, erscheint zusätzlich dreimal im Semester die Fachschaftszeitung, der REISSWOLF, sowie das KLOPAPIER. Dieses findest du, wie der Name schon sagt, auf der Toilette.

Auf www.fsmb.de findest du aktuelle Informationen rund ums Studium.

Die neuesten hochschulpolitischen Informationen sowie Stellen- und Wohnungsangebote findest du auf den Pinnwänden rund um die Fachschaft.

Wir unterhalten dich

Gleich zu Beginn des Semesters runden wir den informativen Teil deiner ersten Uni-tage mit Freibier und Brezn ab. Auch in den folgenden Wochen und während deiner gesamten Zeit hier an der Fakultät werden wir dafür sorgen, dass du den Lernstress ab und zu gedanklich beiseitelegen kannst.

Das Angebot reicht von Schafkopf- und Pokerturnieren über Papierfliegerwettbewerbe, Sportfeste bis hin zu unserer größten

Veranstaltung, der Erstsemesterparty im November. Weitere Infos dazu findest du in unserem esp-Artikel.

Wir verbessern deine Studienbedingungen

Wir vertreten die Stimme der Studenten. In wichtigen Gremien wie dem Fakultätsrat oder den Berufungskommissionen – den „Bewerbungsverfahren“ neuer Professoren – sind Studenten vertreten und reden mit.

Wir stehen in engem Dialog mit unserem Studiendekan Prof. Werner, anderen Fachschaften sowie Institutionen wie dem „Hochschulreferat für Studium und Lehre“ – besser gesagt dem Qualitätsmanagement der TUM. Damit wird aus dem eigentlich klobigen und verstaubten Begriff „Politik“ eine ziemlich interessante und lebendige Sache.

Wir drucken und verkaufen die Skripten für dich

Für die meisten Vorlesungen geben die Professoren Skripten heraus, die wir für dich drucken. Erwerben kannst du diese dann in unserem Skriptenverkauf, wo sie von deinen Kommilitonen in ihrer Freizeit verkauft werden.

Wir brauchen dich

Jährlich kannst du bei den BHG-Wahlen deine Studierendenvertreter wählen, die dann deine Anliegen gegenüber der Hochschule vertreten. Mit einer hohen Wahlbeteiligung gibst du der Stimme der Studenten mehr Gewicht.



Eine weitere Möglichkeit zur Mitbestimmung ist die Fachschaftsvollversammlung (FVV), eine semesterweise stattfindende Versammlung aller Studenten unserer Fakultät. Dort präsentieren wir dir unsere aktuellen Projekte, stellen besonders wichtige Themen zur Abstimmung und holen uns von dir Feedback und Ideen. Damit ist die FVV die einfachste Möglichkeit für dich, mitzureden und Kritik anzubringen.

Wir suchen dich

Mit Professoren auf Augenhöhe diskutieren, Veranstaltungen für bis zu 5000 Gäste organisieren, mit echten Druckmaschinen Praxis in das eher theoretische

Studium bringen oder Informationen rund um Studium, Uni und Praktikumsstellen als erster bekommen. Das und jede Menge Spaß bei der Arbeit mit einem engagiertem Team aus Studenten aller Semester erwarten dich, wenn du dich entscheidest, bei uns mitzuarbeiten, um deine Ideen und Vorschläge einzubringen. Schreib uns an interessenten@fsmb.mw.tum.de und wir geben dir gerne weitere Informationen über unsere Arbeit oder vereinbaren ein Treffen, um gemeinsam herauszufinden, ob und wie du dich in der Fachschaft beteiligen kannst.

Deine Fachschaft





www.fsmb.de

Die Homepage der Fachschaft Maschinenbau

Aktuelles

Die News findest du gleich auf der Startseite. Hier werden aktuelle Meldungen und Informationen angezeigt, die für dich wichtig und interessant sein können.

Im Kalender findest du alle Termine, die für Studenten relevant sind. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Falls du einen Termin vermisst oder einen Fehler entdeckt hast, melde dich!

Der fsmBlog hält dich über alles auf dem Laufenden über alles, was in der Fachschaft und IKOM so getan wird.

Infos zum Fachschaftsforum und der FS-MB-Wiki findet ihr weiter unten.

Studenten

Wann hat der Skriptenverkauf offen? Welche Skripten gibt es noch? Diese Fragen werden im Bereich Studenten/Skripten beantwortet. Zusätzlich kannst du dich noch

benachrichtigen lassen, sobald ein vergriffenes Skript wieder gedruckt wurde.

Im Downloadbereich bieten wir dir unter anderem Infomaterialien (z.B. die Präsentation der Semestereinführungstage), Formulare, Protokolle des Fachschaftsausschusses und Partytrailer an.

Hier kannst du auch deinen Forenaccount anlegen.

Fachschaft

Hier sind alle Mitarbeiter der Fachschaft samt Bild und Aufgabenbereich aufgeführt.

Die Ämter innerhalb der Fachschaft und deren Leitung findest du auf dieser Seite.

The screenshot shows the homepage layout with a navigation bar, a calendar for July 2011, and several news articles. The news articles include: 'Anmeldung zur Maschinenelemente-Übung für Zweitsemester', 'Neue Updates im Skriptenverkauf', 'Neue Prüfungssammlungen', and 'Jobathon 2011'. Utility widgets on the right include 'Nächste U6', 'Morgen in der Mensa', and 'Wetter in Garching'.



Auch die von dir zu Beginn des Semesters gewählten Semestersprecher kannst du hier nochmal ansehen und kontaktieren.

Schüler

Vielleicht hast du ja diesen Bereich schon einmal vor deinem Studium besucht. Hier bieten wir FAQs, Ansprechpartner und Bilder vom Campus für potentielle Maschinenbauer.

Kontakt

Neben der Anfahrt und dem Impresum findest du hier den Webmailer und den Kummerkasten. Damit erreichst du schnell und unkompliziert die richtigen Ansprechpartner.

Fragen zu News- und Kalendereinträgen allgemeiner Art sind übrigens bei info@fsmb.mw.tum.de am besten aufgehoben.

Hast du technische Fragen, Anregungen oder Wünsche bezüglich der Homepage dann ist webmaster@fsmb.mw.tum.de die Adresse deiner Wahl.

Forum

Das Forum der Fachschaft dient dem mehr oder weniger studienbezogenen Austausch der Maschinenbauer. Hier wird über die letzten Prüfungen diskutiert, nach Mitschriften gefragt, über den Sinn von Studienbeiträgen gestritten und um Tipps von älteren Semestern gebeten, aber auch PC-Hilfe gesucht, nicht mehr gebrauchte Lehrbücher angeboten und vom neuesten BMW geschwärmt. Anmelden kann sich jeder TU-Student auf fsmb.de unter Studenten/Forenaccount.

Wiki

Da im Forum auch sehr subjektive Meinungen und fast jedes Jahr die gleichen Themen von neuem zu finden sind, haben wir eine überarbeitete Wiki eingerichtet, in der – sachlich – Infos und Hinweise zum und rund ums Studium geschrieben und gefunden werden können. Bevor du also im Forum eine allgemeine und nicht nur dich betreffende Frage stellst, schau doch mal, ob du nicht hier etwas dazu findest. Und falls dem nicht so ist, trag es doch einfach ein, sobald du etwas erfahren hast. Deine Kommilitonen werden es dir danken!



Der AStA

Die zentrale studentische Vertretung der TUM

So wie es in allen Fakultäten die Fachschaften gibt, die sich um die Belange der Studierenden kümmert, gibt es für die ganze TUM fakultätsübergreifend den Allgemeinen Studentischen Ausschuss (AStA). Dieser besteht aus den gewählten Beauftragten und Referenten des Fachschaftenrates.

Im Fachschaftenrat (FSR) treffen sich alle Fachschaften der TUM und beschäftigen sich mit überfakultären Themen. Das ausführende Organ des FSR ist der AStA. Dieser erledigt das Tagesgeschäft.

Wie in den meisten Fachschaften sind auch im AStA-Team für die verschiedenen

Aufgaben verschiedene Personen verantwortlich:

Der FSR hat zwei bis drei Vorsitzende, die gleichzeitig den AStA-Vorsitz darstellen und die Sitzungen des FSR und des AStA organisieren, Stellungnahmen verfassen, Positionspapiere ausarbeiten, an Sitzungen der Hochschulgremien teilnehmen und den Kontakt zur Hochschulleitung pflegen. Außerdem engagiert sich der Vorsitz des AStA bei der Vertretung von hochschulrelevanten Themen gegenüber der Politik.

Auch in Senat und Hochschulrat sind zwei Studierende vertreten. Sie nehmen an



Das Festival TUNIX



Sitzungen teil und arbeiten in Arbeitskreisen und Kommissionen der Hochschule mit.

Die Finanzreferenten kümmern sich um den Haushalt. Mit den Zuweisungen, die die Studentische Vertretung bekommt, kann die hochschulpolitische Arbeit finanziert und können Veranstaltungen durchgeführt werden.

Das Referat für Hochschulpolitik unterstützt die Vorsitzenden und Senatoren und ist über die deutschlandweiten Entscheidungen und Diskussionen auf dem Laufenden.

Um die Verwaltung, den Verleih und den Auf- und Abbau der vorhandenen Licht- und Tontechnik kümmert sich das Technikreferat. Die Technik wird fast jede Woche auf einer Veranstaltung benötigt.

Für den Informationsfluss zu den Studierenden und externen Personen sorgt das Referat für Public Relations. Dessen Aufgabe ist es, Informationen vom AStA in die Fachschaften zu bringen, den Kontakt zu den Informationsreferaten zu halten und Pressemitteilungen zu verfassen und weiterzugeben.

Das Presseorgan des FSR ist die Zeitung „p.a.n.i.k.“, die regelmäßig erscheint und die Studierenden über aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen, Neuigkeiten aus der Hochschule und Veranstaltungen informiert.



Die Interessen der Studierenden in Bibliotheksangelegenheiten vertritt der Bibliotheksbeauftragte.

Außerdem entsendet die TUM, wie jede Hochschule, einen Studentenwerksbeauftragten in den Verwaltungsrat und die Mitgliederversammlung des Studentenwerks, um den Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk möglichst optimal zu gestalten.

Die Arbeit des Umweltreferats beinhaltet Umweltschutzthemen wie die Erhaltung der Pflanzen und Grünflächen an der Hochschule. Das Referat veranstaltet außerdem die Ringvorlesung Umwelt, bei der ausgewählte Dozenten über aktuelle Probleme und Perspektiven des Umweltschutzes referieren.

Daneben gibt es weitere Beauftragte, unter anderem die Beauftragten für die Organisation der Festivals TUNIX und GARNIX oder der MeUP – Meine erst Uniparty.

Wer sich für die Mitarbeit in einem dieser Referate interessiert oder einfach nur einmal hineinschnuppern möchte, kann sich gerne an uns und die entsprechenden Referate wenden. Jeden Dienstag findet außerdem die AStA-Sitzung statt, auf der die aktuellen Themen besprochen werden und das Tagesgeschäft geregelt wird. Zu dieser Sitzung ist jeder Interessierte herzlich eingeladen.

Das Team des AStA freut sich auf dich!

<http://asta.fs.tum.de/>

Studentische Gruppen

An der Fakultät Maschinenwesen und auch überfakultär gibt es verschiedene Zusammenschlüsse von Studenten, die eine gemeinsame Freizeitbeschäftigung verfolgen. Diese werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

IKOM.....	42
Akaflieg	44
AkaModell München	46
EUROAVIA.....	48
VDI - suj.....	50
WARR.....	51
QUEERCAMPUS	52
TUTOR.....	54
tufast.....	57



IKOM

Das Karriereforum der TUM

Wir knüpfen Kontakte. Persönlich.

Hinter einem der größten und erfolgreichsten Karriereforen Deutschlands, nämlich der IKOM, stehen circa 80 ehrenamtlich engagierte Studenten. Die IKOM bietet dir alles Mögliche rund um das Thema Berufseinstieg und deinen Weg dorthin. Von Bewerbertrainings und Workshops über Exkursionen und Vorträge bis hin zu drei großen Karriereforen kannst du unsere Angebote nicht nur kostenlos nutzen, sondern auch selbst mitgestalten.

Neben der großen IKOM in Garching organisieren wir auch die IKOM Bau auf dem Stammgelände und die IKOM Life Science in Weihenstephan. Damit sind wir auf allen drei Campi der TU München vertreten. Etwa 15000 Studenten nutzen jährlich die Angebote der IKOM.

Zusätzlich zu den drei Kontaktforen bieten wir das ganze Jahr über professionelle Workshops in Zusammenarbeit mit Beratungskanzleien und Exkursionen zu zahlreichen namhaften Unternehmen. Vor den Karriereforen kannst du dich bei unseren verschiedenen Bewerbertrainings für das



Unsere Angebote für dich

Vom 19. bis 21.6.2012 findet im nächsten Semester die IKOM auf dem Campus Garching statt. Allein hier werden etwa 200 Unternehmen den Kontakt zu dir suchen. Professionelle Bewerbungsmappenchecks und ein Fotograf für Bewerbungsfotos stehen dir dort ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Für Praktika oder Masterarbeiten sowie Werkstudentenstellen und den Berufseinstieg bist du hier also an der richtigen Adresse.

Bewerbungsverfahren um deinen Traumjob fit machen.

Du willst immer über aktuelle Events via Facebook informiert werden? Dann besuche uns einfach auf unserer Facebook-Seite. Dort findest du auch weitere Bilder und Informationen von und über die IKOM.

Auch der Jobathlon am 2. Dezember 2011 bietet dir eine einmalige Möglichkeit drei große Unternehmen an einem einzigen Tag kennen zu lernen und zu besichtigen. Mit dabei sind dieses Jahr auf der technischen



Seite Audi, BMW, EADS und Siemens. Der Anmeldeschluss ist der 20. November. Wenn du laufend über alle Geschehnisse bezüglich des Jobathlons informiert werden möchtest, tritt einfach unserer Facebook-Jobathlon-Gruppe bei.

Die genauen Termine der einzelnen Veranstaltungen kannst du den Websites www.ikom.tum.de oder www.jobathlon.de entnehmen.

Professionelle und dennoch kostenlose Angebote – geht das?

Ja, es geht. Aber nur dank der Mitarbeit von jedes einzelnen, ehrenamtlichen Teammitglied der IKOM. Das ganze Jahr lang arbeiten wir an den verschiedenen Projekten und versammeln uns circa alle zwei Wochen zum Teamtreffen in der Innenstadt oder in Garching. Viele stellen sich die Frage, ob sich Studium und Ehrenamt in Zeiten von Bologna überhaupt noch vereinen lässt. Jedoch zeigen viele Fachschaften und eben auch Initiativen wie die IKOM, dass es sich auch heute noch lohnt, eine 50 Stundenwoche in Kauf zu nehmen. Im Rahmen einer Gemeinschaft hat man nämlich die Chance, etwas zu bewegen und dabei selbst bewegt zu werden. Hier ist man nicht immer rein fachlich unterwegs, sondern man muss sich sowohl im Team zu rechtfinden, als auch an dessen Arbeitsweise gewöhnen und sich in bisher ungeübten Aufgaben versuchen.

Wie kann ich Teil des Teams werden?

Wenn du nicht nur an unseren Veranstaltungen teilnehmen, sondern unsere Projekte auch aktiv mitgestalten möchtest, dann erwarten dich interessante Aufgaben, wie beispielsweise Grafikdesign, persönliche Firmenbetreuung, Logistik, Organisation von Workshops, Exkursionen oder Seminaren, PR-Arbeit, Betreuung unserer IT und viele andere spannende Aufgaben. Außerdem wirst du Teil eines hoch motivierten Teams, in dem du dich durch deine Eigeninitiative und Ideen einbringen kannst. Nicht nur das Team wächst mit dir. Du wächst auch mit dem Team! Deine Bewerbung kannst du an teamentwicklung@ikom.tum.de richten. Daraufhin bekommst du einen Termin für ein Aufnahmegespräch. Alle neuen Teammitglieder lernen das Team dann entweder auf dem ersten Teamtreffen, oder beim Teamwochenende vom 11. bis 13. November kennen.

Wir wünschen dir für den Start ins neue Semester alles Gute und viel Erfolg! Nutze die Möglichkeiten, die dir die IKOM bietet, um deinem Traumjob ein Stück näher zu kommen und deinen Horizont zu erweitern!





Akaflieg

Konstruieren, Bauen, Fliegen

Die Akademische Fliegergruppe München existiert an den Münchner Hochschulen seit nunmehr 86 Jahren. In dieser Zeit sind 31 Prototypen von Studenten konstruiert und die meisten davon auch gebaut worden. Auch ihr habt während eures Studiums die Gelegenheit, ein Teil davon sein!

Was bringt mir die Akaflieg?

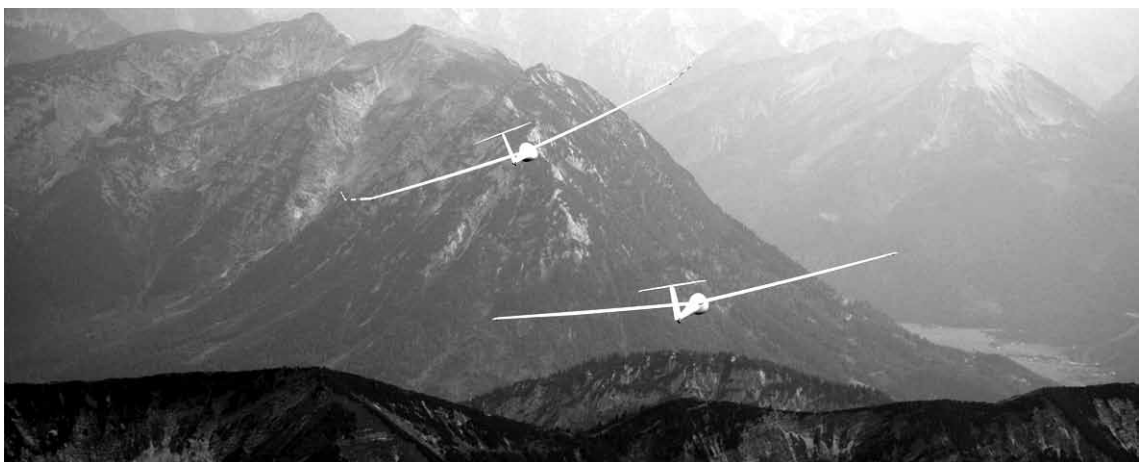
Bei der Akaflieg habt ihr die Möglichkeit, euer in der Vorlesung angeeignetes Wissen direkt in die Praxis umzusetzen. Dabei müsst ihr keinerlei Vorkenntnisse mitbringen: Die meisten unserer Mitglieder haben zu Beginn des ersten Semesters angefangen und somit die gleichen Voraussetzungen gehabt wie ihr. Natürlich lernt ihr hier vieles dazu. Neben allgemeinen Werkstattarbeiten wie Drehen, Fräsen und Bohren bekommt ihr bei uns unter anderem auch Einblick in Laminierarbeiten mit Faserverbundwerkstoffen. Im Moment befinden wir uns in der Bauphase unseres neuen Prototyps, der Mü31. Somit könnt ihr schon direkt am An-

fang eurer Zeit bei der Akaflieg bei diesen Arbeiten mithelfen. Wo und wann bekommt ihr solch eine Möglichkeit wieder, ein echtes Flugzeug mitzubauen?! Neben der Werkstattarbeit bekommt ihr natürlich auch Einblick in andere Bereiche, die für einen Ingenieur wichtig sind: Projektmanagement, PR-Arbeit auf Messen, administrative Tätigkeiten, Finanzierung, Entwicklung/Konstruktion und und und... Im Hauptstudium könnt ihr sogar Bachelor- und Masterarbeiten bei uns schreiben.

Jeden Sommer veranstaltet unser Dachverband die Idaflieg (Interessensgemeinschaft deutscher akademischer Fliegergruppen) ein dreiwöchiges „Sommertreffen“. Bei diesem Treffen kann jeder, der Lust dazu hat, ein Messprojekt übernehmen und in dieser Zeit betreuen. Hierbei kann sich jeder beteiligen, der Zeit und Lust dazu hat.

Und was ist mit Fliegen?

Natürlich darf auch das nicht zu kurz kommen. Nach dem Abarbeiten von 200





(später 300) Arbeitsstunden, die während des Semesters auch gut zu schaffen sind, geht es ab auf den Flugplatz. Dort findet in den letzten beiden Wochen der Wintersemesterferien unser Schulungslager statt. Hier können alle Neulinge das Fliegen lernen. Bei gutem Wetter dürfen nach diesen zwei Wochen bereits die Ersten ohne Fluglehrer in die Lüfte steigen. Scheinpiloten kommen bei uns natürlich auch auf ihre Kosten. Der Flugplatz liegt in Königsdorf bei Bad Tölz. Dank dieser Nähe zu den Alpen können große Strecken geflogen werden, was vor allem Flachlandfliegern gefallen wird. Die Flugzeuge, die bei uns gebaut werden, stehen unserer Gruppe natürlich zur Verfügung und dürfen von allen, die eine gewisse Flugerfahrung haben, geflogen werden. Weiterhin organisiert die Idaflieg einmal im Jahr einen Kunstfluglehrgang, an dem Mitglieder aller akademischen Fliegergruppen teilnehmen können. Da wir Studenten finanziell nicht sehr gesegnet sind, fliegen wir natürlich zu sehr begünstigten Konditionen (wir zahlen quasi mit Zeit, nicht mit Geld ;-)).

Wo finde ich euch?

Unser Konstruktionsbüro findet ihr im Untergeschoß von Gebäude 6 im Raum MW U622. Hier ist meistens jemand von uns anzutreffen. Während der Semestereinführungstage haben wir einen kleinen Stand in der Magistrale, an dem ihr uns gerne besuchen und mit uns ins Gespräch kommen könnt. Neben den Räumlichkeiten in Garching haben wir einen Versammlungsraum im Turm des Stammgeländes der TU in der Innenstadt, Raum 4318. Hier treffen wir uns immer Donnerstag abends um aktuelle Dinge abzuklären, über wichtige Entscheidungen abzustimmen etc. Dort wird am Anfang des Semesters eine kleine Infoveranstaltung für alle Interessierten stattfinden. Mehr dazu erfahrt ihr an unserem Stand an den SET oder auf unserer Homepage www.akaflieg-muenchen.de.

Wir hoffen euer Interesse geweckt zu haben und euch bald als neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Paulina Sierak



AkaModell München

Akademische Modellfluggruppe München

Erfahrungsbericht Minimax und Akamodell-Mentoring-Pro- gramm

Als ich im Oktober 2010 begann, Luft- und Raumfahrt zu studieren, war mir klar, dass dies kein einfaches Unterfangen werden würde. Bei den SET wurde bei der Vorstellung jeder Vorlesung gesagt, dass sie nicht zu unterschätzen sei und die Prüfung schwerer als gedacht, und dann gab's ja auch noch diese Softskill-Credits, für die man (da-



nach sah es zumindest aus) zusätzliche wochenendverschlingende Seminare besuchen müsste.

Bei einer Info-Veranstaltung zu diesem Thema während den SET, stolperte ich über den Stand der AkaModell München. Da ich vor einigen Jahren bereits mit dem Thema Flugmodellbau in Berührung gekommen war und mir das sehr viel Spaß gemacht hatte, war mein Interesse natürlich groß und ich unterhielt mich mit den dort anwesenden Mitgliedern über Projekte und Arbeit der AkaModell.

Schnell war für mich klar: „Wenn Softskills, dann dort!“

Also erschien ich zusammen mit elf anderen „Mentees“ zur Jahreshauptversammlung und wurde dort (als Voraussetzung für die Teilnahme am Softskills-Programm) offiziell Vereinsmitglied. Im Laufe der nächsten Wochen fanden einige Treffen statt, bei denen es neben Themen wie „richtig Feedback geben“ und dem Üben von Präsentationskompetenzen auch um die Aufteilung von uns Mentees auf verschiedene Projektgruppen ging. Jeweils drei bis vier von uns sollten, von einem bis zwei Mentoren betreut, eines der Vereinsprojekte voranbringen. Ich entschied mich für das Projekt „Minimax“, ein von der AkaModell entwickelter Elektrosegler mit 90cm Spannweite und 150g Fluggewicht in Faserverbund-Schalenbauweise, von dem bis dato lediglich Flächen- und Rumpfformen sowie ein grobes Baukonzept existierten. Unter Anleitung unseres Tutors bauten wir daraus in einigen Treffen bis Januar ein fertiges Modell. Dessen Flugleistungen so gut waren, dass schon auf der Rückfahrt vom Erstflug fest stand: Davon werden noch mehr gebaut.

Anfang Juni fuhren wir dann für vier Tage ins österreichische Pitztal, um dort



auf 1800m am Hang zu fliegen. Hierbei bestätigten sich die guten Flugleistungen der inzwischen zwei Minimax, die leider beide durch defekte Elektronik und einen Zusammenstoß verloren gingen. Obwohl dies natürlich ärgerlich ist, bot es doch die Möglichkeit, beim Neubau der Modelle diverse neue Ideen einfließen zu lassen, um das Modell weiter zu verbessern und weiter zu entwickeln. Doch auch abgesehen vom Fliegen war das Fluglager ein Riesenspaß. Und ich hatte die Möglichkeit, einige der Mitglieder besser kennen zu lernen, mit denen ich bisher weniger zu tun hatte. Vielen Dank an dieser Stelle an die vielen Tipps und die kompetente Hilfe, die ich bei meinen Bau- und Reparaturarbeiten von den erfahreneren Mitgliedern bekam!

Ich fühle mich im Verein sehr gut aufgenommen, und möchte mich dafür bei allen Mitgliedern herzlich bedanken. Sicherlich hätte es weniger zeitaufwändige Möglichkeiten gegeben, die Softskills-Punkte zu bekommen, aber wohl keine, die mir mehr Spaß gemacht hätte.

Leo Heidemann

Du bist Modellflieger oder möchtest einer werden? Du möchtest, dass deine Ideen fliegen, aber dir fehlt eine Werkstatt?

Wenn dich Modelle mit unter 3 Gramm oder über 300km/h interessieren, bist du bei uns genau richtig! Regelmäßige Fluglager, begeisterte Modellbaukollegen in deinem Alter und viel Spaß beim gemeinsamen Tüfteln und Probieren erwarten dich bei der Akademischen Modellfluggruppe München.

Infos zu unseren Aktivitäten findest du auf unserer Homepage: www.akamodell-muenchen.de oder schau bei den SET an unserem Stand vorbei!

Am Mittwoch, den 26.10.2011 um 17:30 Uhr veranstalten wir einen Infoabend mit Besichtigung unserer Werkstatt. Treffpunkt ist der Hof vor Gebäude 6 (neben dem Alphajet).

Oder melde dich einfach bei:
 Christian Rößler
 Vorstand Akamodell München
 Raum MW3641
 Lehrstuhl für Luftfahrtsysteme
 Tel.: 089/289-15985
 E-Mail: vorstand@akamodell.vo.tum.de

Christian Rieger

München
AkaModell



EUROAVIA

Hallo liebe Erstsemester, hiermit möchten wir euch im Namen von EUROAVIA München e.V. recht herzlich an der Technischen Universität München willkommen heißen. Manche von euch werden sich sicherlich fragen: EUROAVIA München e.V. - Was ist das eigentlich?

Wir sind eine Gruppe Luft- und Raumfahrt interessierter Studenten, die sich das Ziel gesetzt haben, den Kontakt sowohl zur lokalen und internationalen Luft- und Raumfahrtindustrie als auch zu ähnlich interessierten Studenten hier an der Uni und in ganz Europa zu pflegen. Darüber hinaus führen wir viele spannende und interessante Projekte durch, bei denen wir natürlich auch eine Menge Spaß haben.

Im Folgenden wollen wir euch kurz ein paar unserer Aktivitäten vorstellen. In den ersten Oktoberwochen jeden Jahres findet unser traditionelles Supersonic Symposium statt. Dabei bekommen Studenten der Münchner Hochschulen und anderer Ortsgruppen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Workshops, welcher auch Fachvorträge aus Industrie und Forschung enthält, mit der Problematik des Flugzeugentwurfs im



allgemeinen und den Herausforderungen eines Überschallentwurfes im besonderen auseinander zu setzen.

Ein zweites großes Projekt ist die alle zwei Jahre stattfindende Air Cargo Challenge. Wie schon in den Jahren 2007 und 2009 haben wir auch im Sommer 2011 wieder in Kooperation mit der studentischen Gruppe AkaModell München bei diesem Wettbewerb teilgenommen. In regelmäßigen Treffen über fast ein Jahr hinweg wurde ein nutzlastoptimiertes Modellflugzeug geplant, konstruiert, gebaut und schließlich geflogen. Diesmal wurde der Wettbewerb in Stuttgart ausgetragen, das internationale Feeling kam aber auch in Deutschland auf, als sich ca. 20 Teams aus ganz Europa bei den Schwaben einfanden. Wenn ihr Teil des Teams sein wollt, dann spricht uns einfach darauf an und lasst euch von dem Projekt begeistern!

Inzwischen fast abgeschlossen ist unser iFlyCars-Projekt, in welchem ein gutes Dutzend Studenten über mehrere Semester hinweg am Vorentwurf eines für die Straße und den Luftverkehr geeigneten Hybrids gearbeitet haben. Geboren aus dem Wunsch eines unserer Mitglieder, sich einmal mit ungewöhnlichen Konfigurationen auseinander zu setzen, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sehr kreativ und doch realistisch die Möglichkeiten und Herausforderungen beim Flugzeugentwurf kennen zu lernen. Solltet ihr eine Idee für ein interessantes Gruppenprojekt im Rahmen der Luft- und Raumfahrt haben, würden wir uns freuen, es gemeinsam mit euch umzusetzen.

Es ist keineswegs so, dass man bereits in einem fortgeschrittenen Semester sein muss, um an Projekten wie dem Symposium, der Air Cargo Challenge oder iFlyCars teilnehmen zu können. Es gibt immer eine Menge



spannender Aufgaben, für die kein Fachwissen erforderlich ist. Auch in allen anderen Bereichen kann man sich mit tatkräftiger Unterstützung der fortgeschrittenen Mitglieder problemlos einarbeiten und viel dazulernen.

Neben den Projekten veranstalten wir kontinuierlich sehr interessante Exkursionen für unsere Mitglieder und interessierte Studenten. So besuchten wir im Laufe des letzten Jahres u.a. MBDA in Schrobenhausen, ESG in Fürstenfeldbruck, CASSIDIAN in Manching und Lufthansa Technik am Münchner Flughafen. Auch Exkursionen nach Hamburg oder in die Schweiz haben wir schon durchgeführt und können diese – je nachdem welche Firmen ihr gerne einmal genauer kennen lernen wollt – gerne wiederholen.

Wer gerne europaweit Firmen und Städte kennen lernen möchte, dem seien die Fly-In's und Symposien ans Herz gelegt. So wie wir vor einem Jahr zum Supersonic Symposium eingeladen hatten, veranstalten alle Ortsgruppen regelmäßig internationale Events, auf denen man für wenig Geld andere Kulturen kennenlernen und sein

Fachwissen erweitern kann.

Möglich wird das alles durch unsere regelmäßigen Arbeitstreffen, auf welchen wir Projekte vorbereiten und deren aktuellen Stand besprechen.

Die ebenfalls regelmäßigen Stammtische, Barabende und (im Sommer) Grillfeste tragen aber sicherlich auch ihren Teil bei! Das wichtigste hierbei ist jedoch, dass sich jeder nur soweit einzubringen braucht, wie er auch Lust und Zeit hat. Feste Arbeitsstunden oder eine Anwesenheitspflicht gibt es in der Regel nicht. Jedoch

freuen wir uns bei den Treffen über jeden engagierten Studenten, was selbstverständlich auch die künftigen Ingenieurinnen einschließt.

Sowohl zu den Arbeitstreffen als auch zu den Stammtischen ist jede oder jeder Interessierte herzlich eingeladen und wir würden uns freuen, euch dort begrüßen zu dürfen. Die Termine und den Treffpunkt dazu findet ihr auf unserer Website und wir erwarten euch bei unserem Stand an den Semestereinführungstagen.

Eure EUROAVIA München
www.euroavia-muenchen.de





VDI - suj



Studenten und Jungingenieure

Hallo! Wir sind die Studenten und Jungingenieure (suj) des VDI Bezirksvereins München.

Mit ca. 20 Aktiven organisieren wir eine Reihe vielseitiger Veranstaltungen, Exkursionen, Firmenbesichtigungen und Vorträge.

Highlights diesen Jahres waren Exkursionen im technischen Bereich wie MTU Aero Engines, Eurocopter Donauwörth, Porsche, einem Heizkraftwerk der SWM, Mercedes Benz Gebäudetechnik und Lufthansa Technik. Aber auch das Kulinarische kam nicht zu kurz mit der Besichtigung der Erdinger Brauerei und einer Kaffeeröstvorführung bei delMocca.

Auch für die nächste Zeit sind wieder einige spannende Besichtigungen geplant. Weitere Informationen findest du aber auch auf unserer Website.

Dort kannst du das aktuelle Semesterprogramm runterladen. Es liegt auch in der Fachschaft aus.

In kleinen Gruppen entsteht zudem eine Vielzahl weiterer Projekte. Hier bieten sich auch für Euch viele Gelegenheiten mitzuarbeiten und eigene Ideen einzubringen! So geben wir auch ein Erstsemesterlexikon für Maschinenwesen heraus.

Während unserer Treffen beschäftigen wir uns nicht nur mit offiziellen Dingen, sondern pflegen einen regen Erfahrungsaustausch zwischen Studenten und Ingenieuren. Und auch der Spaß kommt nicht zu kurz: Gemeinsame Ausflüge und Skiwochenenden gehören ebenso dazu wie Grillabende und Feiern!

Monatliches Treffen

Immer am ersten Montag jedes Monats treffen sich die Studenten und Jungingenieure und diskutieren aktuelle Themen aus Technik, Studium und Beruf.

• Die nächsten Termine sind:

- 07.11.2011
- 05.12.2011

• Treffpunkt

- im Marktsalon des Restaurants „Ludwigs“ (bzw. Hotel am Markt) Heiliggeiststraße 6, direkt am Viktualienmarkt, (U-/S-Bahn „Marienplatz“)
- um 19:00 Uhr Organisatorisches ab ca. 20:00 Uhr lockeres Beisammensein

Daneben finden wir uns etwa jeden dritten Montag im Monat zu einer lockeren Runde in wechselnden Lokalitäten zusammen. Infos hierzu findet ihr auf der Homepage oder in unserem Newsletter.

Ihr seid interessiert und wollt Euch näher informieren, auch über eines der Projekte? Dann kommt einfach auf uns zu oder schaut ganz unverbindlich bei uns vorbei! Neue Gesichter sind immer willkommen! Jede/Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen.

Kontakt:

Studenten und Jungingenieure München
www.suj-muenchen.de

Martin Becker

Martin.Becker@suj-muenchen.de



WARR



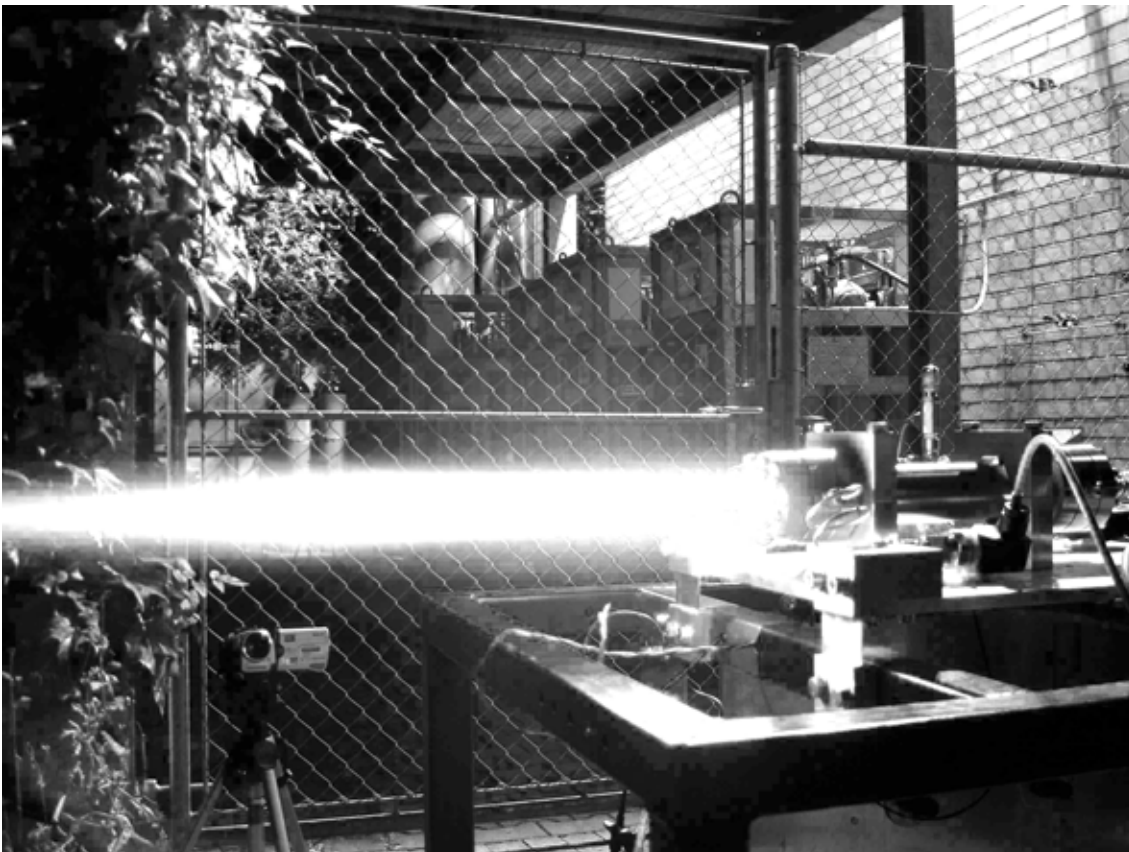
Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik und Raumfahrt

Die WARR ist eine Studentengruppe der TU München, die bereits 1962 von dem damaligen Studenten und jetzigen Prof. Dr.-Ing. Robert Schmucker gegründet wurde. Wie der Name schon vermuten lässt, gilt unsere Leidenschaft der Raumfahrt.

Was gibt es bei uns zu tun?

Zurzeit gibt es bei uns drei große Aufgabengebiete. Beim Projekt Space Elevator werden die Grundlagen für einen Aufzug ins Weltall gelegt. Selbstgebaute „Clim-

ber“ fahren an einem Band oder Seil Richtung Himmel und müssen dabei vor allem schnell, effizient und leicht gebaut sein. Dabei nehmen wir regelmäßig an internationalen Wettbewerben teil oder veranstalten sogar selbst welche. Beim Interstellar Space Flight Projekt wird eine erste Studie zu Interstellaren Weltraumflügen auf ingenieurstechnischem Niveau entwickelt. Dabei sind systemtechnisches Verständnis und wissenschaftliches Arbeiten die entscheidenden Faktoren, die wir Studenten erlernen. Das letzte große Aufgabengebiet ist die Raketen-





technik. Hier bauen wir Raketen, Raketentriebwerke und die nötigen Teststände. Die erste deutsche Hybridrakete „Barbarella“ stammt z.B. von der WARR und steht heute im Deutschen Museum. Momentan konzentrieren wir unsere Anstrengungen auf den Bau des Raketentriebwerks Hyper 1. Aber auch Raketen wie die WARR-Ex1 oder die xM-2 werden getestet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Wir von der WARR wollen euch Studenten ein zusätzliches Angebot machen,

um verschiedenste Fähigkeiten zu erlernen und zu verbessern. Bei uns stehen die Studenten im Mittelpunkt und wir unterstützen euch so gut es geht. Deswegen ist es auch kein Problem, wenn ihr beispielsweise noch keine Erfahrung mit Raketentriebwerken habt. In der aktiven Projektarbeit könnt ihr fachliche Kenntnisse, praktische Fähigkeiten und sogar Projektleitererfahrungen sammeln, je nachdem wie viel ihr euch zutraut. Ebenfalls ist es möglich Bachelor-, Semester- und Masterarbeiten anzufertigen. Die außerfachliche Ausbildung wird bei uns durch das Soft Skill Programm realisiert. Dabei können sowohl Bachelor- als auch Masterstudenten ihre Credit-Points im Bereich Soft Skills erwerben.

Wenn du dich für uns interessiert, findest du weitere und detailliertere Informationen bei uns auf der Homepage. Du kannst auch einfach mal beim Lehrstuhl für Raumfahrttechnik vorbeischaun. Dort ist unser Leiter als Doktorand beschäftigt und beantwortet gerne alle deine Fragen. Wir bieten auch in den ersten Wochen des Semesters eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten an. Genauer erfährst du bei den SET oder bei uns auf der Homepage.

Du siehst, es lohnt sich definitiv, bei uns vorbeizuschauen. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

www.warr.de

info@warr.de





QUEERCAMPUS

Lesben & Schwule an der Uni

QueerCampus

QueerCampus ist der Campus für schwule und lesbische Studierende in München. Hier lernst du andere lesbische Studentinnen und schwule Studenten kennen. Ganz nach dem Motto „meet people, make friends, have fun“ werden verschiedene Events und Aktivitäten angeboten, realisiert von StudentInnen für StudentInnen. Non-Commercial. Non-Political.

Semester-Party

Verpass nicht unsere Party zum Anfang des Semesters: Auf dich warten andere Studierende, Party, Cocktails und Musik! Wo, wann, wie, was: Natürlich online!

Regulars

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat kannst du mit dem QC|to-go ins Wochenende starten: Genieße ein kühles Helles in der Kneipe, mach Party bis zum Morgengrauen, grill gechillt an der Isar und hab einfach eine geile Zeit! QC|to-go bietet eine lockere Atmosphäre und ganz normale

Leute von nebenan: Hier findest du deinen Freundeskreis! Wir treffen uns alle zusammen oder in getrennten Gruppen; am Anfang des Monats heißt es LadiesNight und MenOnly. Kein Anmelden, einfach reinschneien!

Specials

Du willst Backpacking, Konzerte, Sport...? QC bietet neben den regulären Terminen auch immer wieder Specials! QC hat für jeden was dabei und ist immer offen für deine Vorschläge!

Join us auf Facebook, Gayromeo oder Lesbianion!

Das QueerCampus-Team wünscht dir einen guten Start ins Studium!

Alexander Hirsch

Infos

Alle Infos, Termine, Newsletter und vieles mehr findest du auf:

www.queercampus.de





TUTOR

Soft Skill Credits im Tutorensystem Garching

Werde Tutee!

Dein Profil

- Student oder Studentin im ersten oder zweiten Bachelor-Semester an der Fakultät Maschinenwesen
- Interessiert und motiviert, ein Jahr in einer kleinen Gruppe zu lernen, zu arbeiten und soziale Kompetenzen auszubauen

Dein Nutzen

- Erwerb der für das Bachelorstudium notwendigen Soft Skill Credits
- Ausbau deiner sozialen Kompetenzen
- Trainieren der Präsentationsfähigkeit
- Kontakt zu anderen Erst- und Zweitsemestern
- Eine/n kompetente/n Tutor/in als Ansprechpartner/in bei Fragen rund um das Studium und um das Thema Soft Skills
- Kleine Gruppen

Deine Aufgaben im ersten Semester

- Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Tutorstunden
- Halten einer Präsentation
- Erstellen eines Stundenprotokolls

Deine Aufgaben im zweiten Semester

- Aktive Teilnahme an der Gruppenaufgabe
- Mitwirken an der Präsentation des Ergebnisses
- Mitwirken an der Erstellung des Projektberichts

Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt in der ersten Vorlesungswoche jedes Semesters. Informationen zum Bewerbungsprozess des jeweiligen Semesters findest du kurz vor Semesterstart auf der Homepage www.tutor.mw.tum.de. Die Bewerbungsflyer liegen vor der Fachschaft aus.



Werde Tutor!

Dein Profil

- Masterstudent oder -studentin an der Fakultät Maschinenwesen (oder Bachelorstudent/in mit bereits 4 Soft Skill Credits)
- Interessiert und motiviert, ein Jahr im Tutorenteam zu lernen, zu arbeiten und soziale Kompetenzen auszubauen
- Spaß an der Leitung der Tutorstunden für die Bachelorstudierenden

Dein Nutzen

- Erwerb der für das Masterstudium notwendigen Soft Skill Credits
- Ausbau deiner sozialen Kompetenzen, Trainieren von Präsentation, Moderation und Workshopgestaltung
- Zehntägige Ausbildung für die Tutorentätigkeit, geleitet durch ein professionelles Trainerteam in einem Seminarhaus
- Arbeit im Tutorenteam, Netzwerk erfahrener Tutoren/Tutorinnen und Alumni
- Betreuung durch wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls für Produktentwicklung und die Mitarbeiter/-innen des Zentrums für Sozialkompetenz- und Managementtrainings (ZSK)
- Aufwandsentschädigung

Deine Aufgaben

- Verpflichtende Teilnahme an allen Ausbildungstagen (Termine werden frühzeitig bekannt gegeben)
- Halten der Tutorstunden im ersten Semester
- Begleiten der Gruppe im zweiten Semester
- Ansprechpartner/in für die Belange der Tutees

- Regelmäßige Teilnahme an den Statusmeetings
- Mitarbeit in einem Ressort (z. B. Recruiting, Industrievortragsreihe)

Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt gegen Ende jedes Semesters. Informationen zum Bewerbungsprozess für die TutorInnen des nächsten Semesters findest du ab Juni (für das Wintersemester) bzw. ab Januar (für das Sommersemester) auf der Homepage www.tutor.mw.tum.de.

TUTORforscht

Beim TUTORforscht-Wettbewerb entwickeln die Tutorgruppen ein innovatives Produkt und wenden dabei fachbezogenen Soft Skills an. Am Wettbewerbstag gegen Ende des Semesters stellen die Tutees ihre Produkte einer Jury aus Studierenden, Lehrenden und Industriepartnern, sowie dem interessierten Publikum vor. So lernen die Tutees hautnah einen Produktentwicklungsprozess und den Weg zu einem möglichen Patent kennen und bauen ihre sozialen Kompetenzen aus.

TUTORkonstruiert

Beim TUTORkonstruiert-Wettbewerb entwerfen die Tutorgruppen ein Konstrukt nach dem von den Tutoren und Tutorinnen gestellten Reglement. Auch hier entscheidet eine Jury aus Studierenden, Lehrenden und Industriepartnern über Kreativität und technische Umsetzung. So lernen die Tutees den Konstruktions- und Entwicklungsprozess kennen und wenden die im ersten Semester erlernte Theorie zu Soft Skills an.

Industrievortragsreihe

In jedem Semester stellen Unternehmen den Praxisalltag von Ingenieuren vor. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, die Vielfältigkeit des Berufsalltages kennenzulernen, sich im Studium danach zu orientieren und sich mit Ingenieuren und Ingenieurinnen aus der Praxis auszutauschen.



Kurzvorstellung

Das Tutorensystem Garching besteht seit 1996. Schirmherr ist Prof. Dr.-Ing. Udo Lindemann vom Lehrstuhl für Produktentwicklung. Das Programm verfolgt zwei grundlegende Ziele:

- Erste Orientierung im Studium für Studierende in den ersten Semestern
- Erweiterung der sozialen Kompetenz der Studierenden

Die Inhalte im ersten Semester orientieren sich an den Themen des Zentrums für Sozialkompetenz- und Managementtrainings (ZSK) für Bachelorstudierende, also: Präsentation, Kommunikation, Arbeit im Team und Konfliktmanagement. Diese Punkte werden um Themen wie Lerntechniken, Stress- und Zeitmanagement ergänzt.

Die methodische Umsetzung der Inhalte geschieht durch Theorieinput mittels aktivierenden Lehrmethoden im ersten Semester (Theoriesemester) und die fachbezogene Anwendung des Erlernten im zweiten Semester (Praxissemester).

Jedes Semester werden rund 15 Tutorinnen und Tutoren in einer insgesamt zehntägigen Ausbildung qualifiziert, um ihre ca.

12 Tutees ein Jahr lang durch das Tutorensystem zu begleiten.

- 1. Semester (Theoriesemester)
 - Themen: Präsentation, Teamarbeit, Kommunikation, Konfliktmanagement
 - Aktivierende Lern- und Lehrmethoden in Kleingruppen
- 2. Semester (Praxissemester)
 - Anwendung des im ersten Semester Erlernten
 - TUTORforscht (Wintersemester): Entwicklung eines Produkts
 - TUTORkonstruiert (Sommersemester): Entwicklung einer Konstruktion

Tutorensystem Garching
www.tutor.mw.tum.de





„Und was machst du so in deiner Freizeit?“

Jeder kennt die Situation: Man ist im ersten Semester, geht auf Partys und Veranstaltungen und lernt dabei viele neue Leute kennen. Früher oder später kommt dann auch die eine Frage: „Was machst du so in deiner Freizeit?“ Für gewöhnlich erhält man darauf auch immer die gleichen Antworten:

„Ich treibe Sport, spiele ein Musikinstrument oder unternehme was mit Freunden...“

Wie wäre es mal mit einer etwas ausgefalleneren Antwort wie zum Beispiel:

„Ach, ich bau' nebenbei ein Rennauto.“

Wir bei TUfast machen genau das. Seit 2004 partizipiert TUfast erfolgreich an der Formula Student, einer internationalen Rennserie für Studenten.

Dafür bauen wir jedes Jahr einen neuen Formelrennwagen, dieses Jahr auch zum ersten Mal einen zweiten Rennwagen mit Elektroantrieb.

Unser Rennwagen wird vollständig von uns Studenten entworfen, konstruiert und anschließend gebaut.

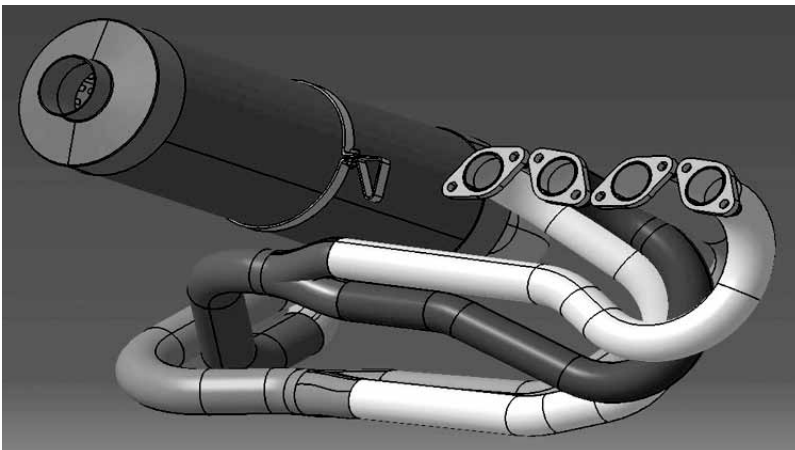
Die Geburt unseres Rennwagens beginnt auf dem Computer, wo wir mittels CAD-Software jedes einzelne Bauteil konstruieren und anschließend alle Teile zum fertigen virtuellen Fahrzeug zusammensetzen.

Nachdem alle Bauteile und Schnittstellen zusammenpassen, geht es in den spannenden Teil der Fertigung. In unserer von der UnternehmerTUM bereitgestellten Werkstatt werden die einzelnen Bauteile gefertigt und zusammengebaut. Für komplizierter und schwierig herzustellende Bauteile können wir jedoch auch immer auf die Hilfe unserer vielen tatkräftigen Sponsoren zählen.

Mit dem fertigen Rennwagen geht es dann auf zahlreiche Formula Student Wettbewerbe, die unter anderem am Hockenheimring in Deutschland und in Silverstone in England stattfinden. Die Wettbewerbe stellen den Höhepunkt der Saison dar, auf denen gemeinsam gekämpft, gelitten und gefeiert wird.

Bei TUfast sind wir stets auf der Suche nach Studenten mit Begeisterung für Technik und Motorsport. Bei uns kann jeder mitmachen - unabhängig von Studiengang und Semester. Auch Erstsemester „ohne Erfahrung“ sind gerne bei uns willkommen.

Zwar ist TUfast durchaus mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, den sich manche Erstsemester vielleicht nicht zutrauen. Es vergehen viele lange Nächte, die man in der Werkstatt oder vor dem Computer verbringt und



Abgasanlage in CAD



TUfast erwartet, dass jedes Teammitglied mit vollem Einsatz dabei ist.

Bei TUfast kann man jedoch bereits im Studium die Dinge machen, für die man sonst eigentlich erst studiert. Zudem lernt man bei uns in vielen Bereichen mehr als in den Vorlesungen.

So können wir versichern dass, für den, der bei uns ein eigenes Bauteil konstruiert, die Prüfung in CAD & Maschinenzeichnen bestimmt keine Herausforderung mehr darstellt. Vor allem aber macht TUfast einfach nur viel Spaß. Man lernt neue Freunde kennen und wächst zu einem festen Team zusammen.

Auch wer sich im ersten Semester noch nicht traut, ein eigenes Bauteil zu konstruieren, kann schon einmal bei TUfast reinschauen und sich dann in einem späteren Semester bewerben.

Wenn dein Interesse geweckt ist und du Lust hast mitzumachen, dann schau doch einfach mal bei uns im Büro in der Fakultät für Maschinenwesen im Raum MW1150 vorbei oder informiere dich unter www.tufast.de.



Rund ums Studium

Auch Dinge abseits der Vorlesungen lohnen sich vorgestellt zu werden. Auf den nächsten Seiten erfährst du etwas über deine StudentCard oder wie du dein W-LAN einrichten kannst.

StudentCard	60
Studienbeiträge.....	62
Homepagesalat	64
Ansprechpartner.....	68
How To WLAN	72
Lerntipps	76
Reiseführer TUM	78
München bei Nacht	80
U-Bahn-/Buspläne	82
ProLehre.....	84



StudentCard

Höchstwahrscheinlich habt ihr bereits eine „StudentCard“ in der Tasche, wisst aber vielleicht noch nicht genau, wozu man sie braucht und was man beachten muss.

Grundsätzlich handelt es sich bei der StudentCard um eine Chipkarte mit Lichtbild, die vor allem drei Funktionen erfüllt. Sie dient als:

- Studentenausweis und hat in dieser Rolle den alten Papiausweis vollständig ersetzt. Auch dient sie am Wochenende, an Feiertagen und nach 21.00 Uhr als Zugangsausweis für das TUM-Stammgelände und die dortige Bibliothek.
- Bibliotheksausweis für die Unibibliothek. Zu diesem Zweck findet ihr auf der Rückseite unter dem Barcode auch eure persönliche Bibliotheksnummer, mit der ihr euch bei den Rechnern im Eingangsbereich der Bibliothek anmelden könnt.
- Geldkarte zur Bezahlung in Mensa, Cafeteria und an den Kopierern in der Bibliothek

Wo bekomme ich die Student-Card?

Um eure StudentCard zu erhalten, müsst ihr diese im Zeitraum vom 15.9. bis 24.10. persönlich im Informationsbüro des Studenten Service Zentrums am Stammgelände in der Innenstadt gegen Vorlage des Personalausweises oder eines anderen amtlichen Lichtbildausweises und der Immatrikulationsbescheinigung abholen (siehe Lageplan links unten).

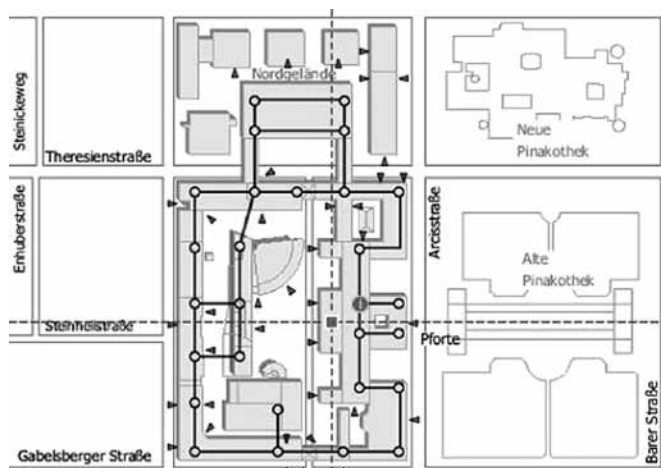
Das Informationsbüro hat Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und Montag bis Donnerstag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Validieren

Damit die StudentCard gültig ist, muss sie anschließend noch validiert werden. Hierzu muss man die Karte einfach in einen Validierungsautomaten schieben, dieser druckt dann das aktuelle Gültigkeitsdatum auf die Kartenvorderseite. Da die Karte laut Datum jeweils nur bis Semesterende gültig ist, muss sie jedes Semester erneut validiert werden. Diese ist immer erst nach erfolgreicher Rückmeldung, d.h. sobald die Studiengebühren bei der TUM eingegangen sind, möglich.

Validierungsautomaten findet man:

- Auf dem TUM Stammgelände, Arcisstraße 21, im Erdgeschoss links und rechts an den Treppenaufgängen zur Bibliothek
- Auf dem Campus Garching
- Im Maschinenbaugebäude bei den Schließfächern am Hof 1 auf der linken Seite an einer Wand





- Im Eingangsbereich des Informatikgebäudes auf der linken Seite (vorbei an der Cafeteria und den Toiletten) in einer Wandnische

StudentCard für die Bibliotheksnutzung freischalten lassen

Zwar ist eure StudentCard nach der Validierung gültig, um sie jedoch als Bibliotheksausweis nutzen zu können, müsst ihr sie einmalig an einer der Teilbibliotheken freischalten lassen.

Dazu müsst ihr lediglich die Anmeldekarte der Unibibliothek ausfüllen, die StudentCard wird dann für die Bibliotheksnutzung freigeschaltet.

Wie bereits oben erwähnt, gehören zu jeder StudentCard eine Benutzernummer und ein Passwort:

Benutzernummer: 11-stellige Ziffer auf der Rückseite des Bibliotheksausweises

Standard-Passwort: Geburtstag und -monat in der Form TTMM (4-stellig)

Das Standard-Passwort solltet ihr möglichst bald über den Online-Katalog (Menüpunkte Konto -> Benutzerdaten) ändern. Das neue Passwort muss mindestens 4-stellig und maximal 6-stellig sein.

Aufwerten

Um mit der StudentCard zu bezahlen, muss diese zuvor noch an einem der Geldaufwerter aufgeladen werden.

Bargeldaufwerter, an welchen die StudentCard mit 5, 10, 20 oder 50 Euro Geldscheinen aufgewertet werden kann, stehen in Garching unter anderem in der Mensa und der Maschinenbau-Cafeteria. Ein bargeldloses Aufladen per EC-Karte ermöglicht ein EC-Aufwerter in der Mensa und einer gegenüber der Cafeteria im MW-Gebäude.

Anschließend könnt ihr mit der StudentCard in allen Einrichtungen des Studentenwerks bezahlen. Die Karte muss zum Lesen, Auf- oder Abbuchen lediglich an das Lesegerät gehalten werden.

Wichtig: Notiert euch wenn ihr Geld auf eure Karte geladen habt unbedingt die C-Nummer der Karte. Das ist die kleine Nummer die auf der Kartenvorderseite rechts in

der Mitte steht und die Form C xxxxxx hat. Sollte die Karte verloren gehen, kann man das darauf gespeicherte Guthaben nur unter Angabe dieser Nummer zurückbekommen!

Verlust und Diebstahl

Um eine missbräuchliche Nutzung der StudentCard (z.B. in den Bibliotheken) zu verhindern, solltet ihr einen Verlust oder Diebstahl möglichst schnell dem Immatrikulationsamt und – da sich Immatrikulationsamt und Bibliothek hierbei nicht absprechen – die Bibliotheksnummer in einer der Bibliotheken sperren lassen.

Bei der Neuausstellung der StudentCard wird vom Immatrikulationsamt eine neue Bibliotheksnummer vergeben und der Bibliothek mitgeteilt.

Neuausstellung bei Verlust bzw. fahrlässiger Beschädigung:

Bei Verlust bzw. fahrlässiger Beschädigung der StudentCard kostet die Neuausstellung 30 Euro.

Diese Gebühr ist während der Öffnungszeiten – Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr – der Zahlstelle (TUM Stammgelände, Raum 1157) dort zu bezahlen und die Quittung im Immatrikulationsamt vorzulegen.

Außerhalb der Öffnungszeiten der Zahlstelle könnt ihr sie direkt im Immatrikulationsamt bezahlen.

Neuausstellung bei Diebstahl

Im Falle eines Diebstahls der StudentCard ist die Neuausstellung kostenlos, sofern ihr eine polizeiliche Diebstahlsanzeige, auf der die StudentCard ausdrücklich aufgeführt ist, vorlegt.

Weitere Infos zur StudentCard findet ihr im Internet.

<http://portal.mytum.de/studium/formalia/studentcard/>



Studienbeiträge

500 Euro pro Semester gehen an die Uni

Jedes Semester wandert ein großer violetter Schein aus den Geldbeuteln der meisten Studierenden auf das Konto der TUM. Wieso die Uni das darf, an was sie sich halten muss, was mit deinem Geld eigentlich passiert, wie sich jeder Studierende an der Vergabe der Gelder beteiligen kann und was du tun kannst, falls die 500 Euro einmal zu viel werden, wollen wir dir in diesem Artikel näher bringen. Wir? Das sind die derzeitigen studentischen Vertreter in der Studienbeitragskommission. Wir wurden im vergangenen Sommersemester von den Studierenden der Fakultät Maschinenwesen gewählt, um über die Vergabe der Studienbeiträge mitzuzentscheiden! Fangen wir mal von vorne an:

Der gesetzliche Hintergrund

„Die Hochschulen erheben von den Studierenden [...] mindestens 300 Euro und höchstens 500 Euro.“ So schreibt es das Bayrische Hochschulgesetz vor. Die TUM schöpft diesen Spielraum, wie viele andere Universitäten, voll aus.

Über die Verwendung der Gelder macht das Hochschulgesetz aber nur sehr vage Vorgaben, wie zum Beispiel die Folgende: „Die Studienbeiträge dienen der Verbesserung der Studienbedingungen“. Eine konkrete Definition der Studienbedingungen wird jedoch nicht vorgegeben.

Um trotzdem eine weitgehend einheitliche Vergabe der Mittel an der TUM zu gewährleisten, wurden Dokumente wie das „ExzellenTUM III“ verabschiedet, in denen beispielsweise festgelegt ist, wie ein Konzept zur Verwendung von Studienbeiträge erstellt werden muss. Auf eben jenes Konzept kommen wir später noch einmal zu sprechen.

Was mit deinem Geld passiert

Zu allererst gehen drei Prozent der 500 Euro in einen Sicherungsfonds des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (um beispielsweise BaföG-Ausfälle zu kompensieren), weitere vier Prozent werden für den Verwaltungsaufwand, der durch die Beitragserhebung entsteht, abgezogen. Es bleiben noch 465 Euro zu verteilen. Im nächsten Schritt werden dann die zentralen Konzepte der Uni finanziert. Hierzu zählen beispielsweise Konzepte der Bibliothek oder des Sprachenzentrums.

Das restliche Geld wird schließlich auf die Fakultäten verteilt, wobei jede Fakultät anteilig nach die jeweilige Studierendenzahl bedacht wird. Die Studienbeitragskommissionen der Fakultäten erstellen das vorher angesprochene Konzept und legen es schlussendlich der Präsidialkommission der Uni zur Prüfung und Bewilligung vor.

Die Studienbeitragskommission der Fakultät MW

Die Studienbeitragskommission unserer Fakultät ist paritätisch besetzt – besteht also aus vier studentischen Vertretern, und vier Vertretern der Fakultät. Letztgenannte sind aktuell unser Dekan Prof. Kau, unser Studiendekan Prof. Werner, Prof. Wachtmeister sowie der Referenten unseres Studiendekans Dr. Wagner. Die vier studentischen Vertreter sind wir: Alexander Göbel, Markus Hartmann, Simon Flüge und Nicolas André.



So kommt das Geld wieder bei dir an

Einmal im Jahr beantragen die Lehrstühle des Maschinenwesens Mittel aus dem Studienbeitragstopf der Fakultät, beispielsweise weil in einem Tutorium mehr HiWis benötigt werden, die Sprechstundenzeit eines Übungsleiters verlängert werden muss oder eine neue Maschine für ein Hochschulpraktikum gekauft werden soll. Wir studentische Vertreter der Kommission prüfen diese Anträge. Damit möchten wir sicherstellen, dass die Vorhaben der Lehrstühle wirklich uns Studierenden zugutekommen, dabei nicht zu viel Geld für wenig Sinnvolles verplant wird und sich kein Lehrstuhl zugunsten der Forschung entlasten kann.

Mit den Ergebnissen der Antragsichtung bereiten wir schließlich die Sitzung der Kommission vor, bei der jeder Antrag nochmals diskutiert und beschlossen oder abgelehnt wird. Alle bewilligten Anträge werden im schon erwähnten Konzept zusammengefasst. Wenn dieses Konzept zum Schluss von der Präsidialkommission genehmigt wird, bekommen die Lehrstühle die Mittel bereitgestellt.

Wie du dich beteiligen kannst

Drei Dinge kannst du tun, um dich direkt oder indirekt an der Vergabe der Studienbeiträge zu beteiligen:

- Die studentischen Vertreter der Kommission werden jährlich auf der Fachschaftsvollversammlung (kurz FVV) im Sommersemester von allen Studenten der Fakultät gewählt. Komm auf die FVV und gib deine Stimme für die Kandidaten ab.
- Nur abstimmen reicht dir nicht, du willst direkt mitdiskutieren und mitentscheiden? Dann bewirb dich doch für die nächste FVV auf einen Platz in der Kommission
- Wann immer die Kommission genauer wissen will, ob die finanzierten Maßnahmen der Lehrstühle auch bei den Studierenden ankomen,

werden die Evaluationen herangezogen. Nimm dir, wenn gegen Semesterende die Fragebögen ausgeteilt werden, einige Minuten Zeit, und schreib auf, was dir besonders gut gefallen hat, und was nicht.

Befreiung von Studienbeiträgen

Grundsätzlich muss jeder Student Studienbeiträge zahlen, jedoch gibt es in gewissen Fällen Ausnahmen. Du bist befreit, wenn:

- Du für die gesamte Dauer eines Semesters beurlaubt bist.
- Du ein Kind pflegst oder erziehst, das jünger ist als zehn Jahre.
- Deine Eltern drei oder mehr Kinder haben, die alle Kindergeld bekommen.
- die Erhebung der Studiengebühren eine „unzumutbare Härte“ darstellt.
- Du schwerbehindert oder chronisch krank bist
- Du innerhalb von fünf Wochen nach Vorlesungsbeginn deine Immatrikulation zurücknimmt oder dich mit sofortiger Wirkung exmatrikulierst.
- Du einen Bruder oder eine Schwester hast, die an einer anderen deutschen Universität oder Hochschule, o.ä. Studienbeiträge entrichten muss.

Studienbeitragsdarlehen

Du hast elternunabhängig, ohne Sicherheiten, ohne Bonitätsprüfung und unabhängig vom Studienfach die Möglichkeit, die Studienbeiträge durch Darlehen zu finanzieren. Du wirst erst nach dem Studium und nur dann mit der Rückzahlung belastet, wenn du bestimmte Einkommensgrenzen überschreitest. Die Einzelheiten der Darlehensfinanzierung kannst du auf den Internetseiten der KfW nachlesen.

4plus4@fsmb.mw.tum.de

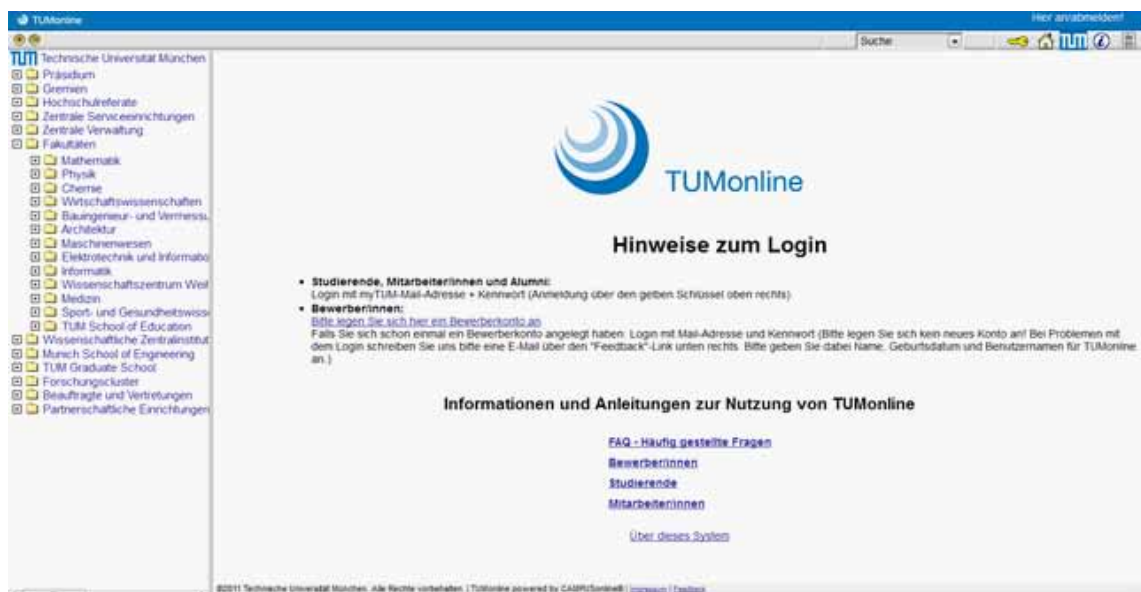


Homepagevielfalt

Wie ihr euch im Hochschulgarten der Internetseiten zurechtfindet

Ein Teil der Homepages, mit denen ihr während eures Studiums konfrontiert werdet, kennt ihr ja schon: das TUMonline-Portal, über das ihr euch beworben habt, die Homepages der TUM, der Fakultät für Maschinenwesen und unsere Fachschaftshomepage. Es werden in den ersten Vorlesungstagen noch ein paar hinzukommen. Damit ihr dabei nicht den Überblick verliert, hier eine kleine Übersicht:

- Deine Immatrikulationsbescheinigung und MVV Verlängerung ausdrucken (Ausdrucke für Studierende).
- Nachsehen, ob deine Studiengebühren eingegangen sind.
- Deinen Stundenplan zusammenstellen.
- Deinen Studienbaum ansehen.



TUMonline (Campus.tum)

TUMonline ist wahrscheinlich eine der ersten Websites der TUM, mit der du in Kontakt gekommen bist; dort hast du dich nämlich für deinen Studienplatz beworben. TUMonline wird während deines Studiums zu einer deiner wichtigsten Internetseiten werden, da du hier viel machen kannst:

- Dich für Prüfungen anmelden (bitte stets die entsprechenden Fristen beachten!) und nachsehen, ob schon Prüfungsergebnisse da sind.
- Personen, Einrichtungen, Veranstaltungen suchen.
- Nachsehen, ob die Veranstaltung auch stattfindet oder ausfällt.



Um all dies machen zu können, muss dein Profil von „Bewerber“ auf „Studierende“ umgeschaltet werden. Weiter Infos zur Benutzung findest du auch auf der TUM Homepage.

URL:

campus.tum.de bzw. www.tumonline.de

Login: Bisheriges Login oder myTUM-Adresse (DeineKennung@mytum.de)

Hinweise auf:

www.tum.de/faq/it-dienste/tumonline oder im TUMOnline-Handbuch in der Fachschaft

myTUM

Die myTUM-Seite ist die offizielle Web-Präsenz der TU München. Als Student hast

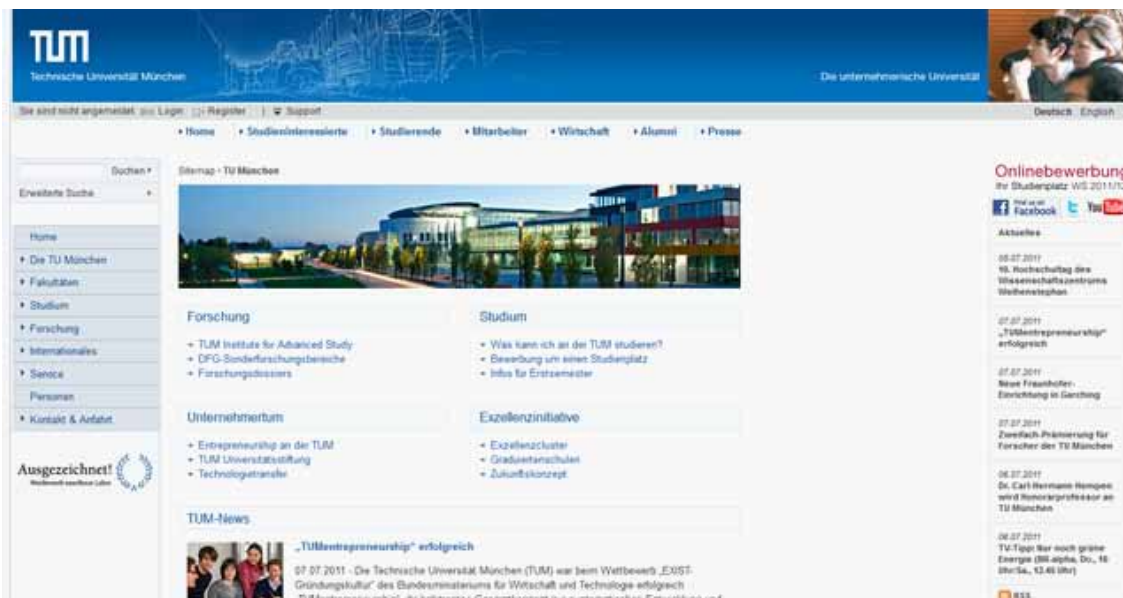
zum Immatrikulationsamt, Studenten-Service-Zentrum und vielseitige Informationen zu Auslandsaufenthalt, Praktika etc. Außerdem findest du auf der myTum-Seite aktuelle News aus der Welt der TU München.

URL: <http://portal.mytum.de/welcome/>

Login: myTUM-Adresse/Passwort (DeineKennung@mytum.de)

Fakultät Maschinenwesen

Auf der Homepage der Fakultät Maschinenwesen gibt es Informationen, die direkt die Studiengänge hier an der Fakultät betreffen. Nützlich sind vor allem die Studienpläne sowie Prüfungsordnungen und Praktikumsrichtlinien. Außerdem findest du hier deinen Studienplan, sowie die Fächer und Praktika, die du ab dem 5. Semester wählen



du dort nach dem Login Zugriff auf deine myTUM-Mailbox. Du kannst hier also E-Mails über die myTUM-Adresse schreiben und versenden. Deine Mailadresse ist eindeutig dir zugeordnet, über sie bekommst du z.B. eine Benachrichtigung, wenn ein Prüfungsergebnis online gestellt wurde.

Außerdem findest du hier wichtige Termine und Fristen zu dem aktuellen und den nächsten Semestern. Neben dem Start und Ende der Vorlesungszeit sowie die freien Tage findest du hier die Fristen für die Rückmeldung, Studienbeitragseingang, Adressen

kannt. Welche Fächer für deinen Studiengang verpflichtend zu belegen sind, steht in der Fachprüfungsordnung. Auch werden hier die voraussichtlichen Prüfungstermine bekannt gegeben, so dass du dein Semester frühzeitig planen kannst. Beachte aber, dass diese Termine nicht verbindlich sind und sich noch ändern können! Über den Bereich Lehrstühle/Fachgebiete kannst du dir ansehen wo die einzelnen Lehrstühle im Gebäude liegen.

URL: www.mw.tum.de



MANIAC

MANIAC ist ein Service, der von Microsoft für Studenten zur Verfügung gestellt wird. Dort könnt ihr kostenlos Software herunterladen. Nützliche Programme sind beispielsweise die Windows Betriebssysteme oder auch die Entwicklungsumgebung Visual Studio, mit der ihr in den ersten beiden Semestern die Programme der Rechnerübung im Rahmen der IT-Vorlesung schreiben könnt.

URL: prod.maniac.tum.de

Login: LRZ-Kennung

Moodle

Das Moodle-Portal wird von einigen Lehrstühlen verwendet, um dort Lernmaterialien zu den Vorlesungen und Übungen anzubieten. Ob du zu einer Vorlesung oder Übung Unterladen in Moodle findest, wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Um auf die Lernmaterialien zugreifen zu können, musst du dich auf TUM-Online unter Lehrveranstaltungen zu den entsprechenden Veranstaltungen anmelden. Die gewählten Veranstaltungen werden intern über eine Schnittstelle auf





Moodle übertragen und erscheinen nach einer gewissen Aktualisierungszeit auch dort. Nun kannst du auch auf die bereitgestellten Materialien zugreifen. Sollte die Übertragung per Schnittstelle nicht funktionieren, hast du in Moodle ebenfalls die Möglichkeit dich einzeln zu Veranstaltungen anzumelden.

URL: www.moodle.tum.de/
 Login: myTUM-Adresse/Passwort
 (DeineKennung@mytum.de)

Lehrstuhlseiten

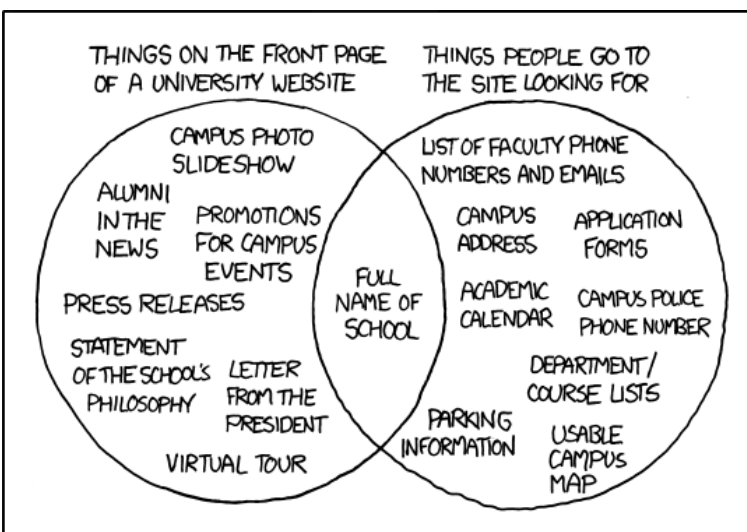
Auch die Lehrstühle haben ihre eigenen Websites. Für jede Lehrveranstaltung, die der Lehrstuhl anbietet, gibt es dort eine eigene Seite. Dort werden unter anderem wichtige Ankündigungen gemacht und Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt (falls der Lehrstuhl nicht das Moodle- oder TUMonline-Portal verwendet). Manchmal ist für den Zugriff ein Login nötig, dieser wird dann in



e-Learning

Ist das Vorgängerportal von Moodle. Vereinzelt sind noch Kurse aus früheren Jahrgängen im Archiv zu finden. Hat aktuell keine Bedeutung mehr.

der Vorlesung bekannt gegeben. Lehrstühle der Fakultät Maschinenwesen können immer über die URL www.*Abkürzung des Lehrstuhls*.mw.tum.de erreicht werden, z.B. www.lnm.mw.tum.de. Wenn man bei Google nach dem Namen des Dozenten und „TUM“ sucht, landet man meist auch auf der Website des Lehrstuhls. Welche Varianten ein Lehrstuhl verwendet erfährt ihr aber stets zu Beginn eines Semesters in der Vorlesung.



University Website © by Randall Munroe (CC-BY-NC-2.5), <http://xkcd.com/773>



How To WLAN

Das Gebäude der Fakultät Maschinenwesen wird zu 99 % vom Leibniz-Rechenzentrum (kurz LRZ) mit einem WLAN-Zugang versorgt. Dieser kann von jedem immatrikulierten Studierenden mit Hilfe eines VPN-Clients oder per 802.1X kostenlos genutzt werden. Hierfür wird jedoch teilweise entsprechende Software benötigt, welche für diverse Betriebssysteme vom LRZ unentgeltlich angeboten wird. Linux und

VPN

Virtual Private Network (dt. virtuelles privates Netz; kurz VPN) ist ein reines Softwareprodukt (daher „virtuell“) und dient der Einbindung von entfernten Geräten eines benachbarten Netzes in das eigene (private) Netz, ohne dass die Netzwerke zueinander kompatibel sein müssen.

Mac OS X (ab 10.3) unterstützen 802.1X vom Start weg, weswegen hier die Einrichtung dieser Verbindung komfortabler ist, als die per VPN. Unter Microsoft Windows muss in beiden Fällen ein Programm nachinstalliert werden.

Im Folgenden findet ihr Anleitungen um euch entweder den Zugang per VPN oder per 802.1X Verbindung (ab hier als „Eduroam“ bezeichnet) einzurichten.

802.1X

802.1X ist ein standardisiertes Protokoll zur Authentifizierung und Autorisierung in Rechnernetzen

Teil A: VPN

Mit 64-Bit-Betriebssystemen (Windows 7, Windows Vista 64 Bit):

1. Suchen des WLAN-Netzes (SSID: lrz) im Maschinenwesengebäude. Dazu befragt ihr am besten die Gebrauchsanweisung eures Betriebssystem, sowie die des Laptopherstellers. Hinweis: Bei den meisten Notebooks kann das WLAN auch physikalisch, also mit einem kleinen Schalter ausgeschaltet werden. Also schaut, dass es auch wirklich an ist!

2. Öffnet einfach einen Browser eurer Wahl – ihr solltet automatisch auf <http://vpnweb.lrz-muenchen.de/index.html> umgeleitet werden. Sollte dies nicht der Fall sein, dann gebt bitte folgende URL ein: <https://www.lrz-muenchen.de/services/netz/mobil/vpn/anyconnect>. Dort findet ihr ein Howto. Einfach die Schritte befolgen, die unter dem Punkt „Installation“ angegeben sind. Als Kennung verwendet ihr eure myTUM-Kennung und das myTUM-Passwort. Wie ihr diese einrichtet könnt ihr unter HowTo myTUM nachlesen.

Mit 32-Bit-Betriebssystemen (Windows 7):

1. Suchen des WLAN-Netzes (SSID: lrz) im Maschinenwesengebäude. Dazu befragt ihr am besten die Gebrauchsanweisung eures Betriebssystem, sowie die des Laptopherstellers. Hinweis: Bei den meisten Notebooks kann das WLAN auch physikalisch, also mit einem kleinen Schalter ausgeschaltet werden. Also schaut, dass es auch wirklich an ist!

2. Öffnet einfach einen Browser eurer Wahl, ihr solltet automatisch auf <http://vpnweb.lrz-muenchen.de/index.html> umgeleitet werden. Sollte dies nicht der Fall sein, dann gebt bitte folgende URL ein: <https://www.lrz-muenchen.de/services/netz/mobil/vpnclient>. Wählt dort den Link „VPN-Client“ herunterladen.

3. Jetzt tragt ihr eure myTUM-Kennung und das myTUM-Passwort ein. Wie ihr diese einrichtet könnt ihr unter HowTo-myTUM



nachlesen. Anschließend klickt ihr auf „zur Downloadseite“.

4. Bei den Downloads angekommen ladet ihr einfach die entsprechende Software für euer Betriebssystem herunter.

Windows			
VPN-Client	Windows Vista, 7	Version 5.0.7.290	28.04.2010
VPN-Client	Windows Vista, 7 (64 Bit)		
Profil	lrz.pcf Importieren		
Linux			
Linux		Version 4.8.1.640	12.11.2007 2.00 MB
Mac OS X			
VPN-Client	Mac OS X Universal 10.4, 10.5 (Tiger, Leopard)	Version 4.9.1.180	26.03.2008 12.0 MB
Profil	für Mac OS X 10.6 (Snow Leopard)	für Integrierten Client	16.10.2009
iPhone / iPod Touch / iPad			
VPN Profil	ab Firmware 2.0 (iPhone/iPad)		14.07.2008
eduroam (802.1X) Profil	ab Firmware 2.0 (iPhone/iPad)		14.07.2008
Zertifikate	für eduroam/802.1X		14.07.2008
Windows Mobile 6.5			
AnyConnect Client	cab-Datei	für WM 6.5	05.03.2010 2.00 MB
Windows BETA Versionen - kein Support!			
VPN-Client	Windows Vista, 7	Version 5.0.7.240	05.03.2010
VPN-Client	Windows Vista, 7 (64 Bit)		
Profil	lrz.pcf Importieren		

Achtung Windows Vista Benutzer:

Ihr müsst zusätzlich noch am Ende dieser Seite das LRZ Profil runterladen.

Benutzer von Linux: Ihr müsst nur die vpn.conf herunterladen (am Ende der Seite).

5. Jetzt springt bitte zu den Hilfen im entsprechenden Abschnitt für das entsprechende Betriebssystem.

Installationen unter Windows XP und MAC OS X (10.4-10.5):

Bei diesen Betriebssystemen kann die Installation mit Hilfe des Setups ohne weitere Probleme durchgeführt werden. Folgt einfach den Anweisungen auf eurem Bildschirm.

MAC OS X: Dieses Betriebssystem enthält bereits einen Cisco VPN-Client. Ihr müsst euch nur auf der Downloadseite das angebotene Profil herunterladen und installieren. Nach der Installation gebt ihr dann eure myTUM-Kennung und euer myTUM-Passwort ein.

Windows Vista:

Bei diesem Betriebssystem müsst ihr die Installation als Administrator ausführen. Dazu klickt man das Installationsprogramm mit der rechten Maustaste an. Es öffnet sich

ein kleines Auswahlménú unter dem Mauszeiger und man kann dort die Option „Als Administrator ausführen“ wählen.

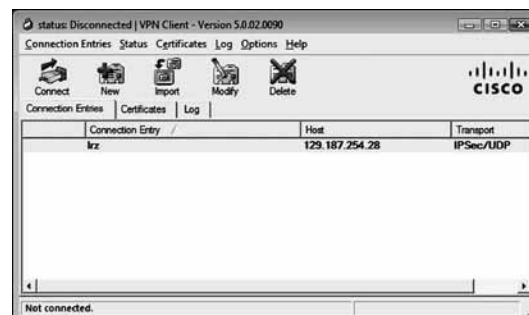
Bei den folgenden Sicherheitsabfragen wählt ihr „Zulassen“.



Jetzt muss das Installationsprogramm noch entpackt werden. Dies kann in ein temporäres Verzeichnis erfolgen. Nach der Eingabe der Sprache „English“ (Deutsch gibt es leider bislang nicht) wird das Setup-Programm gestartet. Jetzt könnt ihr einfach wieder den Anweisungen folgen.

Jetzt muss noch das LRZ-Profil importiert werden, bevor ihr ins Internet geht. Dazu öffnet ihr den VPN-Client. Dann wählt ihr das Icon „Import“ und ladet das LRZ-Profil. Erlaubt am besten beim Dateityp alle Endungen und sucht nach der Datei mit der Endung .pcf.

Wenn ihr dies getan habt, sollte das Internet laufen.



Linux:

Unter Linux wird der VPNC-Client empfohlen. Ein prinzipielles Vorgehen per Konsole wird hier beschrieben, wer jedoch auf



grafische Tools zurückgreifen will, der sollte sich eventuell die Seite des LRZ dazu (<http://www.lrz-muenchen.de/services/netz/mobil/ipsec-linux>) anschauen.

Erst wird als Root mittels

```
aptitude install vpnc
```

ein zu Cisco kompatibler VPN Client installiert. Wenn ihr nicht bei jeder Verbindung euren Benutzernamen und euer Passwort eingeben wollt, dann öffnet die vorher heruntergeladene `vpnc.conf` mit einem Texteditor. Dort fügt ihr am Ende der Datei folgende Zeilen ein:

```
Xauth username meine.adresse@MyTUM.de
```

```
Xauth password meinpasswort
```

Anschließend kopiert / verschiebt ihr die Datei mit Root-Rechten nach `/etc/vpnc/vpnc.conf`

Der Verbindungsaufbau geschieht nun als Root mittels

```
vpnc-connect [config-datei]
```

Falls ihr die `vpnc.conf` nicht nach `/etc/vpnc/` verschoben habt, dann müsst ihr `vpnc-connect` den Pfad eurer Config-Datei als Argument übergeben. Der Disconnect erfolgt fast analog mittels:

```
vpnc-disconnect
```

Teil B: Eduroam

Es gibt im LRZ zusätzlich zum Funknetzwerk lrz auch das Netzwerk eduroam (Aliasname: 802.IX).

Windows XP und Vista:

Man lädt sich unter folgender Adresse eine vorkonfigurierte Version des SecureW2-Clients herunter: http://www.lrz-muenchen.de/services/netz/mobil/802_1x/802_1x-windows/SecureW2_mwn_113.exe oder unter <http://fsmb.de/studenten/downloads/> in der Kategorie „Diverses“.

Unter Windows Vista muss die Installation als Administrator erfolgen (Rechtsklick → Als Administrator ausführen). Nach der Einstellung für die Sprache und dem Bestätigen des Lizenzabkommens öffnet sich das Fenster zum Auswählen der zu installierenden Komponenten; hier einfach die Voreinstellung TTLS lassen.

Der Rest der Installation läuft automatisch; anschließend muss der Rechner neu

gestartet werden.

Bei Vorhandensein des Netzwerks eduroam oder 802.IX versucht Windows automatisch eine Verbindung herzustellen. Es erscheint im Systemtray eine Meldung, dass weitere Informationen benötigt werden. Einfach auf die Meldung klicken und im erscheinenden Dialog „meine.kennung@mytum.de“ sowie das dazu gehörige Passwort eingeben.

Windows-Vista-Benutzer: Bitte beachtet, dass vor Einspielen des Service Pack 1 der SecureW2-Client deinstalliert werden muss! Nach der Installation des SP1 kann der Client erneut installiert werden.

Windows 7:

Hier gestaltet sich die Installation etwas schwieriger. Ein ausführliches Howto findet ihr unter: http://www.lrz-muenchen.de/services/netz/mobil/802_1x/eduroam-windows7/index.html

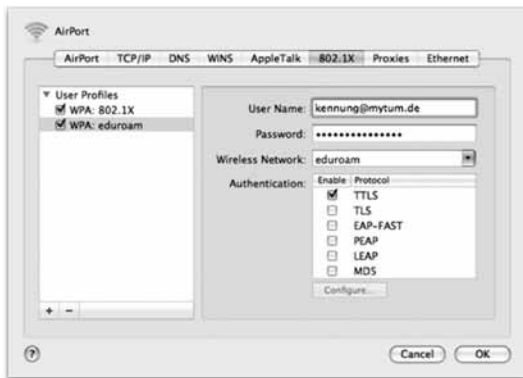
Mac (10.7):

Auf der Seite <https://www.lrz.de/services/netz/mobil/vpnclient/> das eduroam-Profil (*.mobiconf) herunterladen und durch Doppelklick installieren. Sollte das Profil mit Xcode geöffnet werden, dann Rechtsklick auf die Datei => Öffnen mit: Systemeinstellungen. Es wird der Benutzername und das Passwort abgefragt, hier ist die LRZ-Kennung und das zugehörige Passwort einzutragen.



Mac (älter als 10.7):

Man startet die Systemeinstellungen; dort führt eine Eingabe von 802.IX im Suchfenster sofort zum richtigen Ergebnis, nämlich den Netzwerkeinstellungen. In diesen wählt man unter Airport Erweitert. Im sich nun öffnenden Dialog klickt man links unten



auf das „+“ um ein neues Profil anzulegen und trägt seine MyTUM-Kennung und Passwort ein. Drahtloses Netzwerk ist die ESSID (nämlich eduroam oder 802.1X). Als Authentifizierungsmethode wird TTLS (getunneltes TLS) gewählt, dieses muss noch mit einem Klick auf „Einstellungen“ eingerichtet werden. Hierbei wird als Innere Authentifizierung PAP verwendet und bei der Outer Identity `anonymous@mwn.de` eingetragen werden.

Möglicherweise muss noch das Root-Zertifikat der Deutschen Telekom importiert werden; dieses gibt es unter <https://pki.pca.dfn.de/lrz-ca/pub/cacert/rootcert.crt>. Das Zertifikat wird einfach mit einem Doppelklick installiert. Nach der Überprüfung muss man das Zertifikat noch als vertrauens-

CA Zertifikat

Eine Zertifizierungsstelle (Certificate Authority) ist eine Organisation, die digitale Zertifikate herausgibt. Dieses dient dazu, dass sichergestellt ist, dass der verwendete öffentliche Schlüssel einer bestimmten Organisation (hier dem LRZ) zugeordnet ist, welches unter <https://pki.pca.dfn.de/lrz-ca/pub/cacert/rootcert.crt> heruntergeladen werden kann.

Linux:

Hier braucht man in jedem Fall ein CA Zertifikat.

Per UI:

Im Networkmanager das Netzwerk eduroam oder 802.1X auswählen. In dem nun

erscheinenden Dialog folgende Einstellungen wählen:

- Sicherheit: WPA-EAP
- Authentifizierung (EAP-Methode): TTLS (Getunneltes TLS)
- Anonyme Identität: `anonymous@mwn.de`
- CA Zertifikat: siehe oben
- Innere Authentifizierung: PAP
- Benutzername: `kennung@MyTUM.de`
- Passwort: `meinMyTUMPasswort`

Konsole:

Wenn man auf nicht grafische Tools zurückgreifen will, so empfiehlt es sich vorher sämtliche automatischen Tools zu beenden.

Falls noch nicht installiert, so muss mittels

```
{aptitude install
wpasupplicant}
```

`wpa_supplicant` installiert werden (natürlich als Root).

Anschließend wird mit Root-Rechten die Konfigurationsdatei

`/etc/wpa_supplicant.conf` angepasst:

```
network=
{ssid="802.1X"
scan_ssid=1
key_mgmt=WPA-EAP
eap=TTLS
identity="kennung@MyTUM.de"
anonymous_identity="anonymous@mwn.de"
password="meinMyTUMPasswort"
ca_cert="/etc/cert/rootcert.crt"
phase2="auth=PAP"}
```

Als `ca_cert` sollte entweder der Pfad zum heruntergeladenen Zertifikat angegeben werden, oder man kopiert das heruntergeladene Zertifikat nach `/etc/cert/rootcert.crt`

Nun müssen in der Konsole als Root folgenden Befehle ausgeführt werden:

```
iwconfig wlan0 essid „eduroam“
wpa_supplicant -i wlan0 -c /etc/
wpa_supplicant/config.conf -Dwext &
dhclient -n wlan0
```

Hierbei muss `wlan0` eventuell auf das entsprechende Netzwerkgerät angepasst werden.



Ansprechpartner

Informationsquellen und Einrichtungen rund um die Uni
und die Fakultät für Maschinenwesen

Rechtsberatung

Kostenlose Rechtsberatung des
Studentenwerks München.

„Validierten“ Studentenausweis
nicht vergessen!

- an der Technischen Universi-
tät München
Arcisstraße 17
80333 München
Foyer der Mensa Arcisstraße
Raum E32

Mittwoch 13.30 – 15.30 Uhr

- am Campus Weihenstephan
Alte Akademie 1
85354 Freising
Raum 43

jeden 1. & 2. Montag im Monat
11.00 – 13.00 Uhr
- an der Hochschule München
Lothstr. 34
80335 München
Raum A17

Montag 14.00 – 16.00 Uhr

- an der Ludwig- Maximilians-
Universität
Leopoldstr. 15
80802 München
Studentenhaus
Zimmer 112

Dienstag & Donnerstag
14.00 – 16.30 Uhr

Studentenwerk München

Informationen über zusätzliche
Förderung (Bsp.: BAföG), Studie-
ren mit Kind, Essen und Trinken
in Mensa/den Cafeterien, sowie
Ansprechpartner bei psychothe-
rapeutischen und psychosoziale
Probleme findet ihr unter

www.studentenwerk.mhn.de

Servicestelle ...

... für behinderte und chronisch
kranke Studierende

Nicola Theuring
Arcisstraße 21, 80333 München
Immatrikulationshalle

Tel.: 089-289-22682

Fax: 089-289-22735

E-Mail: theuring@zv.tum.de

Zentraler Hochschulsport

Technische Universität München
TUM Campus Olympiapark
Connollystr. 32, 80809 München

Internet: [http://www.zhs-muen-
chen.de](http://www.zhs-muenchen.de)

E-Mail: zhs-h@zv.tum.de



Studienbeitragsbefreiung

Online-Infos

www.mytum.de/studium/studienfinanzierung/studienbeitraege

Ansprechpartner:

- Bei Fragen zur Beitragsbefreiung:

Frau Marlene Schneider
Tel.: 089/289-22252
Fax: 089/289-22809

Frau Christina Siewert
Tel.: 089/289-22657
Fax: 089/289-22809

Frau Margit Hubmann
Tel.: 089/289-22205
Fax: 089/289-22809

- Bei Fragen zur Rückerstattung:

Frau Eva-Maria Götz
Tel.: 089/289-22247
Fax: 089/289-22809

Carl-von-Linde-Akademie

An der Carl von Linde-Akademie werden Studierenden über das Fachwissen hinaus Schlüsselkompetenzen vermittelt und Lehrende hochschuldidaktisch beraten und weitergebildet.

Das Programm umfasst Veranstaltungen des Lehrstuhls für Philosophie und Wissenschaftstheorie, fächerübergreifende Kompetenzmodule, hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote von ProLehre sowie öffentliche Vortragsreihen.

Website: www.cvl-a.tum.de

TUM Familienservice

- Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Elisabeth Pentenrieder-
Giermann Arcisstr. 21, 80333
München
Raum 1056

Tel.: 089/289-25204 (vormittags)
Fax: 089/289-23399
E-Mail: pentenrieder@zv.tum.de

- Anita Meyer
Arcisstr. 21, 80333 München
Tel.: 089/289-22077

Amt für Ausbildungsförderung...

... des Studentenwerks München

Leopoldstraße 15, 80802 München
Tel.: 089 / 38196-0
Fax: 089 / 38196-111
E-Mail: afa@studentenwerk.mhn.de

Öffnungszeiten:
Mo + Fr 8.30 – 12.30 Uhr
Mi 13.30 – 16 Uhr
Di und Do geschlossen

Stipendienstelle der TUM

Frau Marlene Schneider

Tel.: 089 / 289 22252
Fax: 089 / 289-22809
E-Mail: schneiderm@zv.tum.de
Raum: TU-Innenstadt 0157

Zulassungs- & Immatrikulationsamt

Arcisstraße 21, 80333 München
Tel.: 089 / 289 - 22240
oder - 2225



Einrichtungen speziell für Studierende der Fakultät für Maschinenwesen:

Studentische Beratung

- Leitung:
Dr. Thomas Wagner
Tel.: 089 / 289 - 15020
Fax: 089 / 289 - 15024
E-Mail: wagner@mw.tum.de
Raum: MW2013
- Vertretung:
Dr. Edda Wenzig
Tel.: 089 / 289 - 15661
Fax: 089 / 289 - 15674
E-Mail: wenzig@mw.tum.de
- Allgemeine Studentenberatung
Ingrid Mayershofer
Tel.: 089 / 289 15022
Fax: 089 / 289 15024
E-Mail:
studienberatung@mw.tum.de
oder mayershofer@mw.tum.de
Raum: MW 2014

Prüfungsamt Garching

- Patricia Künzel
Tel.: 089 / 289 - 14543
E-Mail: kuenzel@zv.tum.de
- Julia Hekker
Tel.: 089 / 289 - 14775
E-Mail: hekker@zv.tum.de

Sprachenzentren

Das Sprachenzentrum der TU München ist neben den Standorten München, Weihenstephan, dem Klinikum rechts der Isar und dem Gebäude in der Lothstraße auch in Garching mit einem Sprachlabor in MW 1010 (25 Plätze) und einem Selbstlernzentrum MW 0805 (18 Plätze) präsent.

- Sprachenzentrum TU München
Arcisstr. 21, 80333 München
Tel.: 089 / 289-28392
Raum: TU-Innenstadt 0172a

Praktikantenamt

Buchstabe A–H

- Sigrid Harnauer
Tel.: 089 / 289 - 15583
Fax: 089 / 289 - 15016
E-Mail: harnauer@mw.tum.de
Raum: MW0012a
Öffnungszeiten:
Di-Do 9.00 – 11.00 Uhr

Buchstabe I–Z

- Anna Beraha
Tel.: 089 / 289 - 15023
Fax: 089 / 289 - 15016
E-Mail: beraha@mw.tum.de
Raum: MW0012a
Öffnungszeiten:
Di-Do 9.00 – 11.00 Uhr



Bachelorprüfungsausschuss

Grundstudium

- Sekretariat:
Silvia Newin
Tel.: 089 / 289 - 15008
Fax: 089 / 289 - 15009
E-Mail: newin@mw.tum.de

Sprechstunde:
Mo-Do 9.00 – 11.00 Uhr

Raum: MW 0011

- Schriftführer:
Dipl.-Biol. Arno Buchner
Tel.: 089 / 289 - 15669
E-Mail: buchner@mw.tum.de

Sprechstunde:
Mo und Mi 9.00 – 11.00 Uhr

Raum: MW 0015

Hauptstudium

- Sekretariat:
Nina Gröfler
Tel.: 089 / 289 - 15010
Fax: 089 / 289 - 15009
E-Mail: groefler@mw.tum.de

Sprechstunde:
Mo-Do 9.00 – 11.00 Uhr

Raum: MW 0011

Masterprüfungsausschuss

- Sekretariat:
Daniela Kensy
Tel.: 089 / 289 - 15026
Fax: 089 / 289 - 15017
E-Mail: kensy@mw.tum.de

Sprechstunde:
Mo, Di und Do 9.00 – 12.00 Uhr;
Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

Raum: MW 0011a

- Lisa Fellingner
Tel.: 089 / 289 - 15004
Fax: 089 / 289 - 15017
E-Mail: fellingner@mw.tum.de

Sprechstunde:
Mo, Di und Do 9.00 – 12.00 Uhr;
Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

Raum: MW 0011a

- Schriftführerin:
Dipl.-Ing. Anett Geckert
Tel.: 089 / 289 - 150011
Fax: 089 / 289 - 15017
E-Mail: geckert@mw.tum.de

Sprechstunde:
Mo, Di und Do 9.00 – 12.00 Uhr;
Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

Raum: MW 0012



Lerntipps

So können Sie das Beste aus Ihrer Zeit herausholen und bessere Prüfungen schreiben

Der Bachelor macht's möglich: Im Gegensatz zu dem früheren Schreckgespenst des Drittversuchs einer Klausur, der einigen Diplom-Studenten gehörige Kopfschmerzen bereitet – dem Aus in der K.o.-Runde der Fußballweltmeisterschaft vergleichbar – haben neue Bachelor-Studenten es jetzt etwas komfortabler.

In den Bachelor-Studiengängen besteht die Möglichkeit, fast jede Klausur nahezu beliebig oft zu wiederholen.

So positiv das auf den ersten Blick wirkt, so hat es jedoch auch eine Schattenseite. Letztendlich besteht der Trend, sich zu viel vorzunehmen. Und da man schnell noch „die Klausur mitnehmen will“ – und das mit wenig Lernaufwand – entsteht oft ein Rattenschwanz von Klausuren, die man dann im nächsten oder übernächsten Semester dazu packen muss, diesmal, weil die Termine drücken, man endlich bestehen muss usw. Eine vernünftige Alternative dazu bietet eine realistische Lern- und Prüfungsplanung.

Wie kann das aussehen?

- **Schritt 1: Haben Sie Ihr ganzes Studium und alle Prüfungsleistungen im Blick.**

Das Bachelorstudium ist kurz, die geforderte Leistungsdichte hoch. Erstellen Sie mit Hilfe Ihrer Studien- und Prüfungsordnung, Ihrer Tutoren und Fachschaftsinfos einen Fahrplan für Ihr Studium. Beachten Sie dabei, dass manche Vorlesungen mehrteilig sind, dass manche Veranstaltungen Ihnen die Grundlagen für nachfolgende vermit-

teln sowie, dass Praktika, Veranstaltungen im Bereich der Soft Skills, eventuelle Neben- oder Lehrstuhljobs sowie die Vorbereitung Ihrer Bachelorarbeit dazu kommen können. Langfristige Planung ist hier oberstes Gebot.

- **Schritt 2: Welche Prüfungen soll ich dieses Semester ablegen?**

Überlegen Sie sich, wie viele Prüfungen Sie realistisch schaffen können. Klar, das Angebot beliebiger Klausur-Wiederholung ist ein Zuckerl, das Ihr Studium beschleunigen kann. Andererseits verführt es dazu, sich zu viel vorzunehmen und eher kurzfristig und oberflächlich zu lernen. Bedenken Sie aber auch, dass jede Note zählt...

Tipp: Was sind Grundlagenfächer, was sind Lernstoffe, die Sie bis zum Studienende immer wieder sicher beherrschen müssen?

Lernen Sie für diese Fächer besonders gut und intensiv. Setzen Sie Prioritäten!

- **Schritt 3: Verteiltes Lernen für mehr Zeit und bessere Noten.**

Es ist nicht entscheidend, wie lange Sie lernen, sondern wie. Verteiltes Lernen ist dabei die wichtigste zeitliche Lernstrategie. Überlegen Sie sich, wann und wie Sie Ihren Lernstoff systematisch wiederholen.

Tipp: Es wird immer dann wiederholt, wenn die Vergessenskurve steil abfällt. So kann man nach und nach die Menge des Behaltenen steigern – und das bei weniger Gesamtaufwand. Für die meisten Fächer reicht bei Lernstoffen, die auswendig zu lernen sind, folgender Wiederholungsrythmus:



- **Wiederholung 1** möglichst zeitnah, etwa ein bis zwei Stunden nach dem Stoffinput. Sie sollte ein Überfliegen sein.
- **Wiederholung 2** ist das Erarbeiten und wirkliche Verstehen des Stoffes. Sie sollte möglichst am gleichen oder nächsten Tag erfolgen.
- **Wiederholung 3** sollte nach etwa einer Woche sein. Optimal wäre es, wenn am Tag vor der nächsten Vorlesung wiederholt wird, da das Gehirn damit auf den Lernstoff am nächsten Tag vorbereitet wird. Es kann diesen dann besser vernetzen. Wichtig: Am Ball bleiben! Gibt es Wiederholungsspannen, so ist dies nicht schlimm, wenn das Gesamtbild in etwa stimmt. Für Fächer, die abstrakte Inhalte behandeln, sollten Sie bei Wiederholung 2 (dem Ausarbeiten) nicht nur den Prozess, die Rechen- oder Programmierschritte usw. durchführen, sondern in einem zweiten Bearbeitungsgang überlegen, welche Struktur und Kniffe es beim Lösungsweg gab. Das ist für Ihre Klausuren das eigentlich Interessante!

Zur Unterstützung können Sie auch Lerngruppen mit ihren Kommilitonen bilden. Gemeinsam klappt es manchmal besser!

• Schritt 4: Zeitplan erstellen.

Um die Wiederholungen und Ihr späteres Prüfungstraining zeitlich optimal zu gestalten, sollten Sie grob die Stundenzahl im Semester bestimmen, die Ihnen zur Verfügung steht. Wichtig: Verplanen Sie max. 80% Ihrer Zeit, besser nur 50%! Erfahrungsgemäß wird jeder Studierende einmal krank oder es gibt unvorhergesehene Notfälle. Bestimmen Sie weiterhin mit Hilfe von Skripten, Lehrstuhlmaterial usw. den Lernstoff grob nach Inhalten. Zusätzlich wird bewertet, ob ein Inhalt wichtig oder ob er eher nur einmal angeprüft wird. Außerdem werden Wissenslücken markiert sowie fehlendes Material notiert.

Tipp: Zeitnah das Material besorgen!

Nun wird der Stoff jeden Faches auf das ermittelte Stundenkontingent verteilt (Lernplan). Versuchen Sie dabei, Ihre konzentrationsstarken bzw. -schwachen Zeiten für Ihre konkrete Lernplanung zu berücksichtigen.

Umsetzung lite – damit's einfacher wird

Planen Sie in der Woche! Wird taggenau geplant, so führt dies zu Lernfrust durch Unvorhergesehenes und Planungsrevision. Der Stoff sollte innerhalb der Woche in etwa eingehalten werden.

Tipp: Haben Sie einen schlechten Tag, dann tauschen Sie den geplanten Stoff gegen Wochenstoff, den Sie auch angeschlagen bewältigen können. Jeder Tag sollte seine Top-Priorität an Lernstoff haben, den Sie schon am Vorabend vorbereiten. Das spart wertvolle Lernzeit. Und verhindert häufig auch „Aufschieberitis“ („Womit soll ich denn jetzt anfangen?“) Sollte die Zeit doch sehr knapp geworden sein - Ruhe bewahren! Versuchen Sie sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, die grundsätzlichen Rechenwege oder Hauptaussagen sicher zu beherrschen. Dies kann ihnen mitunter schon einige Punkte in den Prüfungen sichern!

Und noch etwas ganz Wichtiges: Gehen Sie Ihren Hobbies und Unternehmungen mit Freunden ganz bewusst und so lange wie möglich vor Prüfungen nach. Denn es gibt nichts Frustrierendes, als Durchzulernen oder ein schlechtes Gewissen zu haben. Wer Spaß und Freude hat, tut sich in vielen Dingen einfach leichter!

Diese grundsätzlichen Tipps können Sie individuell ergänzen. Auch dieses Semester gibt es wieder individuelle Lerncoachings zu Semesterplanung, Lern- und Gedächtnistechniken (am Semesteranfang) und Prüfungcoachings (am Semesterende). Dort können Sie sich individuelle und fachspezifische Lern- und Prüfungstipps direkt auf dem Campus Garching holen.

Mehr unter: www.khg-tum.de

Ihnen allen ein erfolgreiches Semester!



Reiseführer TUM

Eine Wegbeschreibung für die kleinen, aber lästigen Fahrten zwischen den TUM Standorten

Welche Standorte gibt es?

- Stammgelände Innenstadt: Architektur, Bau- und Vermessungswesen, Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftswissenschaften
- Campus Garching: Maschinenbau, Mathe, Physik, Informatik, Chemie
- Campus Weihenstephan in Freising: Agrar- und Gartenbau, Biowissenschaft, Brau- und Lebensmitteltechnologie, Ernährung, Forst- und Landschaftsplanung
- Klinikum Rechts der Isar: Medizin
- Diaspora Lothstraße: Lehrerbildung, Wirtschaftswissenschaften
- Olympiagelände: Sport

Für die Studierenden sind anfangs meist nur drei Standorte interessant: Stammgelände, Garching und Weihenstephan. Speziell für Garchinger Studis gibt es hier eine Übersicht, wie man zu den anderen beiden Hauptstandorten gelangt.

Garching – Stammgelände (Arcisstraße)

Mit dem Auto: Bei Garching Nord auf die Autobahn und dort bis zum Ende der A9 in die Stadt rein fahren. An der Abfahrt Schwabing rechts runter, also Richtung Westen. Dort sofort nach links auf den mittleren Ring wechseln, in den Petuertunnel hinein und innen die erste Abfahrt wieder raus, Richtung Belgrad-, Schleißheimer Straße. Wenn man wieder aus dem Tunnel ist, sofort links an der Ampelkreuzung in die Belgradstraße abbiegen. Diese führt stadteinwärts

bis zum Elisabethplatz. Dort zuerst rechts und dann gleich wieder links in die Arcisstraße abbiegen. Nach kurzer Weiterfahrt liegt dann das Stammgelände auf der rechten Straßenseite, im Anschluss kommt die TU-Mensa, wo sich auch das Büro der Studentischen Vertretung, der AStA, befindet.

Wenn es auf der A9 stadteinwärts staut, dann gibt es die Möglichkeit, die B11 nach Garching, Richtung Studentenstadt zu nehmen. Diese Route ist dann aber meist ebenfalls blockiert. Die B11 führt an der Studentenstadt vorbei und mündet in Schwabing in die Leopoldstraße (B13). Dort fährt man links in die Leopoldstraße stadteinwärts und folgt dieser wahlweise bis zur Georgen-, Schelling- oder Theresienstraße (Vorteil Theresienstraße: Einbahnstraße). Biege in eine von diesen rechts ein und folge dieser dann bis zur Arcisstraße, in die man dann links abbiegen muss, um zum Stammgelände zu kommen.

Öffentlich: Mit der U6 am Campus fährt man bei schönem Wetter und Wanderfreudigkeit bis zur Haltestelle Universität (Ludwig-Maximilian-Universität) und geht dann von der Ludwigstraße über die Schellingstraße zur Arcisstraße, wobei der Fußmarsch etwa eine Viertelstunde dauert. Bei schlechtem Wetter oder geringer Freude am Fußmarsch kann man mit der Buslinie 154 (10 Minutentakt) die Schellingstraße entlang bis zur Haltestelle „Arcisstrasse“ fahren und muss dann noch 4-5 Minuten bis zur TUM entlang der Arcisstraße laufen. Ob man zu Fuß oder mit dem Bus schneller ist hängt von der Wartezeit auf den nächsten Bus ab. Alternativ fährt man bis zum Sendlinger Tor und steigt dann in die U2 Richtung Feldmoching um. Zum Stammgelände kann man diese Linie dann entweder am



wunderschönen Königsplatz verlassen und schräg über diesen gehen, um dann an der TU-Mensa anzukommen oder an der Theresienstraße verlassen, um dann diese noch etwas Richtung Osten zu gehen. Die Uni ist sehr einfach zu finden, weil man die „Brücken“ schon sieht. Die zwei doppelstöckigen Brücken führen über die Theresienstraße und gehören zur TU.

Garching – Weihenstephan

Hauptstraße mit dem Auto: Vom Campus aus auf die B11 Richtung Norden und in Mintraching auf die A92 Richtung Degendorf. An der Ausfahrt Freising Mitte verlässt man dann die Autobahn und biegt nach der Ausfahrt nach rechts Richtung Freising, Industriegebiet ab. An der nächsten Ampelkreuzung nimmt man dann die Richtung Freising nach links, nicht nach rechts zum Industriegebiet. An der folgenden Kreuzung fährt man rechts wieder auf die B11, welche nun nach Freising hinein führt. An der Kreuzung, wo es rechts zum Bahnhof weggeht, muss man links in die Saarstraße einbiegen. Bei Rückstau auf dem linken Abbiegestreifen ist es sinnvoller, hier rechts zum Bahnhof abzubiegen, um dort dann sofort umzudrehen und geradeaus auf die Saarstraße zu gelangen. Dieser Straße folgt man dann bis zur größeren Kreuzung nach der Isar, die links zum Stadtteil Vötting führt. Die Vöttinger Straße führt dann auch direkt zum Campus Weihenstephan.

Schleichweg mit dem Auto: Vom Campus aus auf die B11 Richtung Norden und dort über die A92 hinüber bis nach Achering. Und dort am Ortsende von der B11 nach links wegfahren. Danach muss man sich wieder rechts halten und auf der kleinen Nebenstraße links an den Baggerseen vorbei Rich-

tung Pulling fahren. Durch Pulling geht es auf der Hauptstraße weiter, bis diese dann in eine weitere Straße einmündet, welcher man nach rechts folgt. Dies ist die Vöttinger Straße, die direkt zum Campus Weihenstephan führt.

Öffentlich: Zuerst nimmt man einen Bus den Linien 690 oder 694 an der Haltestelle Forschungsreaktor nach Neufahrn. Dort geht es mit der S1 weiter bis nach Freising. Am dortigen Bahnhof geht es mit der Buslinie 638 weiter bis zur Haltestelle Weihenstephan. Von dort aus sind dann alle Einrichtungen zu Fuß erreichbar.

Anfahrt zum Zentralen Hochschulsport (ZHS)

Mit der U-Bahn: Einfach die U3 in Richtung „Olympiazentrum“ nehmen und am Olympiazentrum aussteigen. Den nördlichen U-Bahn-Ausgang nehmen und der Lerchenauer Straße nach Norden kurz folgen. Dann links auf die Fußgängerzonen-Brücke gehen („Helene Mayer Ring“). Wenn du an der Sparkasse vorbei bist, halb links halten und dann zwischen den Häusern der Conollystraße folgen, die allerdings eine Fußgängerzone ist. Am Ende der Conollystraße kommt ein kurzes Stück Park, und man sieht schon die 70er Jahre-Gebäude vom Zentralen Hochschulsport.

Mit dem Fahrrad kommt man am besten durch den Olympiapark zum ZHS. Dazu muss man über die Brücke zwischen Olympiastadion und Olympiahalle fahren.

Man kann nicht direkt mit dem Auto zum ZHS fahren, allerdings gibt es in der Gegend um das BMW-Werk und den Olympiapark durchaus Parkplätze. Laufen muss man dann aber trotzdem noch.



München bei Nacht

München hat über 10.000 Kneipen, Gaststätten, Restaurants, Kinos, Diskotheken und ähnliche Lokalitäten, die ganz heiß darauf sind, sowohl euer Geld als auch eure Zeit in Anspruch zu nehmen. Damit man auch als Ersti ein paar der steilsten Klippen und tückischsten Untiefen sicher umschiffet, werden hier ein paar Eigenheiten des Münchner Nachtlebens vorgestellt. Allerdings muss man für die besten Storys schon mal die eigene Gesundheit und den eigenen Geldbeutel riskieren und sich einfach selbst ein Bild machen.

Die Innenstadt

Diese Gegend versucht Touristen aus allen möglichen Ecken der Erde ein möglichst „münchnerisches“ Erlebnis zu bereiten. Hier findet man alles, was das Touri-Herz begehrt: Urbayerische Brauereigaststätten, wie das Hofbräuhaus, das Augustiner am Dom sowie die Fußgängerzone und das größte Kino Münchens, das Mathäser. Neben den typischen Touri-Cafés, mit weniger studentischem Preis-Leistungs-Verhältnis wie dem Hardrock-Café und dem Sausalitos im Tal, gibt es rund um die Fußgängerzone auch ein paar gute Clubs wie das Ruby oder das Sugar.

Eine Empfehlung für alle, die es auch mal gerne ein bisschen bayrisch angehen lassen wollen ist der Heimatabend im Lola und Ludwig in der Nähe vom Hauptbahnhof.

Aber wer in das „wahre“ Münchner Nachtleben eintauchen will, der muss sich die Sonnenstraße vorknöpfen. Vom Sendlinger Tor bis zum Maximiliansplatz findet man hier jede Menge In-Clubs und -Cafés wie das Café Cord, die Milchbar, das Harry Klein, die 089-Bar, das Pascha, das Babys, X-Cess, Rote Sonne oder das Max und Moritz.

Rund um die Münchner Freiheit: Altschwabing

Aus Münchens ältestem Rotlichtbezirk ist über die Jahre das bekannteste Kneipenzentrum der Stadt hervorgegangen. Es gibt Urgestein-Kneipen, wie die Hopfendolde, Bars für jeden Geldbeutel (Barschwein, Cocktailhouse) – meist auch mit Happy Hour Angebot, Live-Musik-Lokale und jede Menge Dönerläden für die kleine Nahrungsgrundlage zwischendurch. Wir raten euch, einfach an der U-Bahn-Haltestelle Münchner Freiheit oder Giselastraße auszusteigen und sich in den Seitenstraßen der Leopoldstraße umzusehen. Falls ihr nach ein paar Drinks noch spontan Lust habt in einen Club zu gehen, findet sich ganz in der Nähe direkt an der Münchner Freiheit das Skyline.

Uni-Viertel

Direkt an Schwabing angrenzend findet man zwischen der TUM an der Arcisstraße und der LMU einige Lokale studentischen Charakters, wenn man von der Preislage einmal absieht. Neben mehreren teuren Restaurantketten gibt es hier auch einige Bars, wie das Café an der Uni, die Unilounge, lo Studente oder Pasta e Basta, die neben gutem Essen auch eine schöne Atmosphäre für das Bierchen nach der Prüfung bieten. Diese Gegend ist besonders zu empfehlen, wenn man sich mal wieder für nichts entscheiden kann. Außerdem bietet sich hier die Möglichkeit, auch Studenten anderer (geisteswissenschaftlicher) Fachrichtungen kennen zu lernen.



Glockenbach-Viertel

Was noch bis vor 15 Jahren als zweitklassiges Schwulenviertel verschrien war, ist jetzt der Geheimtipp für den anspruchsvolleren Kneipenfreund. Neben netten kleinen „Boaz´n“ und Cafés findet man einladende Gaststätten wie das Sax und das „Casa della Pizza“, aber auch künstlerisch wertvolles wie beispielsweise die Bank mit einer Galerie im ersten Stock. Auch der Gärtnerplatz sei hier erwähnt als Ort, an dem man immer einen Platz an der Sonne findet (allerdings nur tagsüber) und man sehr schön auch mal einen Kaffee mit Freunden oder einem Date trinken kann.

Süd-östlich des Ostbahnhofs: Kultfabrik und Optimolwerke

Seit Mitte der 90er Jahre befindet sich hier eine größere Ansammlung an Diskotheken, Bars, Tanztempeln, Saufbuden, 24/7-Fressgelegenheiten, Zockerläden, Ü-30-Partys, Head-Banger-Kaschemmen, die höchste Kletterhalle Europas sowie eine Strandbar (Beach 38). Es wird also alles für den durchschnittlichen Geldbeutel geboten, was jedoch hauptsächlich von Besucherinnen und Besuchern von außerhalb der Stadtgrenzen genutzt wird.

Restliches München: Klangwelt, Rockstudio, Naga, neuraum

Neben den schon beschriebenen Orten existieren in München noch weitere Betriebe, die versuchen, das lokale Partyvolk anzulocken. Was Sauf und Bagger-Veranstaltungen betrifft, sind die Nachtgalerie, das Rockstudio, die Klangwelt (alles S-Bahn Haltestelle Donnersberger Brücke) und der Neuraum (S-Bahn Haltestelle Hackerbrücke) wohl nicht zu übertreffen. Wer früh dorthin kommt, erlebt die anderen Gäste noch in ansprechbarem Zustand. Für den alternativeren Geschmack gibt es das Backstage (S-Bahn Haltestelle Hirschgarten), wo man auch ohne Mainstreamgedudel die Nacht gut rum bekommt und ab und an auch das ein oder andere Live-Konzert zum Besten gegeben wird.

Garching

Garchings Hauptattraktion ist ohne Zweifel die U-Bahn nach München. Der Biergarten am Mühlenpark ist allerdings eine gut versteckte Perle, die es sich wirklich lohnt aufzusuchen. Auf unserem wunderschönen Campus gibt es seit 2006 die Campus-Cneipe C2, welche von Studenten geplant wurde und betrieben wird. Sie bietet ein studentisches Preis-Leistungs-Verhältnis und ist die perfekte Möglichkeit, drinnen oder im Biergarten sein Nachprüfungsbier zu genießen oder einfach nur den Tag ausklingen zu lassen.

Die studentischen Hochburgen



Wo viele Studenten auf einem Platz hocken, sind die dazugehörigen „Versorgungsbetriebe“ nicht weit. In der Studentenstadt oder dem Olympiadorf gibt es eine Vielzahl an günstigen studentenbetriebenen Bistro-Café-Bars, wie das Manhattan, die Tribühne und den Pot (Stusta) sowie die Olydisco (Olydorf). Zudem finden des Öfteren während des Semesters Stockwerks- und Hauspartys statt, die einen Besuch allemal wert sind. Infos, wo und wann welche Party steigt, erhältst du am besten von deinen Kommilitonen.

Die wichtigsten Feiernmöglichkeiten für Studenten sind allerdings jene, die sie selbst organisieren. Dazu zählen sämtliche Erstsemester-, Endsemester-, Zwischensemester-, Sommer-, Winter-, Stockwerks- und Hauspartys der verschiedenen Wohnheime, Unis und Fakultäten. Da sie unter der Woche sind, hat man am nächsten Tag gleich eine Ausrede, nicht in die Vorlesung zu gehen. Infos über Ort und Zeit der Partys, liefern dir deine Kommilitonen, die zahlreichen Plakate in der Magistrale sowie der Kalender auf unserer Homepage.



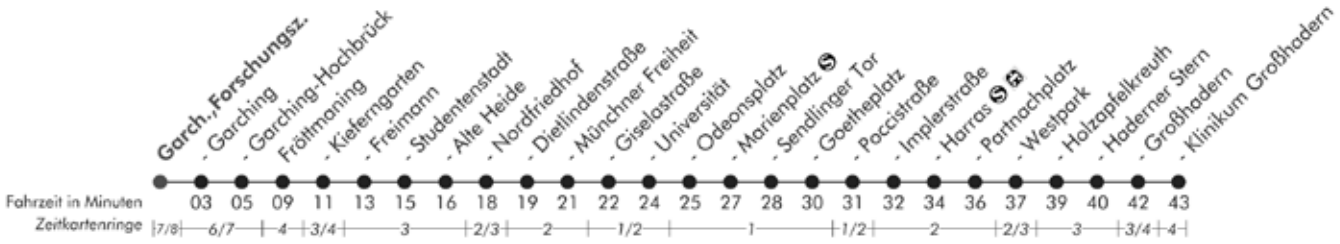
Gültig ab 12. Dezember 2010

U6

**Garching, Forschungszentrum - Fröttmaning - Marienplatz  -
Harras  - Holzapfelkreuth - Klinikum Großhadern**



Garch.,Forschungsz.



Uhr	Montag - Donnerstag						Freitag					Samstag		Sonn- und Feiertag			Uhr		
5	10	30	50				10	30	50			15	55	15	55		5		
6	10	22	32	42	52		10	22	32	42	52	15	35	55	15	35	55	6	
7	02	12	22	32	42	52	02	12	22	32	42	52	10	30	50	15	35	55	7
8	02	12	22	32	42	52	02	12	22	32	42	52	10	30	50	15	30	50	8
9	02	12	22	32	42 ^v	52	02	12	22	32	42 ^v	52	10	30	50	10	30	50	9
10	02 ^v	12	32	52			02 ^v	12	32	52			12	32	52	10	30	50	10
11	12	32	52				12	32	52				12	32	52	10	30	50	11
12	12	32	52				12	32	52				12	32	52	10	30	50	12
13	12	32	52				12	22	32	42	52		12	32	52	10	30	50	13
14	12	32	52				02	12	22	32	42	52	12	32	52	10	30	50	14
15	12	32	52				02	12	22	32	42	52	12	32	52	10	30	50	15
16	02	12	22	32	42	52	02	12	22	32	42	52	12	32	52	10	30	50	16
17	02	12	22	32	42	52	02	12	22	32	42	52	12	32	52	10	30	50	17
18	02	12	22	32	42	52	02	12	22	32	42	52	12	32	52	10	30	50	18
19	12	32	50				12	32	50				10	30	50	10	30	50	19
20	10	30	50				10	30	50				10	30	50	10	30	50	20
21	10	30	50				10	30	50				10	30	50	10	30	50	21
22	10	30	50				10	30	50				10	30	50	10	30	50	22
23	10	30	50				10	30	50				10	30	50 ^{V11}	10	30	50	23
0	10	30	45 ^X _{V93}				10	30					10 ^{V11}	30 ^{V11}		10	30	45 ^X _{V93}	0
1	00 ^{V97}	45 ^X _{V97}					00	45 ^X					00 ^{V11}	45 ^X		00 ^{V97}	45 ^X _{V97}		1

X = bis Münchner Freiheit

v = nur während der Vorlesungszeit der TU München

V11 = Nicht in der Nacht vom 31.12.2010/1.1.2011 (siehe Sonderfahrplan)

Am 24. und 31. Dezember Betrieb wie Samstag

V93 = nicht Nächte vor Feiertagen

V97 = Nächte vor Feiertagen, auch 06./07. und 07./08.03.2011

www.mvv-muenchen.de

Änderungen vorbehalten

SMS-Abfahrten: 460 an 0175 4321409

SWM/MVG Tel.: 01803/442266 9Ct./M



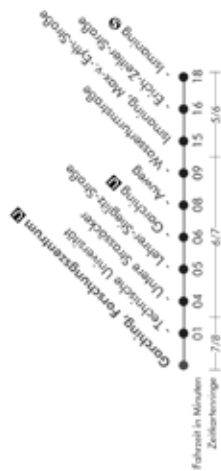
Gültig ab 12. Dezember 2010



Garching, Forschungszentrum U - Ismaning S



Garching, Forschungszentrum U



Uhr	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- und Feiertag	Uhr
5				5
6	11 31 51			6
7	11 31 51			7
8	11 31 51			8
9	31			9
10	11 51			10
11	31			11
12	11 56			12
13	31 ^{Fr} 51			13
14	31 51			14
15	31 51			15
16	31 51			16
17	31 ^{V14} 51			17
18	31 51			18
19				19
20				20
21				21
22				22
23				23

V14 = Montag bis Donnerstag (Werktag)
Am 24. und 31. Dezember kein Betrieb

Fr = Freitag (Werktag)

Änderungen vorbehalten

www.mvv-muenchen.de

SMS-Abfragen: 460 an 0175 4321409

Boyembus GmbH Tel.: 089/3267410

Gültig ab 12. Dezember 2010

690 Garching, Forschungszentrum U - Neufahrn S - Eching S, Ost



Garching, Forschungszentrum U



Uhr	Montag - Freitag	Samstag	Uhr
5			5
6	16 36 56		6
7	16 36 56		7
8	16 ^x 36 ^x 56		8
9	16 ^x 36 56 ^x		9
10	36	06	10
11	16 56	06	11
12	16 56	06	12
13	36 56	06	13
14	56	06	14
15	36 56	06	15
16	16 36 56	06	16
17	16 36 56	06	17
18	16 ^x 36 ^x 56		18
19	16 ^x 36 ^x		19
20	10 ^x 40 ^x		20
21			21
22			22
23			23

x = bis Neufahrn S
Sonn- und Feiertag kein Betrieb
Am 24. und 31. Dezember Betrieb wie Samstag

Änderungen vorbehalten

www.mvv-muenchen.de

SMS-Abfragen: 460 an 0175 4321409

VGM Boos/Moders/RVO Tel.: 08166/67630



learning@TUM

Lernkompetenz im Studium



Beate
Dallmeier



Ellen
Taraba

Liebe Studierende,
im Studium ist eure Lernkompetenz – also die Kenntnis und Optimierung des eigenen Lernens – die Voraussetzung für eure wissenschaftliche Ausbildung.

Das hochschuldidaktische Team der TUM – ProLEHRE – bietet euch semesterbegleitend Angebote zur Förderung dieser Lernkompetenz. In einer Reihe von meist eintägigen Workshops könnt ihr euren individuellen Lernstil kennen lernen, euren Lernprozess planen und optimieren sowie geeignete Lerntechniken für euer Studium ausprobieren (Selbstorganisiert lernen im Studium, Lernen mit System, Coaching zur Selbstregulation). Zudem zeigen wir euch in Workshops zu den Themen „Lernmotivation“ und „Entspannt Prüfungen bestehen“ Möglichkeiten auf, wie ihr euren Schweinehund oder auch das Lampenfieber vor Prüfungen besiegen könnt. Wie ihr garantiert erfolgreich lernen werdet, erfahrt ihr im gleichnamigen Kurs, der auf der Methode von Bestseller-Autor Christian Grüning basiert.

Neben Workshops rund um die Lernkompetenz bieten wir InteressentInnen zudem eine offene Lernsprechstunde. Hier könnt ihr euch einzeln oder als Lerngruppe Anregungen für euren Lernprozess holen.

Aktuelles, weitere Informationen sowie die Anmeldung zu den Angeboten findet Ihr unter www.prolehre.tum.de/learning.

Kontakt

Beate Dallmeier, Ellen Taraba
ProLEHRE

Carl von Linde-Akademie
089/289 25373

taraba@prolehre.tum.de

www.prolehre.tum.de/learning

Campus

Am Forschungszentrum Garching und am Stammgelände in der Innenstadt von München gibt es verschiedene interessante Veranstaltungen und Institutionen, die wir hier zusammengestellt haben.

esp2011	86
C ₂	88
Bibliothek.....	90
KHG/EHG	92
Was ist CIW?	94



esp2011

DIE Erstsemesterparty am 17.11.2011

Wenn man seine eigenen Eltern nach der Zeit ihres Studiums fragt, erntet man oft ein blödes Grinsen und die Antwort: „Kann mich nicht so genau erinnern, ist schon so lange her...“. Das mit dem Erinnern stimmt, aber der Grund dafür ist nicht temporaler, sondern alkoholischer und pädagogischer Natur. Man muss dem eigenen Nachwuchs ja nicht unbedingt erzählen, dass man auch mal jung und betrunken war.

Das Feiern von diversen Parties gehört zum Studentendasein einfach dazu und ist eine Tradition, die beibehalten werden sollte. Unser Beitrag zu Parties, von denen man später seinen Kindern nicht erzählt, heißt esp und ist besonders vertuschungswürdig: Unter dem Motto „Stu-



dienzeit ist Partyzeit“ verwandeln wir am 17.11.2011 die Magistrale des MW-Gebäudes (das ihr bis dahin hoffentlich schon ein paar mal von innen gesehen habt) in eine der größten Party-Areas Süddeutschlands. Auf vier Party-Floors mit Musik für jeden

Geschmack habt ihr Gelegenheit, eure Kommilitoninnen und Kommilitonen kennen zu lernen und gemeinsam einen zu trinken. Auf euch warten ca. 5.000 feierwütige Studenten, 6.000 Liter Bier, diverse Cocktails und Longdrinks, zwei Außenbereiche und ein „Ösi-stand“ von Mitstudierenden aus unserem überaus geliebten Nachbarland, um ihnen die Eingliederung zu erleichtern. Außerdem werdet ihr das





eine oder andere Gimmick finden, das jetzt noch nicht verraten wird.

„Von Erstsemestern für Erstsemester“ – das war und ist das Motto dieser Party. Deswegen ist es Tradition, dass die Erstsemester sich als Helfer bei der Party einbringen. Langweilig? – Weit gefehlt: Doppelt wird gefeiert! Freigetranke auf der Party, coole Leute bei deiner Schicht, esp-Party-T-Shirt als Erinnerung an den Abend und das Beste: Das Helferfest – eine Party von uns nur für dich und die 400 anderen Helfer!

Naaa? – Appetit bekommen? Dann meld dich doch einfach an auf www.fsmb.de/esp

Ihr wollt euch noch mehr einbringen oder sogar einen Stand leiten? Dann schaut auf dem esp-Interessententreffen vorbei. Dort erfahrt ihr, wie ihr euch als Standleiter und Mitorganisator der Party von Layout des Standes bis zum Getränkeangebot mit einbringen könnt.

*Werner Schmid, Philip Wacker und
Liv Petersen vom Veranstaltungsreferat*

veranstaltungen@fsmb.mw.tum.de





C2 – Die Campus-Cneipe

Wo sich Uni mit Bier vereint.

Die Campus-Cneipe C2 ist ein kleiner gemütlicher Treffpunkt auf dem Campus Garching, der zu einem abwechslungsreicheren Alltag am Campus beiträgt. Wir geben euch Studenten, und natürlich auch allen anderen, die Möglichkeit, nach einem nervigen, stressigen Unitag noch bei einem Bierchen oder Snack auszuspannen. Solche Tage werden noch viele kommen, drum ist es immer gut zu wissen, wo es eine Anlaufstelle gibt.

Einmal angenommen, heute wäre so ein Tag. Ihr seid gelangweilt, die Vorlesung hat mal wieder nichts gebracht und die Nachbarn konnten euch auch nicht genug aufheitern. Und jetzt heimfahren, in dieser Laune – nein, das kommt auch nicht in Frage! Also was macht ihr? Schnappt eure Freunde und verlebt einen Abend in der C2!

Dort hat unsere Küche ein vielfältiges Angebot für euch, von herzhaften Sandwiches über liebevoll belegte Baguettes und schmackhaft angerichteten Wurstsalaten im Sommer und warmen Gerichten im Winter reicht es zu mit Käse verfeinerten Nachos, mit leckeren Saucen wie Guacamole oder Salsa, die jeden Gourmet verzücken.

Doch auch an die Süßen wird gedacht. Wenn ihr einen lauen Sommerabend erwischt, gibt es eine erlesene Auswahl an Eissorten in unserem Tiefkühlregal. Und wenn euch der Sinn eher nach einer heißen Schokolade steht, so wird euer Verlangen auch diesbezüglich gestillt werden.

Natürlich werdet ihr auch eine große Vielfalt im Bier entdecken. Die Brauerei Weihenstephan beliefert uns mit jenem nahrhaften Hopfengebräu, welches alle ernährungsphysiologischen Defizite, die so im Laufe eines Unialltags entstanden sind, zu kompensieren vermag.

Es gibt Weißbier in allen Stärken (bleifrei, light, normal, Bock und dunkles WB). Wir haben Helles, Dunkles und auch Pils und wie ihr's gerne mischen mögt. Erfrischungsgetränke fehlen auch nicht: Alles an Soda, Wasser und Säften und jedwede Kombination à vos goût natürlich.

Soweit der kulinarische Teil, aber Essen und Trinken ist ja bekanntlich nicht alles, auch wenn's bei Langeweile immer hilft. Die C2 bietet noch mehr als das. Wöchentlich könnt ihr bei uns den Teil eures Wissens, den in der Uni keiner hören will, unter Beweis stellen. Das Pub Quiz gibt es jeden Dienstag und dort werdet ihr, spätestens wenn ihr den Hauptgewinn errungen habt, alles Unitechische vergessen.

Wenn ihr nun diesen einen Abend bei uns verlebt habt, wollt ihr bestimmt mehr über unsere Events erfahren und wissen, was ihr bei uns noch so antreffen könnt. Da wäre einmal im Semester das Saugrillen oder die Pizzawoche oder ab und zu eine Band Night. Weihnachten gibt es dann auch noch eine Weihnachtsfeier, denn Weihnachten kommen ja immer alle zusammen und man isst und trinkt. Da ist die C2 ja quasi optimal.

Im Sommer ist unser Biergarten geöffnet. Dort könnt ihr dann wenigstens ein bisschen Sonne ergattern, was die großen dunklen Unisäle ja leider vereiteln.

Die C2 habe ich euch jetzt hoffentlich schmackhaft gemacht und der Abend hat euch gefallen. Wer das bezweifelt oder einfach Lust bekommen hat, einmal wirklich vorbeizuschneien, der sei herzlich eingeladen, sich bei uns niederzulassen und sich wohl zu fühlen.

Gibt es allerdings auch solche, die nach noch mehr als nur wonnigem Mußetun suchen, so möchte ich euch ermuntern, auch einmal

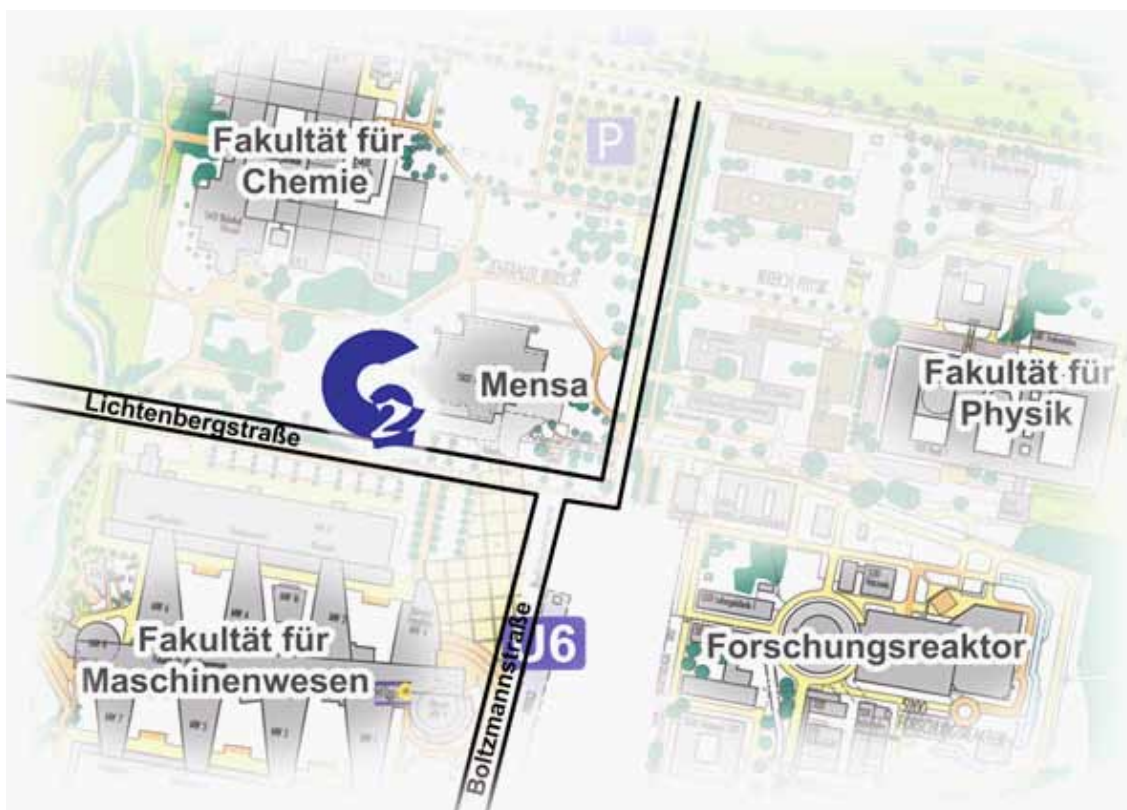


bei uns hinter die Bar zu schauen. Wir suchen immer neue Mitarbeiter. Ihr findet bei uns ein Team mit netten Leuten und einen Ausgleich neben der Uni. Ihr braucht keine Vorkenntnisse für Service, Bar oder Küche, sondern erhaltet eine Einweisung von uns und seid dann schnell einsetzbar in unserem Cneipenteam. Auch lernt ihr, die leckersten Cocktails zu zaubern und obendrein gibt es

dabei noch einen Lohn, der den leeren Studentengeldbeutel etwas voller aussehen lässt. Habt ihr nun Lust? Dann kommt vorbei! Das C2-Team freut sich auf euch.

Julia Brockmeier

www.campus-cneipe.de





Bibliothek

Liebe Erstsemester, die Teilbibliothek Maschinenwesen heißt Sie herzlich willkommen! Wir möchten Sie beim Erreichen Ihrer Studienziele mit einer großen Auswahl an Literatur, Lehrbüchern und elektronischen Medien, den wichtigsten Fachzeitschriften, sowie jeder Menge Recherchemöglichkeiten und Lernplätzen tatkräftig unterstützen.

Schauen Sie einfach mal bei uns vorbei und überzeugen Sie sich, dass die Universitätsbibliothek viel mehr ist als ein Ort, an dem Bücher und Zeitschriften aufbewahrt werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten

Im Semester

- Mo - Do 9.00 – 21.00 Uhr
- Fr 9.00 - 19.00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit

- Mo - Do 9.00 - 17.00 Uhr
- Fr 9.00 - 15.00 Uhr

Bibliotheksausweis

Ihre StudentCard ist zugleich Ihr Bibliotheksausweis. Sie müssen sie nur in einer unserer Teilbibliotheken für die Bibliotheksnutzung freischalten lassen und ein Anmeldeformular ausfüllen. Sie können die StudentCard dann zur Ausleihe von Literatur, zum Bezahlen an den Bibliothekskopierern oder zum Einloggen in die Bibliothekscomputer nutzen. Ihre StudentCard ist nicht nur in der Teilbibliothek Maschinenwesen gültig, sondern auch in den neun anderen Teilbibliotheken der TUM.

In den ersten Semestertagen kann der Ansturm zeitweilig sehr groß sein. Wenn Sie sich lange Wartezeiten ersparen wollen, weichen Sie bitte auf spätere Zeiten oder andere Tage aus.

Literaturangebot & Lehrbuchsammlung

Das Literaturangebot der Teilbibliothek Maschinenwesen ist abgestimmt auf die Studien- und Forschungsschwerpunkte der Fakultät. Insgesamt stehen Ihnen hier 30.000 Bände und rund 200 aktuelle gedruckte Zeitschriften zur Verfügung zu folgenden Fachgebieten: Maschinenbau, Energietechnik, Mechatronik mit Mikrotechnik, Medizintechnik, Produktionstechnik, Technische Mechanik, Verfahrenstechnik, Verkehrstechnik mit Luft- und Raumfahrttechnik, Werkstoffkunde sowie ausgewählte mathematische, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenliteratur. Studienliteratur zum Themenbereich Maschinenwesen und allen weiteren in Garching gelehrtten Fächern können Sie in der zentralen Garchinger Lehrbuchsammlung ausleihen. Diese ist zum Wintersemester 2011/12 in die Teilbibliothek Chemie umgezogen.

Neben Literatur in gedruckter Form gehören zum Literaturangebot der Universitätsbibliothek auch zahlreiche elektronische Medien wie eBooks, eJournals oder Datenbanken, die Sie über unsere Webseite unter www.ub.tum.de auch von zuhause aus nutzen können.

Sämtliche Literatur der Teilbibliothek Maschinenwesen und der neun anderen Teilbibliotheken der TUM können Sie im Online-Katalog recherchieren, der Ihnen rund um die Uhr auf unserer Webseite unter www.ub.tum.de zur Verfügung steht.



Ausleihe

Bücher der Teilbibliothek Maschinenwesen können Sie in der Regel für vier Wochen ausleihen. Es gibt aber auch sogenannte Präsenzliteratur (Bücher mit gelber Kennzeichnung) und Entnahmeliteratur (Bücher mit blauer Kennzeichnung), die Sie nicht entleihen können.

Als besonderen Service bieten wir Ihnen:

- die Rückgabe Ihrer entlehnten Medien in allen zehn Teilbibliotheken der TUM, egal wo Sie sie ursprünglich ausgeliehen haben.
- unseren Kurierdienst, der Ihnen kostenlos Bücher aus den neun anderen Teilbibliotheken in die gewünschte Teilbibliothek liefert. Einfach bei der Recherche im Online-Katalog als Ausgabeort die Teilbibliothek Maschinenwesen auswählen und bestellen. Sobald das Buch da ist, erhalten Sie von uns eine E-Mail.
- unseren Aufsatzlieferdienst dokumenTUM; als TUM-Student/-in können Sie kostenlos Scans von Aufsätzen aus Zeitschriften bestellen, die in unseren Teilbibliotheken in gedruckter Form vorhanden sind.
- die automatische Verlängerung Ihrer Ausleihfristen um acht Wochen bei regulären Büchern und um fünf Monate bei Büchern aus der Lehrbuchsammlung. Dies ist allerdings nur möglich, wenn es keine Vormerkung eines anderen Bibliotheksnutzers gibt bzw. es verkürzt sich die Verlängerungsfrist, wenn eine Vormerkung später erfolgt.

Tipp: Im Online-Katalog unter www.ub.tum.de können Sie Ihr Ausleihkonto einsehen und sich über Ihre verbindlichen Rückgabefristen informieren. Wir empfehlen, regelmäßig Ihr persönliches Konto zu prüfen, dann sind Sie bei der Rückgabe auf der sicheren Seite und vermeiden es, eine kostenpflichtige Mahnung zu bekommen.

Lernen & Arbeiten in der Bibliothek

In der Teilbibliothek Maschinenwesen finden Sie 148 Leseplätze, die Sie zum Lernen und Arbeiten nutzen können. Zwölf PC-Arbeitsplätze ermöglichen das Recherchieren im Katalog der TUM-Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.

Information & Auskunft

Wir helfen Ihnen gerne bei Fragen rund um die Bibliothek und Literatursuche weiter. Kommen Sie einfach bei uns in der Teilbibliothek vorbei, nutzen sie unsere Chat-Auskunft, schicken Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an.

Bei speziellen Fragen zur Fachliteratur berät Sie auch gerne unser Fachreferent für Maschinenwesen, Dr. Peter Essenwanger.

Bibliotheksführungen

Immer zum Semesterbeginn bieten wir Bibliotheksführungen an, bei denen Sie einen ersten guten Überblick über die Räumlichkeiten der Bibliothek bekommen, alles Wissenswertes über die Literaturbeschaffung erfahren und wichtige Tipps und Tricks von uns erhalten. So werden Sie sich auch als Neueinsteiger schnell und gut zurechtfinden. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich! Die aktuellen Termine finden Sie zum Semesterbeginn auf der Bibliothekswebseite.

Adresse

Universitätsbibliothek der TUM
Teilbibliothek Maschinenwesen
Boltzmannstraße 15,
Gebäudeteil 0
85748 Garching

Telefon: (089) 189 659 220

Fax: (089) 289-16378

E-Mail: information@ub.tum.de

Webseite: www.ub.tum.de



feel at home

in Deiner Hochschulgemeinde



Dr. Richard Götz
Hochschulpfarrer



Sabine Gerhard
Referentin



Michael Seitlinger
Referent



Dennis Stammer
Projektmitarbeiter

„Freistunden oder Feierabend? Nutze unsere Einrichtung! Dafür ist sie nämlich da - kostenlos.“

Besser als daheim!

- Lern- und Gruppenräume
- WLAN Hot Spot (LRZ)
- Kaffee und kalte Getränke
- Küche zur Selbstversorgung
- Chill-Bereich mit Billard
- Fitnessraum

9-19 Uhr

K+HGTUM

Katholische Hochschulgemeinde an der TU München

Karlstraße 32 | www.khg-tum.de



...gemütlich zusammensitzen...

ehg



...mit klugen Köpfen diskutieren...

www.ehg-tum.de/garching

der gute geist am campus



...einfach mal eine Auszeit nehmen...



...über Gott und die Welt nachdenken...



...singen und beten...



...beim Glühwein fröhlich Advent feiern...



Pfarrer Markus Hepp

Vertrauliche Seelsorge und Beratung

bei Campuspfarrer **Markus Hepp**

jederzeit, nach Vereinbarung

Kontakt: Tel. 089/289-16604 oder 0163/2496687

Raum MW 0016/0017 (im Gang hinter dem Skriptenverkauf)

SAVE THE DATES:

Ökumenischer Campusgottesdienst: Dienstag, 25.10.2011, 16.30 Uhr

Adventsfeier mit Glühwein: Montag, 05.12.2011, 16.30 Uhr

Garching Gespräche: 15.11.2011, 20 Uhr („Kampf um Palästina...“)

Bibelkreis: dienstags, 19.00 Uhr - Morgenandacht: mittwochs, 8.00 Uhr

ehg

Evangelische Hochschulgemeinde an der TUM/Campus Garching

www.ehg-tum.de/garching



Was ist was: CIW?

Chemieingenieure, besser bekannt als CIWler, haben sich ohne Frage für das beste Studium an der TU München entschieden. Obwohl Ingenieure, sind sie an der Fakultät für Chemie zu Hause. Dennoch halten wir uns auch viel (in den ersten drei Semestern sogar die meiste Zeit) im Maschinenbau auf.

Rein optisch unterscheiden wir uns durch eine deutlich höhere Frauenquote. Das ganze kann auch in Zahlen ausgedrückt werden: Auf jede Frau kommen bei euch 7 Männer, bei uns lediglich 2. Zahlenmäßig sind wir den Maschinenbauern klar unterlegen, dafür schrumpft unsere Zahl auch nicht so deutlich.

Vorlesungstechnisch gibt es sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten. In Mathe (1-3), Mechanik (1-2), Informationstechnik, CAD&MZ, Thermodynamik, Wärmetransportphänomene, Werkstoffkunde (1) und Fluidmechanik sitzen wir gemeinsam in der Vorlesung und haben genau die gleichen Sorgen vor der Prüfung. In allen übrigen Fächern seid ihr auf euch alleine gestellt. Dafür haben wir so Scherze wie Biologie und eine Brandschutzübung bei der Feuerwehr. Spätestens im dritten Semester kommt das Gefühl auf, dass Chemieingenieure das leichtere Studium haben, da ihnen vor allem die zeitraubenden Abgaben in Maschinenelemente erspart bleiben. Das ganze relativiert sich allerdings schon wieder im vierten Semester im Praktikum mit dem schönen Namen „Physikalische Chemie“, dessen Pro-

tokolle sehr viel Geduld und Nervenstärke einfordern. Die Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie verlangen auch den Frauen unter uns einiges an Stehvermögen ab. Auch das relativ neue Fach „Soft-Skills“ dürfen Maschinenbauer genießen, dafür müssen wir verpflichtend einen Englischkurs machen.

Eine große Schwierigkeit für uns sind die zahlreichen Überschneidungen im Stundenplan. Beswert man sich darüber, erntet man leider wenig Verständnis von den Maschinenbauern und selbst die Dozenten im Maschinenbau meinen dann lapidar „dann müsst ihr euch halt entscheiden, was euch wichtiger ist“.

Richtig hart wird es bei den Raumnummern in der Chemie. Es dauert mindestens bis zum Bachelor, ehe man sich dort halbwegs sicher bewegen kann. Der Vorteil ist, dass in den fensterlosen Hörsälen schönes Wetter nicht so leicht auf die Lernmotivation drückt.

Zu guter Letzt beachtet bitte, dass es auch eine Fachschaft Chemie gibt, die euch später mal mit Laborkitteln und -versicherungen weiterhelfen wird. Sie befindet sich rechts neben dem Aufenthaltsraum. Bitte nicht anknöpfen und auch nicht siezen.

Nun wünschen wir euch noch viel Erfolg und einen guten Start ins Studium!

*Die CIWler
Martin Wolff*

7 Institut für Energietechnik

3.OG **Lehrstuhl für Energiesysteme (ES)**
Prof. Dr.-Ing. Spliethoff

2.OG **Lehrstuhl für Fluidmechanik (LHM)**
Prof. Dr.-Ing. Schilling
**Lehrstuhl für Hubschrauber-
technologie (HT)**
Prof. Dr.-Ing. Manfred Hajek

1.OG, EG **Lehrstuhl für Thermodynamik (TD)**
Prof. Dr.-Ing. Sattelmayer, Prof. Polifke, Ph. D. (CCNY)

5 Institut für Maschinen- und Fahrzeugtechnik

3.OG **Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik (FTM)**
Prof. Dr.-Ing. Heißing

2.OG, 1.OG **Lehrstuhl für Maschinenelemente (FZG)**
Prof. Dr.-Ing. Höhn

EG **Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik (FML)**
Prof. Dr.-Ing. Günthner
Schreibwarenladen

Georg-Kühne-Zeichensaal MW 1550

3 Institut für Produktionstechnik

3.OG **Lehrstuhl für Ergonomie (LFE)**
Prof. Dr. phil. Bengler, Prof. Dr.-Ing. Senner

2.OG **Lehrstuhl für Betriebswissenschaften und Montagetechnik (IWB)**
Prof. Dr.-Ing. Zäh, Prof. Dr.-Ing. Reinhart

1.OG **Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik (IWB)**

EG **Lehrstuhl für Ergonomie (LFE)**
Prof. Dr. phil. Bengler, Prof. Dr.-Ing. Senner
Coffee-Shop

Egbert-von-Hoyer-Hörsaal MW 1350
Ludwig-Burmester-Zeichensaal MW 1350

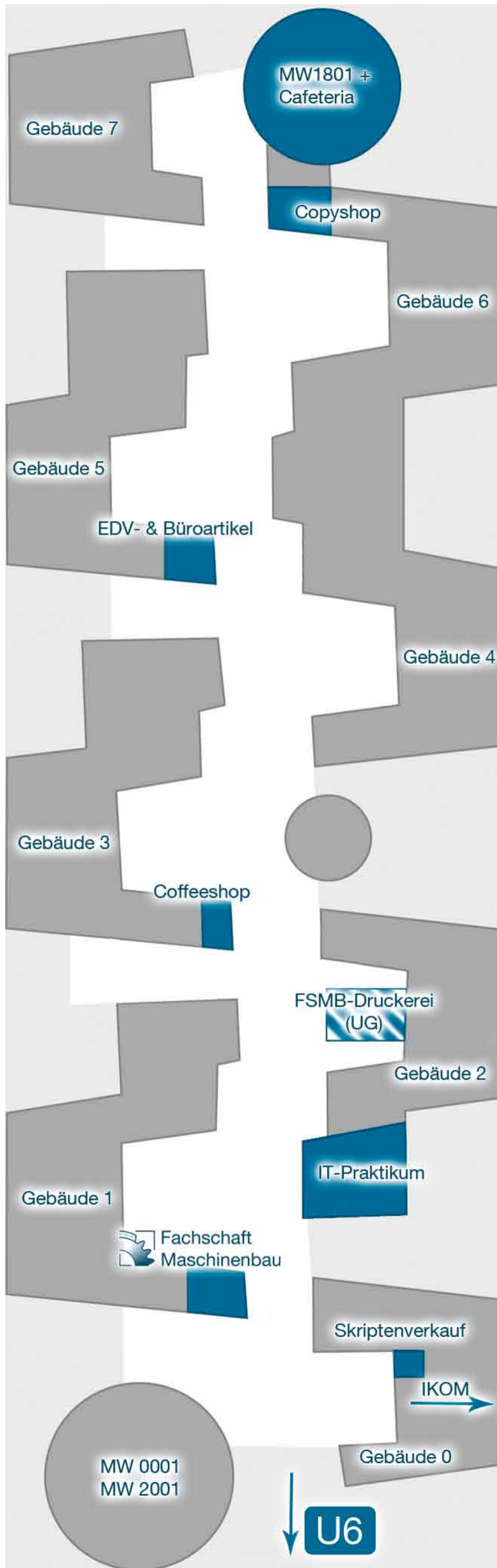
1 Institut für Mechatronik

3.OG **Lehrstuhl für Angewandte Mechanik (AMM)**
Prof. Dr.-Ing. habil. Ulbrich

2.OG **Lehrstuhl für Produktentwicklung (PE)**
Prof. Dr.-Ing. Lindemann, Prof. Dr. Shea

1.OG **Lehrstuhl für Mikrotechnik und Medizingerätetechnik (MIMED)**
Prof. Dr. rer. nat. Lüth

EG **Lehrstuhl für Automatisierung und Informationssysteme**
Prof. Dr.-Ing. Vogel-Heuser, Prof. Dr.-Ing. Schiller
FSMB



Cafeteria
Selbstlernzentrum (SLZ) (MW 0808)
Copyshop

Ernst-Schmidt-Hörsaal MW 1801

6 Institut für Luft- und Raumfahrt

3.OG **Lehrstuhl für Flugsystemdynamik (FSD)**
Prof. Dr.-Ing. Holzapfel
Lehrstuhl für Luftfahrtssysteme (LLS)
Prof. Dr.-Ing. Mirko Hornung

2.OG **Lehrstuhl für Leichtbau (LLB)**
Prof. Dr.-Ing. Baier
Lehrstuhl für Raumfahrttechnik (LRT)
Prof. Dr. rer. nat. Walter

1.OG **Lehrstuhl für Aerodynamik (AER)**
Prof. Dr.-Ing. Adams

EG **Lehrstuhl für Flugantriebe (LFA)**
Prof. Dr.-Ing. Kau

4 Institut für Verfahrenstechnik

3.OG **Lehrstuhl für Medizintechnik (MEDTECH)**
Prof. Dr. med Dr.-Ing. habil. Wintermantel
Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik (BIOVT)
Prof. Dr.-Ing. Weuster-Botz

2.OG **Lehrstuhl für Anlagen- und Prozesstechnik (APT)**
Prof. Dr.-Ing. Klein
Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik Systembiotechnologie (BIOVT)
Prof. Dr.-Ing. Kremling
Selektive Trenntechnik (BIOVT)
Prof. Dr. Berensmeier

1.OG **Lehrstuhl für Carbon Composites (LCC)**
Prof. Dr.-Ing. Drechsler

EG **Lehrstuhl für Nukleartechnik (NTECH)**
Prof. Dr. Macian-Juan

2 Institut für Werkstoffe und Verarbeitung

3.OG **Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (LVK)**
Prof. Dr.-Ing. Wachtmeister

3.OG, 2.OG **Lehrstuhl für Werkstoffkunde und Werkstoffmechanik mit Materialprüfung für Maschinenbau (WKM)**
Prof. Dr. mont. Werner

1.OG **Lehrstuhl für Numerische Mechanik (LNM)**
Prof. Dr.-Ing. Wall

EG **Lehrstuhl für Regelungstechnik (RT) (Institut für Mechatronik)**
Prof. Dr.-Ing. Lohmann

UG **FSMB-Druckerei**
in Extragebäude:
Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen (UTG)
Prof. Dr.-Ing. Volk

Hörsaal Ludwig-Prandtl-Hörsaal MW 1250
MW 0250

0

3.OG **Personalrat**

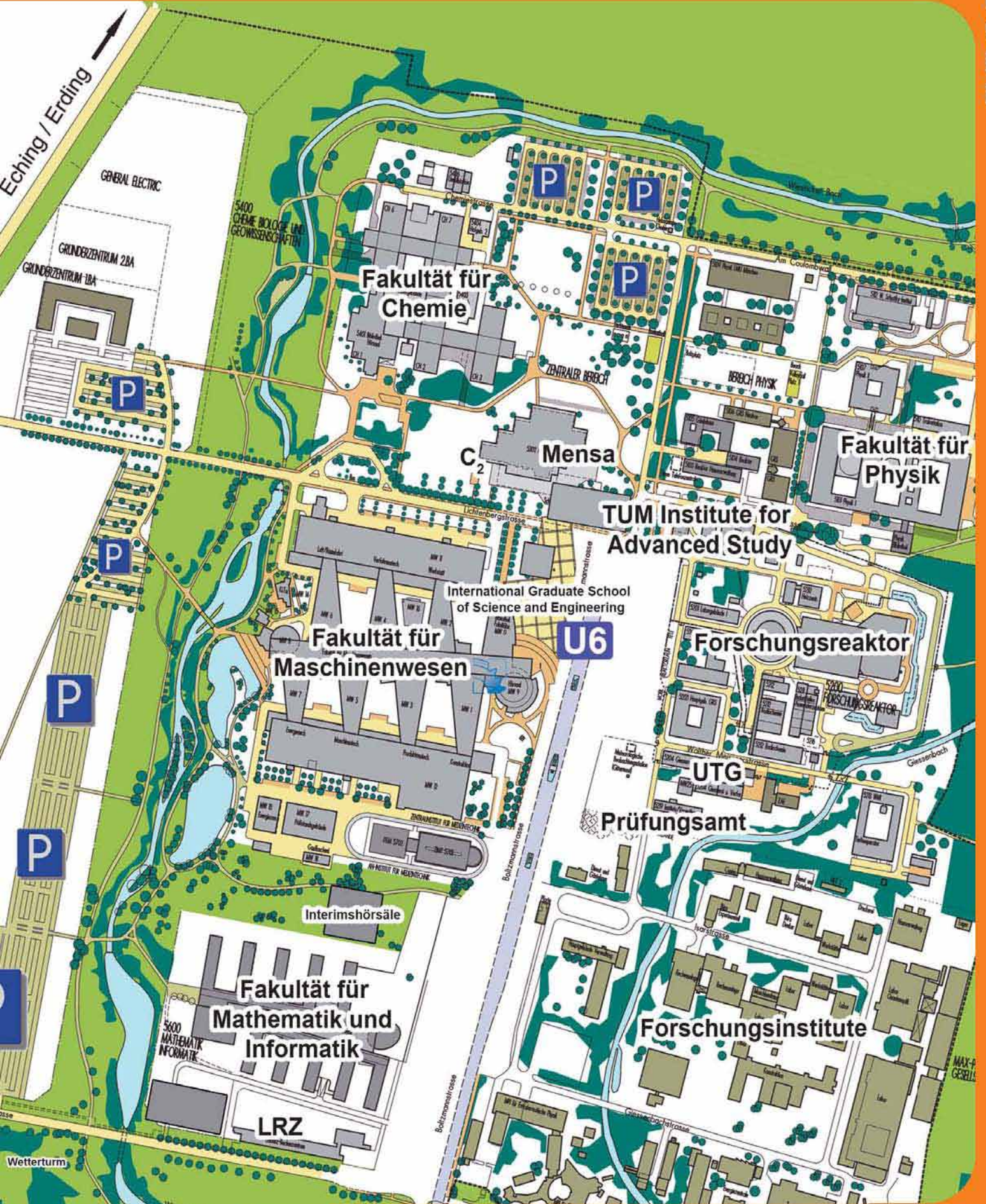
2.OG **Dekanat**
Geschäftsführung
Verwaltung
Bibliothek
EHG und KHG
Sprachenzentrum (MW 1010)

1.OG **Poststelle**
Prüfungsausschüsse
Praktikantenamt
Hausmeister
Physikalisches Praktikum
Skriptenverkauf
IKOM

Zeichensaal Johann-Bauschinger-Zeichensaal MW 2050
Gustav-Niemann-Hörsaal MW 1050
Rudolf-Diesel-Hörsaal MW 0001
MW 2001

Raumnummer: # # # #

Stockwerk Hof/ laufende Nr. Gebäude



Fachschaft
Maschinenbau